Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 3. Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 157

Des National-Feiertages wegen wird die „Abendpost" morgen nicht erscheinen.

Die Geschäftsstelle des Blattes wird von 6 Uhr an geöffnet sein.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

(Eigen-Bericht der „Abendpost".)

Der deutsche Lehrertag.

Er gelangt heute Abend zum Abschluß.

Erie, Pa., 3. Juli. In der dritten Hauptversammlung hielt Herr Professor August Prehn, Ph. D., „Columbia Grammar School", New York, einen Vortrag über den „Bruch der Ueberlieferung", dem eine anregende Debatte folgte. Der Bundesbeitrag wurde von einem auf zwei Dollars per Jahr erhöth. In den Bundesvorstand wurden gewählt: B. Abrams, Milwaukee, Präsident; Alex Mueller, Lockport, N. Y., Schriftführer; L. Hahn, Cincinnati, Schatzmeister. Die Prüfungs-Kommission besteht aus: M. Schmidhofer, Chicago; John Eiselmeier, Milwaukee; Dr. H. H. Fick, Cincinnati. Zum Ort der, in zwei Jahren stattfindenden nächsten Tagung ist Chicago bestimmt. Den Herausgebern und dem Redakteur unseres Bundesorgans wurde der Dank der Versammlung abgestattet. Heute Abend schließt der Lehrertag mit einem Bankett und Kommers ab. M. Sch.

11 Umgekommen.

Beim jüngsten Wolkenbruch und Tornado in Texas.

Dallas, Tex., 3. Juli. Ein Wolkenbruch und ein Wirbelsturm fegten heute über das Land zwischen San Antonio und Corpus Christi, und es trifft die Kunde ein, daß mindestens 11 Personen in der Nähe von Pettus umgekommen sind!

Zuerst verlautete, daß auch zu Beeville ein großer Verlust an Menschenleben vorgekommen sei; als jedoch der Ort wieder telephonisch angerufen werden konnte, wurde auf eine Anfrage gemeldet, daß Niemand dort umgekommen sei, obwohl verschiedene Gebäude beschädigt wurden.

Auf einem Landstreifen zwischen San Antonio und Beeville liegen sämmtliche Drähte nieder, und es ist bis jetzt unmöglich, von dort aus irgendwelche Auskunft zu erlangen. Gerade auf diesem Landstreifen war der Sturm außerordentlich heftig.

Gainesville, Tex., 3. Juli. Ein Wolkenbruch hat unsere Stadt überfluthet, und viele Menschenleben stehen in Gefahr.

Tausende von Personen haben auf den Hausdächern Zuflucht gesucht. Gerüchte über Menschenverlust können bis jetzt nicht bestätigt werden. Die Stadt ist ohne alle Beleuchtung.

Der Sachschaden wird jedenfalls schwer sein, da die beiden „Creeks", deren einer durch die Mitte der Stadt, und der andere an der westlichen Seite vorbeifließt, je eine Meile breit sind. Das Wasser steigt noch immer rasch weiter und es wird berichtet, daß sich von der Gegend von St. Joe eine noch größere Fluth heranwälze.

Allenthalben hört man Hilfegeschrei von geängstigtem Volk. Um den Bahnhof herum und an der Hauptstraße der Stadt steht das Wasser so hoch, daß sogar Pferde schwimmen müssen.

Es wird berichtet, daß drei Meilen von hier ein Personenzug der Santa-Fe-Bahn infolge Ausschwemmung der Geleise entgleiste, und man fürchtet, daß viele Menschen dabei umgekommen sind. Ein Hilfszug ist abgesandt worden.

Der Lokomotivführer, der Heizer und der Expreß-Agent des Zuges werden als vermißt gemeldet.

Bis jetzt sind aus Gainesville keine Menschenopfer zu berichten.

Die Schmacht-Hitze u. s. w.

Philadelphia, 3. Juli. Schon von 8 Uhr Morgens war hier wieder eine Person infolge der Hitze gestorben, und 3 andere hatten den Sonnenstich gekriegt. Die Temperatur war um diese Zeit 81 Grad im Schatten, ein Grad höher, als gestern zur selben Stunde. Besonders verhängnißvoll aber wird die Hitze durch den großen Feuchtigkeitsgehalt der Luft, welcher 55 Prozent beträgt.

Baltimore, 3. Juli. Die Hitze dahier war heute wieder schauderhaft. Bis Beginn des Nachmittags waren schon 7 Personen umgefallen; 2 derselben starben, und eine andere wurde wahnsinnig. Das Thermometer kam auf 92 Grad im Schatten.

Unglück beim Wettsegeln.

Newport, R. J., 3. Juli. Beim jüngsten Jacht-Wettsegeln verlor die „Columbia" einen Mann über Bord, worauf sie umkehrte, nachdem vergebliche Anstrengungen gemacht waren, die Leiche zu finden.

Arbeiternachrichten.

San Antonio, Tex., 3. Juli. Jetzt ist die erste Klage gegen einen Arbeiterverband unter dem neuen texanischen Anti-„Trust"-Gesetz erhoben worden, nämlich gegen die Leitung der Elektrizitätsarbeiter-Gewerkschaft dahier, wegen Verhängung eines Boykotts über ein großes Geschäftshaus, das seine elektrische Einrichtung von einer Firma besorgen ließ, welche bei der Gewerkschaft schlecht angeschrieben ist.

Ausland.

Berliner „Panama".

Aussagen über Bestrafung von Journalisten u. s. w.

Berlin, 3. Juli. Wie viele Enthüllungen der, seit mehreren Wochen verhandelte Prozeß gegen die ehemaligen Direktoren der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank auch schon gebracht, so hat doch keine so kolossales Aufsehen erregt, wie die jüngste Aussage des einen der Hauptangeklagten, des früheren Bankdirektors Romeick, über die „Schmierung" des „Berliner Presseklubs" und individueller Journalisten durch das, mit so großem Eklat verkrachte Bankinstitut. Die Blätter verlangen mit seltener Einmüthigkeit, daß Romeick anstatt bloßer Andeutungen Namen nenne, daß er genau angebe, welchen Mitgliedern der Presse von der Pommerschen Bank Jahresgelder gezahlt wurden, um deren Wohlwollen zu erkaufen. Vielfach wird von einem „Berliner Panama" gesprochen.

Dem „Berliner Presseklub" selbst ist die Aufdeckung der Transaktion, wonach die Bank ihm $6250 auf unbestimmte Zeit, ohne Sicherheit und zinsfrei, vorstreckte, furchtbar peinlich. Dr. Ludwig Fulda, der Vorsitzende des Klubs, veröffentlicht die Erklärung, er habe mit der fraglichen Transaktion nichts zu thun. Der, bei den Prozeßverhandlungen zu Tage geförderte Dankbrief an Romeick, in welchem die vorgeschossene Summe figurirt, stammte von Hermann Sudermann, der damals Vorsitzender des „Berliner Presseklubs" war. Indessen will Sudermann keine Ahnung von der Tragweite der Zuweisung durch die Pommersche Bank gehabt haben. Goldberger und Klubbdirektor Wetzel hatten seinerzeit im Namen des „Berliner Presseklubs" mit Romeick verhandelt. Sie erklären, daß sie ebenso wenig die unsauberen Motive Romeicks bei der Schenkung der genannten Summe auch nur im Entferntesten geahnt hätten.

Unter den hiesigen Journalisten herrscht eine unbeschreibliche Erregung, da keine Möglichkeit vorhanden ist, Romeick zur Nennung der Namen Derjenigen zu zwingen, welche im regulären Sold der Pommerschen Bank standen, so daß auch auf ehrlichen Journalisten der häßliche Argwohn haften bleibt.

Der „Berliner Presseklub" ist ein Tochterverein des Verbands „Berliner Presse" und besteht zumeist aus Staatsbeamten, Industriellen und Künstlern. Er enthält wenige journalistische Mitglieder.

Unser Pacifickabel vollendet.

Samstag soll der große Moment sein.

Honolulu, 3. Juli. Das Kabelschiff „Anglia" traf hier ein; es beförderte das Honolulu'er Ende des amerikanischen Trans-Pacific-Kabels, welches jetzt von Manila, über die Inseln Guam und Midway bis nach unserem Hafen geht. Das Kabel wird sofort gelandet und mit der, bereits in Betrieb befindlichen Theilstrecke von Honolulu nach San Franzisko in Verbindung gesetzt werden. Wenn kein besonderes Hinderniß eintritt, kommt die vollständige Linie im Lauf des Samstag-Vormittags in Betrieb.

Krebs durch Radium geheilt.

Wien, 3. Juli. Aerztliche Kreise nehmen großes Interesse an einem Bericht, welcher dem Wiener Aerzte-Verein übermittelt und in der jüngsten Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften verlesen wurde. Dieser Bericht besagt, daß in der Klinik des (jetzt dahingeschiedenen) Professors Gussenbauer ein alter Fall von Krebskrankheit durch Radium-Strahlen kurirt wurde. Der betreffende Patient, ein Mann von 61 Jahren, hatte lange an Gaumen- und Lippen-Krebs gelitten und war wiederholt operirt worden, aber vergeblich. Im Herbst des vorigen Jahres erklärten es die Aerzte des Wiener Hospitals für absolut zwecklos, eine weitere Operation vorzunehmen.

Ein Arzt jedoch entschloß sich, als letzte Zuflucht es mit den Radium-Strahlen zu probiren, und der Kranke stimmte bei. Die bereits leidenden Theile wurden dem Licht von Radium-Bromid ausgesetzt, dem stärksten Radium-Präparat, das es gibt. Und die Krebsgeschwüre sind allmälig, aber vollständig verschwunden!

In der obigen Sitzung wurde ferner berichtet, daß mit Radium-Strahlen auch ein Fall von Melanosarcoma (ein Geschwür, das eine schwarze oder sonstige dunkelfarbige Masse enthält), sowie mehrere Fälle von entstellenden rothen Muttermalen geheilt worden seien.

Generalstabs-Ritt durch Lothringen.

Berlin, 3. Juli. Die Mitglieder des deutschen Generalstabes, unter dem persönlichen Kommando des Generals Grafen v. Schlieffen (Chefs des Generalstabs) machen gegenwärtig einen Ritt durch Elsaß-Lothringen behufs militärischer Studien.

Zu der Partie gehören 10 Genräle, 15 Stabs-Offiziere und 75 Offiziere niedereren Ranges.

Söhnte sich mit der Kirche aus.

Rom, 3. Juli. Graf Paolo Campello ist gestorben. Er war früher Kanonikus der St. Peters-Kathedrale, gab aber den Katholizismus auf und hielt in Italien, England und Amerika heftige Predigten gegen den Vatikan. Vor Kurzem jedoch widerrief er Alles, leistete Buße und erhielt seinen Priesterrang wieder.

Die Juden-Petitions-Frage.

Weitere halbamtliche Erklärungen von Rußland.

St. Petersburg, 3. Juli. Präsident Roosevelts Entschluß, die Petition zugunsten der verfolgten russischen Juden der russischen Regierung zu übermitteln, wird hier nicht veröffentlicht. Das russische Amt des Auswärtigen aber gibt neuerdings folgende Erklärung bekannt: „Der Zar allein kann darüber entscheiden, ob die Petition entgegengenommen werden wird. Die Petition von der „Guildhall" - Versammlung, welche der Lordmayor von London im Jahre 1891 einberufen hatte, wurde durch das Auswärtige Amt zurückgeschickt, als nicht konvenirend.

Das Auswärtige Amt hofft, daß die Amerikaner zu keinem solchen Nasenstüber Anlaß geben werden. Sie würden auch eine Anti-Lynch-Petition übelnehmen. Im Uebrigen hat das Auswärtige Amt kein besonderes Interesse an der Frage, abgesehen von dem Wunsch, daß die internationalen Beziehungen unbeeinträchtigt bleiben mögen, da dies ein rein einheimischer Gegenstand ist und daher auch gar nicht in das Ressort des Auswärtigen Amtes gehört."

In einem Artikel, welcher in offiziellen Kreisen als inspirirt bezeichnet wird, bekämpft das Blatt „Novoje Wremya" den „Anspruch der amerikanischen Regierung, daß Rußland amerikanischen Juden freien Zutritt in russisches Gebiet gewähren sollte", und sagt u. A.:

„Wenn alle amerikanischen Bürger Zulaß in Rußland fänden, so würde es nicht lange dauern, bis Tausende von Juden, welche Rußland aus verschiedenen Gründen verließen, unter dem Deckmantel des amerikanischen Bürgerrechts wieder hierher strömen würden, gerade wie sie es jetzt in Rumänien, Bulgarien und der Türkei thun. Und würde Rußland dem Wunsch der Ver. Staaten stattgeben, so könnte es sich nicht weigern, auch anderen Ländern gegenüber ähnliche Privilegien zu gewähren, und es würde daher bald eine vollkommene Invasion von auswärtigen Juden erleben."

Das Blatt weist auch auf die Beschränkungen der Einwanderung in den Ver. Staaten hin und schließt mit den Worten:

London, 3. Juli. Die Londoner „Morning Post" rühmt den unerschütterten Entschluß des Präsidenten Roosevelt, die Petition der amerikanischen Juden an die russische Regierung zu befördern, und sagt, es sei kaum wahrscheinlich, daß er von dem Pfade abgelenkt werde, den er infolge einer nichtamtlichen Andeutung über Rußlands wahrscheinliche Haltung bereits mit Wohlbedacht betreten habe. Das Blatt fügt hinzu: „Der Zar kann kaum befriedigt sein von der Stellung, in welche seine Rathgeber das Land geführt haben. Denn es läßt sich dreist sagen, daß niemals zu irgend einer früheren Zeit Rußland größerem Mißtrauen sowohl seitens seiner europäischen Nachbarn wie seitens der großen Republik auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans begegnete.

„Während Rußland sich in keiner Weise das Recht anmaßt, die inneren Maßnahmen der Ver. Staaten zu kritisiren, wird es sich andererseits auch nicht die geringste Einmischung der Amerikaner in seine Angelegenheiten gefallen lassen."

Während die auswärtigen Wolken sich über Rußland zusammenballen, ist die innere Lage des Landes eine solche, daß nur die schroffsten Unterdrückungs-Maßnahmen die Elemente der Unzufriedenheit im Zaune halten können, welche durch die reaktionären Maßnahmen von Pobjedonoszew (dem vielgenannten Prokurator der heiligen Synode) und von Plehwe, dem Minister des Innern, hervorgerufen worden ist."

Die „Daily News" hält die Lage für eine heikle, meint aber, wohl das Schlimmste, was geschehen könne, bestehe im zeitweiligen Aufhören der diplomatischen Beziehungen.

Deutschlands Amerika - Ausfuhr.

Sie ist um ein Bedeutendes gestiegen.

Berlin, 3. Juli. Die Ausfuhr Deutschlands nach den Ver. Staaten in dem amerikanischen Rechnungsjahr, welches mit Ende Juni ablief, betrug an Werth $119,778,625. Das ist eine Zunahme um $18,064,561. Nur die Ausfuhr aus dem Leipziger Distrikt hat um $1,070,889 abgenommen.

Aus dem Reiche der Kunst.

Berlin, 3. Juli. Wie Herr Conried von New York mittheilt, ist der Barytonist Goritz vom Hamburger Stadttheater, der als Nachfolger des verstorbenen Reichmann an der Wiener Hofoper in Aussicht genommen war, auf zwei Jahre für die Metropolitan Opera Co. verpflichtet worden.

Die New Yorker Opernsängerin Eleanor Kent, bisher bei der „Savage Company", debütirte im hiesigen Wintergarten mit großem Erfolg.

Der New Yorker Max Pilzer erhielt die Holländer-Medaille des Stern'schen Konservatoriums für das beste Violinspiel.

Hochfluthen in Rumänien.

Bukarest, 3. Juli. Regengüsse haben den Pruth, den Serath und andere Flüsse im Moldau-Gebiet zum Austreten gebracht.

Es sind auch mehrere Menschen dabei umgekommen, und Tausende von Acres Weizen und Mais wurden zerstört.

Neue Erklärung Bulgariens.

Es erhält seine Behauptungen aufrecht.

Sofia, Bulgarien, 3. Juli. Folgende halbamtliche Erklärung wurde heute erlassen:

„Trotz der Ableugnungen seitens der Pforte, dauert die Zusammenziehung starker Abtheilungen türkischer Infanterie, Kavallerie und Artillerie, an der bulgarischen Grenze fort. Die Versuche der türkischen Regierung, diese wohlbeglaubigten Thatsachen zu leugnen, während sie gleichzeitig die Heeres-Abtheilungen weiter verstärkt, die zur Bekämpfung von Revolutionären nicht nothwendig sein können, zeigen nur, daß die Türkei vorsätzlich die wahren Zwecke dieser militärischen Maßnahmen verbirgt und Europa durch Verbreitung falscher Berichte über Bulgarien und seine Absichten irreleitet."

Die bulgarische Regierung hat sich auch veranlaßt gesehen, die Ausfuhr von Pferden und Maulthieren zu verbieten.

Deutscher Sieg befriedigt.

Berlin, 3. Juli. Es hat in Deutschland sehr befriedigt, daß bei dem gestrigen Automobil - Wettrennen zu Bally Shannon, Irland, der deutsche „Autler" Jenatzky siegte.

Sportsleute und Automobil-Fabrikanten sind ganz begeistert darüber, und Letztere erwarten viele neue Bestellungen. [illegible] urich sagt, dies sei ein glorioser Sieg der einheimischen Industrie.

Alle Sieben gerettet.

Genf, Schweiz, 3. Juli. Eine Rettungs-Partie, welche nach dem Montblanc gesandt wurde, hat alle sieben Universitäts-Studenten, die seit letzten Samstag vermißt wurden, gerettet.

Die Geretteten berichten, daß eine Berghütte, in welcher sich Sechs von der Partie befanden, am 30. Juni vom Blitz getroffen wurde; doch wurde keiner der Sechse bedeutend verletzt.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Untersuchung findet statt.

Richter Tuley weigert sich, eine Untersuchung der Gesundheitspolizei zu verhindern.

Richter Tuley hat heute den Antrag abgelehnt, seinen Einhaltsbefehl gegen die Zivildienstbehörde zu . lassen, wodurch sie verhindert werden soute, den städtischen Dienstzweig der Gesundheitsinspektion zu untersuchen. Der Richter entschied, daß keine Eigenthumsrechte in Frage kämen und ein Billigkeitsgericht daher in der Sache nicht zuständig sei.

Der Richter führte jedoch aus, daß das Vorgehen der Zivildienstkommissäre diese thatsächlich zu Leitern der Stadtverwaltung machen würde. Sie hätten nur die ihnen ausdrücklich verliehenen Gewalten, darunter sei aber nicht diejenige zur Untersuchung von städtischen Dienstzweigen. „Die Leiter der verschiedenen Abtheilungen", sagte der Richter, „haben darauf zu sehen, daß ihre Untergebenen ihre Pflicht thun und können sie wegen Vernachlässigung suspendiren. Die Kommissäre sind nicht die Aufseher der städtischen Verwaltung."

* Die Eröffnung des riesigen neuen Empfangs - Gebäudes der Rock Island-Bahn ist jetzt endgiltig auf Sonntag, den 13. Juli, anberaumt.

* Wie schon gestern, so hat auch heute wieder der „Christopher Columbus" gegen 2,000 Schulkinder unter der Aufsicht des Schulvorstehers Wall nach Milwaukee befördert

* Der neue städtische Brandinspektor ist beschäftigt, die Entstehung eines Feuers zu untersuchen, das heute früh in dem vom Schneider David Wilinski bewohnten Gebäude Nr. 82 Johnson Str. ausgekommen ist.

* Im Michael Reese-Hospital wurden gestern zwölf jungen Damen, die ihre Lehrzeit in der Anstalt durchgemacht haben, Pflegerinnen-Diplome ertheilt. Bei der Feier, welche aus diesem Anlasse stattfand, wurden Reden gehalten von Richter Mack und Anwalt A. J. Pflaum.

* Frau Rosine C. Hooley, die von der Verlags - Buchhandlung George Barrie & Sons für $2,800 Bücher bezogen haben soll, ist von der Firma auf Zahlung der noch rückständigen Hälfte dieses Betrages verklagt worden. Frau Hooley ist die Wittwe des Theaterunternehmers Richard Hooley.

* Arthur A. Hopkins und Wm. Lynch von der Messinggießer-Union, die von Richter Holdom wegen Uebertretung eines Einhaltsbefehles zu drei Monaten Haft verurtheilt worden sind, wurden heute von Richter Kavanagh bis zur Entscheidung über ihre beim Staats-Obergericht gegen das Urtheil eingelegte Berufung auf freien Fuß gesetzt.

* Hilfs - Sekretär Sayer von der Erziehungs - Behörde mußte sich gestern allerlei schlechte Witze gefallen lassen, weil er sich zu seiner Trauung begeben hatte, ohne die vorher erwirkte Heiraths - Lizens mitzunehmen, deretwegen er dann noch einmal zurückkehren mußte.

Die Verkehrsgelegenheiten.

Scheußliche Zustände auf vielen Straßenbahn-Linien.—Abhilfe gefordert.

Richter Großcups Befehl an die Massenverwalter der Union Traction Co., mehr Straßenbahnwagen einzustellen, hat garnichts genützt, wie die geradezu scheußlichen Betriebsverhältnisse an Sonn- und anderen Feiertagen auf der North Ave.-, 12. Str.-, Halsted Str.-Linie und anderen, namentlich den von Osten nach Westen laufenden, beweisen. Kinder und Frauen sind gezwungen, dicht zusammengepreßt in den Gängen zu stehen, wenn sie nicht am Endpunkte einsteigen und auf diese Weise einen Sitz erlangen. Häufig müssen Personen drei, vier Wagen vorbeifahren lassen, weil absolut kein Platz auf denselben mehr vorhanden ist, und infolge dessen wird der Hunderttausende von Seelen zählenden Bevölkerung der Westseite es schier unmöglich gemacht, an Sonntagen Ausflüge in's Freie zu unternehmen, außer unter den allerwiderwärtigsten Umständen. Auf der elektrischen Bahn nach Summerdale und den anderen Zweiglinien im Norden und Nordwesten Chicagos sind die Zustände womöglich noch schlimmer, und dann wundert man sich, wenn die Pikniks der deutschen Vereine in den Sommergärten der Vorstädte nicht besser besucht werden.

Diese scheußlichen Verkehrsverhältnisse hat nun Geo. E. Hooker vom Hull House in einem offenen Schreiben an Vorsitzer Bennett vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen dargelegt und daran die Forderung geknüpft, eine Abhilfe zu erzwingen, wozu der Stadtrath die Macht hat.

Aus dem Kriminalgericht.

Lief ohne Ursache davon.

John Lambisis wurde heute von einer Jury vor Richter Chetlain von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen. Der Hasenfuß hatte eine derartige Beendigung seines Prozesses nach der wuchtigen Schlußrede nicht erwartet, die Hilfsstaatsanwalt Fake gehalten. Er ist deßhalb gestern in unbekannte Gegenden verduftet und hat seinen Bürgschaftstellern, den Rechtsanwälten Novak und Randolph, die unliebsame Aufgabe hinterlassen, entweder die verfallene Bürgschaftssumme zu entrichten, oder ihn, den Justizflüchtling, wieder einzufangen. Die Beiden wollen zunächst das letztere versuchen. Sie erlangten heute einen Haftbefehl gegen Lambisis.

Da Frederick L. Champlin eine Gegenklage gegen die seiner Gattin Jane Douglas-Champlin im hiesigen Kreisgericht bewilligte Ehescheidung in New York anhängig gemacht hat, bewilligte heute Richter Dunne der Frau und ihrem Rechtsanwalte J. E. Ingram $225 Reisespesen. Champlin, der sich allem Anschein nach von der Bezahlung der ihm hier zudiktirten Nährgelder an seine Frau und den der unglücklichen Ehe entsprossenen Sohn drücken will, beschuldigt jetzt seine Frau unerlaubter Beziehungen, die sie in New York mit einem Löwen der dortigen Gesellschaft unterhalten haben soll.

Blocki bestreitet es.

Behauptet, es seien in der 3. Ward keine Betrügereien vorgefallen.

Oberbaukommissär Blocki stellte heute in Abrede, daß in der 3. Ward grobe Lohnbetrügereien im Straßenreinigungsdienst vorgefallen seien. Das von den Sachverständigen Haskins & Sells geprüfte und gutgeheißene Lohnsystem für die Abfallfahrer verhindere alle Unregelmäßigkeiten, da die Fahrer sich Morgens in ihren Distrikten melden müßten, und über jede Fuhre Rechnung eingereicht werde. Die Leute müßten täglich drei Fahrten machen, was für sie zehn bis vierzehn Stunden Arbeit täglich bedeute. Die Aufsicht sei derartig, daß ein Schwindel schon nach einem Tage entdeckt werden würde. Er habe alle dort angestellten Fuhrleute gefunden und auch ermittelt, daß sie in den von ihnen angegebenen Häusern wohnten.

Unglücklicher Zufall.

Die vom Koroner angestellte Untersuchung hat ergeben, daß Henry J. Niemann, der am Donnerstag voriger Woche in dem unbewohnten Hause Nr. 4010 Prairie Ave. todt aufgefunden wurde, sich nicht das Leben genommen hat, sondern das Opfer eines unglücklichen Zufalles wurde. Niemann hatte in jenem Hause, das neu eingerichtet werden sollte, allerlei Messungen vorzunehmen. Nun traf es sich, daß die von der Straße in den Keller des Gebäudes führende Röhre der Gasleitung leck war. An dem Gas, welches derselben entströmte, ist Niemann erstickt. Der Verunglückte hat Nr. 4334 Wabash Ave. gewohnt.

* Der stadträthliche Verkehrs - Ausschuß entschied sich heute dafür, daß der „Ill. Telephone & Telegraph Co." während der ersten zehn Jahre ihres Geschäftsbetriebes 5 Prozent und während der zweiten zehn Jahre 8 Prozent ihrer Gesammteinnahmen als Abgabe abverlangt werden sollen. Ob die Gerechtsame der Gesellschaft auf dreißigjährige Dauer zugestanden werden solle, darüber war man sich Mittags noch nicht einig.

Düsteres Geheimniß.

Die Polizei der Nordseite wittert einen Mord.

Inspektor Campbell ist der Ansicht, daß während der Nacht auf der Nordseite möglicherweise ein Mord verübt wurde. Eine Anzahl Detektives wurde mit der Aufarbeitung des Falles betraut, doch gelang es ihnen bisher nicht, das Dunkel, in welches die Angelegenheit gehüllt ist, zu lichten.

Auf das vermeintliche Verbrechen wurde die Polizei von Charles Gilmore, Nr. 80 Ost Superior Str., aufmerksam gemacht. Dieser fuhr heute früh in einem kleinen Expreßwagen bei der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. vor. Die rechte Seite des Wagens war mit geronnenem Blut bedeckt, zwischen dem sich kurze, hellfarbige Haare befanden.

Dem Inspektor Campbell gegenüber machte Gilmore folgende Angaben: „Nachdem ich gestern Abend mein Pferd gefüttert und ihm die Streu gemacht hatte, begab ich mich nach Hause. Als ich mich heute früh vor meiner an Superior und Townsend Str. gelegenen Scheune wieder einfand, fand ich beide Thüren gesprengt vor.

„Während ich noch rathlos dastand und mich wunderte, wer wohl den Einbruch verübt haben könnte, rief mir der Nachtwächter Telberg zu: „Drei Männer haben sich heute zu früher Morgenstunde Dein Fuhrwerk geliehen und es vor Kurzem wieder zurückgebracht. Ich glaubte, die Sache sei in Ordnung. Als sie zurückkamen, sah das Pferd abgetrieben aus.

„Als ich dann das Blut an der Seite des Wagens bemerkte, hielt ich es für gerathen, der Polizei Mittheilung zu machen. Es ist möglich, daß die Kerle ein Kalb stahlen, es schlachteten und auf dem Wagen verbluten ließen, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß ihr Opfer ein Mensch war."

Es wurden sofort eine Anzahl Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Inspektor Campbell wird feststellen lassen, ob das Blut und die Haare von einem Menschen oder Thier herrühren. Die Polizei erfuhr später, daß ein Schaufenster vom Laden des Schneiders A. M. Nelson, Nr. 375 N. Clark Str., führte, während der Nacht zertrümmert wurde. Die Polizei hält es für möglich, daß sich einer der Einbrecher bei dieser Gelegenheit verletzte und daß er von seinem Kumpan in dem gestohlenen Fuhrwerk fortgeschafft wurde, doch ist schwer anzunehmen, daß sich die Burschen veranlaßt gefühlt haben sollten, unter solchen Umständen das Fuhrwerk wieder dem Eigenthümer zuzustellen.

Es wurde festgestellt, daß nicht nur das Schaufenster des Nelson'schen Ladens zertrümmert war, sondern auch der Bürgersteig mit Blut befleckt war. Die Blutspuren erstreckten sich östlich und westlich vom Laden und zwar in solcher Menge, daß der Mensch, der das Blut verlor, kaum mit dem Leben davongekommen sein kann. Aus dem Schaufenstr sowohl, als auch aus dem Laden wurde nichts entwendet.

Blutspuren wurden auch an Division Straße und LaSalle Avenue, sowie an Clark Straße, nahe Division Straße, entdeckt.

Die Polizei erfuhr ferner, daß eine Leiche der Northwestern-Bahn zum Versandt übergeben wurde, ohne daß ein Todtenschein ihr zugestellt wurde. Detektives stellten aber fest, daß der fragliche Leichenbestatter nur vergessen hatte, den Todtenschein mitzusenden.

Inspektor Campbell äußerte sich über den Fall wie folgt: „Die Leute stahlen den Wagen muthmaßlich in der Absicht, Beute fortzuschaffen, die sie in dem Nelson'schen Laden zu machen hofften. Vor dem Laden geriethen sie sich muthmaßlich in die Haare. Im Verlaufe der Prügelei wurde das Schaufenster eingedrückt. Einer der Leute wurde wahrscheinlich durch Glassplitter verletzt, oder aber vermessert und dann von seinen Kumpanen fortgeschafft. Ich werde nicht eher rasten, als bis das Dunkel, in welches der Fall gehüllt ist, gelichtet worden ist."

* Die Allis-Chalmers Co. hat die abgenutzten Maschinen der städtischen Pumpstation am Fuße der Chicago Ave. gekauft. Wm. E. McCarthy hat den Kontrakt für die Aufstellung einer von drei neuen Pumpen erhalten, welche für die Station angeschafft werden sollen. Jede derselben wird täglich 25,000,000 Gall. Wasser aus dem See ziehen.

* Der sieben Jahre alte Karl Arnold starb heute in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 837 Barry Ave., an Kinnbackenkrampf. Der Knabe hatte sich am 24. Juni das eine Knie schwer verletzt, indem er beim Spielen mitten auf der Straße mit einem heranfahrenden Lastwagen kollidirte. Die Polizei sucht jetzt den Kutscher jenes Wagens zu ermitteln.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen zum Theil bewölkt; lokale Gewitterschauer: morgen Abend wahrscheinlich kühler; lebhafte südliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; lokale Gewitterschauer; frische südliche Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; lokale Gewitterschauer im nördlichen Gebietstheile: frische südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen bewölkt; lokale Gewitterschauer; lebhafte östliche und südliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt: lokale Gewitterschauer; im westlichen Gebietstheile heute Abend kühler; frische südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 86 Grad; Nachts 12 Uhr, 78 Grad; Morgens 6 Uhr, 75 Grad; Mittags 12 Uhr, 86 Grad.

Unter sengenden Strahlen.

Zwei Todte und achtzehn am Hitzschlag Erkrankte die Opfer des gestrigen Tages.

Die heiße Welle, welche während der letzten drei Tage vorhielt, wird sich muthmaßlich erst morgen verlaufen.

„Nur" 90 Grad wies der Wärmemesser in der hiesigen Bundeswetterwarte gestern Nachmittag um 4 Uhr auf. Der Regenschauer, welcher Vormittags gegen 11 Uhr Kühlung verheißend einsetzte, war von zu kurzer Dauer, um wirklich der Hoffnung zu entsprechen, welche die unter der Hitze leidende Menschheit auf ihn setzte. — Der Expreßfuhrmann Hermann Dreifuß, 53 Jahre alt und im Gebäude Nr. 3905 Prairie Ave. wohnhaft, erlag gestern Abend einem Hitzschlag, der ihn am Nachmittag getroffen. Der Man war verheirathet und mit seiner Familie erst vor einigen Jahren aus Deutschland herübergekommen. Im Schlachthause der Firma Nelson Morris & Co. brach der Arbeiter Barineo Maikisaak vom Hitzschlag getroffen zusammen. Auf dem Transport nach seiner Wohnung, Nr. 4000 S. Ashland Ave., that der Aermste seinen letzten Athemzug. — Seiner Sinne nicht mehr mächtig, unter den Wirkungen eines Hitzschlages, sprang Frank Kober von der Brücke an der 12. Str. in den Fluß, wurde aber durch den Kapitän Johnston vom Schleppdampfer „Hausler" vor dem Tode durch Ertrinken bewahrt; er befindet sich in bedenklichem Zustande im South Chicago-Hospital.

Dort wurde gestern Abend auch Michael Jones eingeliefert, ein Arbeiter aus den Anlagen der Deering'schen Erntemaschinenfabrik, welcher nach seiner Wohnung, Nr. 11026 Torrence Ave., geschafft worden war und dort in Tobsucht verfiel. Die Hilfe der Polizei mußte bei folgenden Fällen in Anspruch genommen werden:

August Alt, Nr. 738 Hamlin Ave. wohnhaft, St. Elisabeth - Hospital. John Ausberg, an Wesley Ave. und Church Str. bewußtlos geworden, Evanston Hospital. Radovan Baicetich, Nr. 924 Clybourn Ave. wohnhaft, hinter dem Gebäude Nr. 947 der nämlichen Straße bewußtlos aufgefunden, Alexianer Hospital. E. Barnett, 65 Jahre alt, Nr. 113 Mather Straße wohnhaft, County-Hospital. Alice De Vough, 56 Jahre alt, brach vor dem Gebäude Nr. 111 West Madison Str. zusammen, County-Hospital. William C. Green, 29 Jahre alt, Nr. 135 Throop Str. wohnhaft, wurde vor dem Gebäude Nr. 367 W. Randolph Str. überwältigt, nach seiner Wohnung geschafft. Joseph Guinda, 45 Jahre alt, Nr. 1001 S. Wod Str. wohnhaft, an der Blue Island Ave. und Paulina Str. von der Hitze überwältigt, County-Hospital; in kritischem Zustande. Mary A. Hale, 35 Jahre alt, Nr. 196 N. Clark Str. wohnhaft, wurde an Washington Str. und Michigan Ave. bewußtlos, nach ihrer Wohnung geschafft. Henry Karling, 38 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 231 Mohawk Str. wohnhaft, wurde vor dem Hause Nr. 684 Sedgwick Str. bewußtlos. Alexianer-Hospital; Zustand bedenklich. Edward Miller, 30 Jahre alt, wohnhaft Nr. 134 Locust Straße, an Dearborn und Washington Straße bewußtlos geworden, Passavant-Hospital. James Movik, 10652 Avenue „O" wohnhaft, wurde bei der Arbeit in der Anlage der „International Salt Co." bewußtlos. South Chicago Hospital. Minnie O'Neill, 26 Jahre alt, vor der Polizeistation an der Desplaines Straße bewußtlos geworden, County-Hospital. Philip Crawles, 25 Jahre alt, Nr. 86 Fry Str. wohnhaft, wurde vor dem Gebäude Nr. 553 W. Chicago Ave. bewußtlos. St. Mary's Hospital; Zustand bedenklich. Fred A. Schmidt, 40 Jahre alt, Nr. 3600 Lowe Ave. wohnhaft, an der Desplaines Str. und dem Washington Boul. von der Hitze überwältigt, nach seiner Wohnung geschafft. Peter Schmitz, 33 Jahre alt, Nr. 879 Lincoln Ave. wohnhaft, an der 22. und Cook Str. bewußtlos geworden, County-Hospital. Michael Stippole, Eisenarbeiter, 38 Jahre alt, Nr. 2144 Archer Avenue wohnhaft, während der Arbeit auf dem Dache des Gebäudes an Jackson Boul. und Michigan Ave. von der Hitze überwältigt, County-Hospital.

John Blake, 26 Jahre alt, hinter dem Gebäude Nr. 947 Clybourn Ave. bewußtlos aufgefunden, Alexianer-Hospital; Zustand bedenklich.

Eine frische, aus dem Südwesten wehende Brise milderte die Hitze noch während der letzten Nacht etwas herab und hielt auch noch heute Vormittag an. In Missouri und im ganzen Mississippi-Thal sind in der letzten Nacht starke Regengüsse aus den Wolken hernieder gegangen. Die angenehmen Folgen, so meint Wetterprophet Cox, verspüren die Chicagoer heute schon. Im Uebrigen verspricht er Abkühlung durch „zunehmende Bewölktheit des Himmels und gelegentliche Regenschauer."

Der Steinmaurer John Schmidt, 42 Jahre alt, starb heute im Countyhospital am Hitzschlag. Der Mann stand in Diensten des Unternehmers A. Linquist und war gestern Nachmittag an der Ecke der Halsted und O'Neill Str. bewußtlos niedergestürzt.

Pfarrer S. P. Venbrook, Nr. 3533 Vernon Ave., wurde heute auf dem Wege zum Ill. Zentral-Bahnhof durch die Hitze übermannt. Man hat ihn in's Samaritan-Hospital geschafft.

Bestehe bei Deinem Apotheker darauf, daß er Dir

Pushkuro

besorge und auch immer vorräthig halte ....

Kein Mittel ist so wirksam und heilt so schnell in akuten und chronischen Leiden, besonders bei Sommerkrankheiten, Magenbeschwerden, Schwäche, Rheumatismus, Catarrh, Blut-, Nerven-, Leber- und Nieren-Leiden bei Groß und Klein.

Ich war 6 Jahre lang sehr magenleidend und konnte mich nicht rühren vor Schmerzen im Magen und in der Seite bis in den Rücken. Ich war wie geknebelt. Wochenlang lag ich im Bette und zwei Aerzte behandelten mich. Meine Leber war auch hoch angeschwollen; Fieber war 106 Grad. Jedes Mal wenn der Doktor kam kostete es mich $10.00, — half Alles nichts. Da sagte mein Mann: Schreibe doch an Dr. Puscheck. Das that ich, und bekam Rath und Medizin — da wurde ich gesund. Ich kann arbeiten was vorkommt, bin stark und kann nun essen was ich will. — Puscheck's Mittel ist das beste in der Welt, und rathe ich allen Brüdern und Schwestern sich an Dr. Puscheck zu wenden.

Auguste Schultz,
Farnsworth, Wayford Co., Mich.

Frau Auguste Schultz.

Schreibe um ein freies Heft über PUSHKURO. Rath frei!

Dr. C. Pusheck, 1619 Diversey, Chicago.

Onkel Hermann.

Humoristische Erzählung von Emilie Erhardt.

(17. Fortsetzung.)

„Aha — darum lüften und klopfen Sie Ihre Familie, wenn es Niemand sieht — das heißt — wenn die beiden Junker fort sind, wie eben jetzt?"

Myras Zorn war schon verraucht und ihre Aufmerksamkeit abgezogen. Sie seufzte nur.

„Ich habe ganz andere Sorgen, lieber Jakob."

„Lieber Jakob!" Nun wußte der ehemalige Bursche ungefähr, was die Glocke geschlagen hatte.

„Haben Sie wieder einen dummen Streich gemacht, Fräulein Myrachen?"

„Ach ja, ich fürchte, einen sehr dummen! — Ich habe mich nämlich als Kammermädchen verdingt und jetzt ist Jemand gekommen, um mich abzuholen."

„Wa—was?" stammelte Jakob, hielt mit seiner Arbeit inne und blickte erschrocken auf die junge Herrin, die eben ganz ernsthaft zum vierten Male ihre Handschuhe anzog.

„Das ist doch aber zu toll, Fräulein Myrachen, was soll denn das geben?"

Sie lachte plötzlich und sprang von der Futterkiste. „Das kann ich Dir ziemlich genau sagen: Erst eine Ueberraschung, dann Schelte, dann Erklärungen und endlich — eine Hochzeit! Eben habe ich mir aber auch eine Abwehr für das Gewitter ersonnen, welches sich da unten zusammenzieht. Kathi backt Kuchen zum Thee, da laufe ich schnell in die Küche, binde mir eine große Schürze vor und komme mit den heißen Kuchen und rothen Wangen zum Thee — dann freut Papa sich über meine Wirthschaftlichkeit und schilt mich nicht."

Gedehnt fragte Jakob, dem bei dem Worte „Heirath" ganz bange geworden war: „Läuft's darauf hinaus? Fräulein Myrachen, derlei Sachen sind noch nichts für Sie! Sie sind ja noch das reine Kind, gestern mit Puppen spielen und heute heirathen wollen —"

Myra stampfte zornig mit dem Hackenstiefelchen auf die Fliesen.

„Dummheit, wer spricht von mir! Uebrigens, was das Kind anbetrifft — ich bin in einigen Monaten sechzehn Jahre alt — und mit vierzehn Jahren regierte Ludwig der Vierzehnte schon ein ganzes Königreich. Merke Dir das, Jakob!"

Mit aller Würde, über die sie verfügen konnte, verließ Myra bei diesen Worten den Stall und ihren Vertrauten, um dem Geschick die Stirn zu bieten.

Boden hatte seine Nachmittagsruhe in der Laube gehalten und war dann herausgetreten, um nach dem Wetter zu sehen.

Auf der Chaussee hielt ein Bauernwagen und diesem entstieg ein junger Mann mit einem Reisekoffer. Ohne eine Ahnung von der Komplikation der Angelegenheit, die heute sein ganzes Haus in Bewegung hielt, durch das Vorhandensein eines Neffen des Grafen, zu haben, trat Herr von Boden bis an die gewisse Hecke vor und betrachtete neugierig den Reisenden. Der Wagen blieb halten, Baron Kaisereck hatte ihn in dem nächsten Dorfe gemiethet. Er erkannte in dem schmächtigen älteren Herrn dieselbe Person, die ihn am Morgen bereits unter der Etikette „Myras Schatz" interessirt hatte und — obgleich er eigentlich nur hierher zurückgekehrt war, um den Herrn von Boden in seiner „verdammten unsichtbaren Mühle" aufzusuchen, so dachte er doch die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen zu dürfen, um Myras Abhängigkeit von dem Herrn dort zu lösen.

Er kam Boden entgegen und redete ihn an: „Verzeihen Sie, mein Herr — ich wünsche ein Wort im Vertrauen mit Ihnen zu reden."

„Bitte —" antwortete Boden etwas erstaunt.

„Sie müssen vor Allem entschuldigen, daß ich mich kurz fasse — ich habe keine Zeit zu längeren Vorbereitungen. Mein Herr — Sie stehen in oberflächlichen Beziehungen zu einem jungen Mädchen Namens Myra —"

Boden stutzte.

Dringender fuhr Otto fort: „Ich kenne diese Beziehungen."

„Das glaube ich kaum," erwiderte Boden, „sonst würden Sie dieselben keine oberflächlichen nennen."

„Wollen Sie das Mädchen heirathen?" rief Kaisereck mit plötzlicher Heftigkeit.

„Herr, sind Sie verrückt?" war die noch kräftigere Gegenfrage Bodens.

„Ich will diesen Ausruf als Verneinung gelten lassen und ersuche Sie demnach, Ihre Beziehungen zu Myra als gelöst zu betrachten und sich in keiner Weise mehr dem jungen Mädchen zu nähern. Zur Erklärung mag Ihnen dienen, daß ich mich in der ehrenhaftesten Weise für Myras Wohl interessire und ihr bereits eine anderweitige, passendere Stellung verschafft habe."

Boden war nach dieser Rede überzeugt, einen Wahnsinnigen vor sich zu sehen und bemerkte so ruhig als möglich: „Mein Herr — Sie wissen wohl nicht, mit wem Sie sprechen?"

„Das interessirt mich auch nicht im mindesten, alter Herr; seien Sie, wer Sie wollen, Ihren Namen brauche ich gar nicht zu wissen, vorausgesetzt, daß Sie ihn von dem Myras trennen."

Nun riß der straffgespannte Geduldsfaden Bodens doch. „Sind Sie ein Unverschämter — oder einfach ein Narr?"

In höflicher Gemessenheit antwortete Kaisereck: „Ich werde Ihnen diese Frage in der üblichen und auskömmlichsten Weise beantworten — sobald ich Zeit dazu habe. Augenblicklich gehöre ich nicht mir an — und Sie würden mich verpflichten, wenn Sie mir sagen wollten, ob sich dort in dem Dickicht der Bau eines alten Dachses — Namens Müller auf dem Boden, oder Boden auf der Mühle befindet."

„Herrrrr — hol' Sie der Teufel — ich habe keine Lust, mir auf eignem Grund und Boden von einem Tollhäusler Sottisen sagen zu lassen — mein Name ist von Boden, und nun entfernen Sie sich gefälligst."

Otto ließ überrascht den Koffer fallen.

Myras alter Schatz war der gesuchte Herr von Boden! Es drehte sich ihm Alles im Kopf herum! Wie die Figuren im Kaleidoskop verschoben sich seine Vorstellungen zu neuer Konstellation.

„Die falsche kleine Hexe hat mich irre geführt, um mich von hier zu entfernen," dachte er — daß er aber in dem Zimmermädchen aus dem Grand Hotel, welches er beim Bettmachen getroffen und welches seinem Onkel das Fußbad zu bereiten hatte, die Tochter des reichen Herrn von Boden in der Mühle suchen sollte, darauf verfiel er nicht.

In aller Form stellte er sich Herrn von Boden vor, indem er sagte: „Ich bin der Baron von Kaisereck, Sekondeleutnant und Divisionsadjutant, und bitte für die sonderbare Art meiner Einführung um Verzeihung. Seit ungefähr acht Stunden bin ich unterwegs wegen dieses verfluchten Mühlsteins — Pardon — ich wollte sagen, wegen eines kleinen Koffers, der vertauscht worden ist!"

„Zum Henker! Noch eine Kofferverwechslung!" rief Boden ärgerlich. „Eben sind ja zwei vertauschte Besitzer bei mir ausgewechselt worden."

„Wo — wer sind die Personen? Doch nicht mein Onkel — Graf Rauffen?"

„Rauffen — Ihr Onkel — und den suchen Sie hier?" rief Boden erleichtert — ja — das hätten Sie nur gleich sagen sollen. Er hat mir kein Wort von einem erwarteten Neffen mitgetheilt."

„Mein Onkel ist also hier — bei Ihnen?"

„Freilich, seit mehreren Stunden, und ich freue mich, in Ihnen nach allen Mißverständnissen einen Verwandten meines lieben alten Freundes zu begrüßen."

Höflich, aber etwas zurückhaltend berührte Kaisereck die gebotene Hand und sagte: „Sie geben mir in dieser Beziehung höchst befriedigende Aufschlüsse, Herr von Boden — ich bedaure um so mehr, in jener anderen Angelegenheit auf meiner Forderung bestehen zu müssen."

„Der Mensch ist doch verrückt," dachte Boden und führte den neuen Gast auf dem heute üblich gewordenen Wege durch die Hecke über das Kleefeld in den Park und dem Hause zu.

In dem Salon befanden sich zwei Damen, Frau von Boden und Antonie von Tannenberg. Die Anwesenheit seiner Schwester war eine neue Ueberraschung für Otto.

Nachdem er der Dame des Hauses vorgestellt worden war, fragte er verwundert: „Aber — um Gottes willen — Toni — wie kommst Du denn hierher?"

Die junge Frau erinnerte sich der eben erhaltenen Mittheilungen Elisens über den Kammermädchenscherz, den Myra sich erlaubt, und in der Voraussetzung, daß Otto bereits darüber aufgeklärt sei, flüsterte sie ihm scherzend zu: „Ich fand es einfacher, der jungen Dame, die Du mir zu gewinnen wußtest, direkt zu folgen, und habe mich bereits mit ihr verständigt und befreundet."

„Das freut mich ungemein, Schwesterchen! So wußtest Du, daß sie hierher fuhr — sonderbar — ein allgemeines Rendezvous — und sie ist also noch da — sehr — sehr gut — die Kleine ist talentvoll, wird sich von Dir bilden lassen."

„Von wem ist die Rede?" erkundigte sich Frau von Boden, da Otto ganz frei und ungenirt sprach.

„Ach — nur von einer Kammerzofe, meine gnädigste Frau, die ich für meine Schwester engagirte."

Antonie schwieg verlegen — er war also nicht aufgeklärt, und in diesem Augenblick konnte sie ihn nicht belehren, sie nahm sich aber vor, den ersten Moment des Alleinseins dafür zu benützen.

Herr von Boden sagte sich wieder: „Er ist wahrhaftig toll — und dies muß seine fixe Idee sein — ich muß doch sofort Rauffen befragen."

Ehe Beide ihre Absicht ausführen konnten, erschien Jakob und meldete: Der Thee sei draußen in der Muschelgrotte am See servirt und das gnädige Fräulein und der Herr Graf erwarteten die Herrschaften dort bereits."

An die vorhandene Schwägerin erinnerte sich Otto bei der Erwähnung des „gnädigen Fräuleins" nicht, aber an die wunderschöne Tochter des Hauses, von der er gehört.

Wohlgemuth bot er Frau von Boden seinen Arm, als er sah, daß der Herr des Hauses Antoniens Arm in den seinigen legte. Beide Paare stiegen die Veranda hinab — und gingen durch den Garten nach der Muschelgrotte.

Otto war etwas enttäuscht, als er dem „gnädigen Fräulein" präsentirt wurde, sonderbarer Weise geschah dies durch Rauffen, der sich heute über nichts mehr wunderte, nachdem er ein Alles umstürzendes Wunder an sich selbst erlebt hatte. Er beeilte sich, den Neffen, als ob dieser nur dafür erschienen sei, der Dame an seiner Seite mit den Worten vorzustellen: „Mein gnädiges Fräulein! Hier führe ich Ihnen ein zweites Mitglied meiner Familie zu — Antoniens Bruder — Baron Kaisereck."

Fräulein von Barow empfing diesen Neffen etwas befangen, sie sah sehr hübsch und sehr jung aus, entsprach aber doch nicht den Vorstellungen, die sich Otto von der wunderschönen Tochter des Herrn von Boden gemacht hatte.

Antonie suchte den Bruder einen Augenblick allein zu sprechen, dies wurde aber durch Elise vereitelt, deren Herz zum Springen gefüllt war und die der Freundin wie auch der Schwester von dem Ueberschuß mittheilen wollte.

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Unliebsame Kunde.

Der Preis für Eis in die Höhe geschraubt.

Vertreter der „Consumers'" und der „Clear Lake Ice Companies" erklärten gestern, daß der Preis für Eis von heute ab erhöht werden würde. Die Kleinhändler werden 50 Cents für die Tonne mehr bezahlen müssen. Um sich schadlos zu halten, werden diese die Preise für ihre Kunden um 50—75 Cents für je 100 Pfund Eis erhöhen. Eis im Gewichte von 1000 Pfund, welches gestern noch $2.75 kostete, ist heute nur für $3.25 bis $3.50 zu haben.

Als Grund für die Preiserhöhung wird angegeben, daß die Hitze während der letzten Tage das vorräthige Eis arg geschmolzen habe, und daß durch die Ueberschwemmung im Westen und in der Mississippi-Niederung so viel Eis fortgeführt wurde, daß die Nachfrage das Angebot übersteige.

— Der gescheidte Piccolo. — „Piccolo, habt ihr ein Konversationslexikon?" — „Nein! Was möchten's denn gern wissen, Herr Professor?"

Haar-Ausfall.

Rettet Euer Haar durch Champoos von

Cuticura Seife und Einreibungen mit Cuticura.

Reinste, angenehmste, wirksamste und billigste Mittel.

Zum Fördern des Haarwuchses, wenn alles Andere fehlschlägt.

Verhütet Kahlköpfigkeit und reinigt die Kopfhaut von Grind, Schuppen und Schorf durch Shampoos von Cuticura Seife und leichte Einreibungen mit Cuticura, dem reinsten Erweichungsmittel und der besten Hautkur. Diese Behandlung hemmt sofort den Haarausfall, entfernt Krusten, Schuppen und Schorf, zerstört Haar-Parasiten, lindert irritirte, juckende Hautflächen, stimulirt die Haardrüsen, lockert die Kopfhaut, bringt den Haarwurzeln Energie und Nahrung bei und bringt das Haar zum Wachsen auf einer angenehmen, kräftigen und gesunden Kopfhaut, wenn alles Andere fehlschlägt.

Millionen verlassen sich nun auf Cuticura Seife, in Verbindung mit Cuticura Ointment (Salbe), der großen Hautkur zur Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, zur Säuberung der Kopfhaut von Krusten, Schuppen und Schorf und zur Verhütung des Haarausfalls, um rothe, rauhe und aufgesprungene Hände weich, weiß und zart zu machen, in Form von Bädern gegen quälende Reizungen und Entzündungen, oder um widerlichen Schweiß zu beseitigen, in der Form von Waschungen gegen eiternde Schwäche, und viele heilsame, antiseptische Zwecke, welche Frauen und Müttern leicht einfallen werden, ebenso wohl wie für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderstube. Der Verkauf ist bedeutender als der aller anderen Hautkuren, die in der Welt produzirt werden, und umfaßt die ganze civilisirte Welt.

Am Vorabend des Vierten

Das Verbot des Bürgermeisters ein Dämpfer auf die Vorfreude der Feuerwerker.

Die Polizei legt vielen jungen Patrioten das Handwerk, die schon vorher ihr Pulver verknallen.

Die Voreiligen unter der Chicagoer Jugend konnten bisher die Zeit nicht erwarten, um ihrer knallwüthigen Begeisterung für die Feier des Geburtstages der Republik Ausdruck zu verleihen. In den letzten Tagen vor dem Vierten Juli wurde lustig darauf losgeknallt. Wenn dadurch auch schon vorher Finger abgeschossen und andere mehr oder minder schmerzhafte Verletzungen herbeigeführt wurden, was lag daran? Die Verletzten hatten ihre Freude schon eben gehabt.

Diese Vorfreude hat Bürgermeister Harrison bekanntlich heuer verboten. Die Polizei gibt sich große Mühe, dem Verbot Geltung zu verschaffen. Sie hat gestern und heute alle Zuwiderhandelnden, die sie erwischen konnte, festgenommen. Den Ungehorsamen, zumeist Knaben im Alter von 12 bis 16 Jahren, erwachsen dadurch ärgerliche Scheerereien, zudem haben sie Strafen zu erwarten, falls die Richter, in einer Anwandlung von Großmuth, sie nicht mit einer Strafpredigt entlassen sollten.

In der Sheffield Ave.- und auch in der Nord Halsted Str.-Bezirkswache wurden gestern zahlreiche Uebertreter des bürgermeisterlichen Verbotes eingesteckt: Leon Wolf, Harry Frasken, Clyde Hamilton, Oscar Peterson, Oscar Westerholm, Edward Wagner, Henry Richards, Verder Ferry, Anton Streighmann, Julius Becker, Otto Crosby, Louis Musser, Alfred Musser, Walter St. Clair, Clemence Pore. Wegen Verkaufs oder Losbrennens von Feuerwerkskörpern auf den Straßen des Geschäftszentrums der Stadt wurden von Polizisten der Hauptwache und der Harrison Str.-Station folgende fliegende Händler, darunter auch einige Straßenaraber, verhaftet: Harry Schloßberg, Louis Schloßberg, W. Maß, Edward Moore, Donagan Monace, George Conners, Garotte Perard, Bennet Schnie, Joseph Cohn, Leon Operad, Charles Gustadt, Samuel Fisher, Meyer Finkelstein, Joseph Weber und John Christensen. In der 22. Str.-Bezirkswache wurden gestern Abend wegen vorzeitigen Explodirenlassens von Feuerwerkskörpern eingesteckt: Robert Henderson, 19 Jahre alt, 224 22. Str.; Joseph Fahrney, 14 Jahre alt, 14 Ost 21. Place; Andrew Johnson, 12 Jahre alt, 435 24. Str.; Louis Fianovich, 15 Jahre alt, 2111 Purple Str. Dem Letztgenannten wurde bei der Leibesvisitation in der Polizeistation ein Revolver großen Kalibers abgenommen.

Auch in South Chicago war die Polizei eifrig hinter Zuwiderhandelnden her. Verhaftet wurden: Peter Balstrom, 18 Jahre alt, 10541 Ewing Ave.; Thomas Curren, 13 Jahre alt, 8475 Buffalo Ave.; George Erickson, 13 Jahre alt, 10524 Avenue M; Frank Gartner, 19 Jahre alt, 6955 Exchange Ave.; Walter Linman, 17 Jahre alt, 9700 Commercial Ave., Clerk in Richter Fosters Gericht; Edward Scharbach, 15 Jahre alt, 9743 Erie Ave.; William Tate, 14 Jahre alt, 7973 Commercial Ave.; Philipp Vincent, 18 Jahre alt, 10437 Horie Ave. Gegen die Anklage, den Knaben Arthur Bondle, Chas. McDonald und Joseph Mecula Spielpistolen verkauft zu haben, hatte sich Frau Mary Hoy, Jackson Boulevard und Green Str., vor Richter Doyle zu verantworten; sie verlangte Aufschub der Verhandlungen bis zum 7. Juli. — Eine große Völkerwanderung aus Chicago zu Wasser und zu Lande wird heute Abend und morgen Vormittag stattfinden. — In La Grange wird morgen außergewöhnlich viel Pulver verschossen werden. Die Ortsbehörde hat nämlich die hiesige Batterie „D" von der Illinoiser Bürgerwehr eingeladen, sich dort an der Feier des „Glorreichen Vierten" zu betheiligen. Die Mannschaft wird sich, mit vier Gatling-Kanonen und einem Zwölfpfünder ausgerüstet, heute Abend um 7 Uhr von ihrer Waffenhalle, an Lincoln und Fullerton Ave., aus auf den Marsch machen. Die Entfernung zwischen Chicago und La Grange ist 22 Meilen.

Gemeinsames Vorgehen.

Ohne daß sie sich angeblich betreffs des Vorgehens mit einander verständigt hätten, haben die verschiedenen großen Expreß-Gesellschaften gestern gleichzeitig ihre Preisraten für Packete bis zum Gewicht von 50 Pfund gleichmäßig erhöht. Die Mindestrate für Kaufmannsgüter ist von 25c auf 30c erhöht worden. Zwei-Pfund-Packete kosten jetzt 35c Porto, statt 30c, usw. Der Tarif für Drucksachen ist von 22c auf 24c für Drei-Pfund-Packete erhöht worden, von 30c auf 32c für Vier-Pfund-Packete, usw.

Reorganisirt.

Die Western State Bank ist nunmehr unter dem Namen Western Trust and Savings Bank reorganisirt worden, mit einem Aktienkapital von $1,000,000. Präsident der Bank ist Joseph E. Otis, von der Firma Otis, Wilson & Co. Dem Direktorium gehören an: J. V. Stevens, John E. Kavanaugh, V. A. Wieboldt, H. V. Hoyt, Clarence E. Moore, Walter H. Wilson, A. E. Ziehme, Charles L. Johnson, V. C. Royden, Robert Mather, Theodore K. Long, J. R. Mitchell, E. Bancroft, E. D. Kenna, W. A. Gardner und R. C. Otis.

* Edward A. Bigelow, der erst vor drei Jahren durch die Bankerottmühle gegangen ist und damals Verbindlichkeiten im Betrage von $35,000 abgestoßen hat, sucht schon wieder um Vernichtung seines Schuldbuches nach. Es haben sich darin inzwischen Posten im Gesammtbetrage von $10,183 angesammelt.

American Family Soap

Gibt Euch reine, frische Wäsche mit der wenigsten Arbeit. Das Waschen wird zum Vergnügen.

Seift sie gut ein, laßt sie weichen, spült sie aus und das Zeug ist zum Aufhängen fertig.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Zum Turnfest.

In zwei überfüllten Sonderzügen fahren die Turner nach Moline ab.

Vier Stunden, und das in der Hitze! so seufzte heute Morgen ein Bär, Genus Turner, als er die Thür eines Wagens in dem Zuge öffnete, mit welchem um 8:10 heute früh ein Theil der Turner und Turngenossen nach Moline zum Turnfest fuhr. Und dann versuchte er sein Glück im nächsten Wagen, aber dort war es dieselbe Geschichte: Alle Sitze besetzt, selbst die „Stehsitze". Zehn Wagen hatte man ursprünglich bestellt, eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges waren aber noch fünf angehängt worden, und dann waren es immer noch zu wenig! Ueber 1200 Fahrkarten waren von dem Fahrkarten-Ausschuß auf dem „Grand Central Depot" verkauft worden, und die waren schon vor Abgang des ersten Zuges vergriffen. Dann mußten eiligst Nachbestellungen erfolgen.

Eine derartige Betheiligung, wie sie auf dem gemeinsamen Turnfest der Bezirke Chicago und Zentral-Illinois in Moline während der nächsten Tage zu verzeichnen sein wird, hatte keiner der Festordner geahnt! Und daher war die Fahrt für manchen Theilnehmer etwas unangenehm. Aber die Turner sind praktische Menschen, sie wußten sich zu helfen! War Jemand vom Stehen müd geworden, so räumte ihm einer der Seßhaften seinen Sitz ein. Der Aufgestandene wurde aber nach dem Platze geführt, wo man einen Guten schenkt! In dieser Beziehung war die Gesellschaft gut vorgesehen, auch an sonstigen Delikatessen, wie belegten Butterbröden und rauchbaren Zigarren, fehlte es nicht. Die vier Trommler- und Pfeiferkorps, welche die Fahrt mitmachten, sorgten für musikalischen Genuß, und da außerdem alle Reisenden eine festliche Stimmung mitgebracht hatten, so war die Fidelität schon im besten Gange, als der Zug aus der Halle des Bahnhofs herausfuhr.

Nicht weniger als 22 Vereine des Turnbezirks Chicago haben Riegen zu dem Feste gestellt, von manchen Vereinen fuhren auch starke Vertretungen Bären und Damen mit. Des Weiteren betheiligten sich die Gesangssektionen des Fortschritt, der Südseite Turnerschaft, des Turnvereins Eiche und der Heine Männerchor.

Die Turnvereine Sozialer, Aurora, Lincoln und Voran kamen mit Sonderwagen der Straßenbahn bis in die Nähe des Bahnhofs und marschirten dann mit den Trägern der Vereinsfahne und des Sternenbanners und ihren Pfeifer- und Trommlerkorps in strammem Zuge in die Bahnhofshalle ein. Die Turnschwestern trugen sämmtlich hübsche goldgestickte Abzeichen, während die Turner an leichten grauen Filzhüten kenntlich waren. Das stärkste Trommler- und Pfeiferkorps, 42 Mann, hatte der Aurora-Turnverein gestellt, am Vollständigsten vertreten war die Südseite Turnerschaft, welche mit Aktiven, Damen, Bären und Sängern ausgerückt war. Diese und der Englewood-Turnverein stiegen an der 63. Str. ein, in Blue Island schlossen sich der Turnverein Eiche an und in Joliet der dortige Turnverein.

Sobald die Festgenossen den Zug bestiegen, erhielten sie hübsche kleine Knöpfe und Abzeichen. Die Mitglieder des Vorortes waren an Rosetten kenntlich mit der Aufschrift: Vorort Chicago.

Der technische Leiter des Festes ist Turnlehrer Rudolph Lautenbach, und der gesellige Leopold Neumann. Jenem stehen die übrigen Mitglieder des technischen Ausschusses zur Seite, die Herren Henry Kraft, Franz Eger, James Schneider und Alfred Wild. Als Preisrichter betheiligen sich sämmtliche Turnlehrer von Chicago, einerlei ob sie Bezirksvereinen vorstehen oder in öffentlichen oder Privat-Schulen und anderen Anstalten unterrichten.

Zur Bequemlichkeit der Nachzügler bleibt der im Bahnhof errichtete Spezialschalter während der Dauer des Turnfestes offen. Dort werden dieselben außer den Fahrkarten auch ihre Abzeichen erhalten.

Nicht weniger als 300 Diplome sind für die Sieger im Wett-Turnen ausgesetzt.

Gewaltiger Aufschwung.

Der Geldumsatz im hiesigen Postamt weist eine ganz riesige Zunahme auf.

Postmeister Coyne und Superintendent Schloßmann von der Geldanweisungs-Abtheilung des Postamtes sagten vor Jahresfrist einen Umsatz von hundert Millionen Dollars im Geldanweisungsamte während des soeben beendigten Geschäftsjahrs voraus. Ihre Prophezeiung ist durch den Ausweis weit übertroffen worden. Der Umsatz stellte sich auf $123,450,237.49 und vertheilt sich auf 7,258,486 Einzelfälle. Im Vorjahre war der Umsatz $94,790,833.66 und die Zahl der Fälle 5,861,842. Die Zunahme im Betrage war also 30.23 Prozent und in der Zahl 23.82 Prozent. Im letzten Vierteljahr hielt die Zunahme in gleicher Weise an. $31,910,301.15 wurden umgesetzt; die Zahl der Geldanweisungen war 1,967,151; die Ziffern für das entsprechende Viertel des Vorjahres lauten 1,572,037 und $25,683,943.50.

Die Einnahmen in der Finanzabtheilung des Postamtes sind etwa $9,600,000 während des Verwaltungsjahres gewesen, gegen $8,576,000 im Vorjahre, im Juni allein war die Zunahme 11.5 Prozent gegen Juni 1902.

Von der Grandjury abgewiesen.

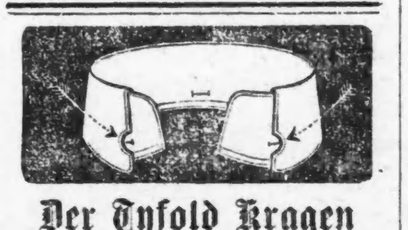
Die Anschuldigungen gegen gewisse Börsianer für nicht stichhaltig erklärt.

Von gewisser Seite sind Anstrengungen gemacht worden, die Großgeschworenen zu veranlassen, gegen Mitglieder der Börse Anklagen wegen Betriebs von Winkelbörsen zu erheben. Die Großgeschworenen vernahmen heute früh auch einen Zeugen, kamen dann aber zu der Ansicht, daß keine Beweise ungesetzlicher Geschäftsgebahrung vorhanden seien, und erklärten dem Zeugen, daß die Anzeige ein Ausfluß der Rache sei. Dieser Zeuge war W. E. Lambert, 254 43. Str. Außerdem waren als Zeugen erschienen Warren J. Anderson, 750 W. Adams Str.; Nicholas J. Baron, 108 LaSalle Ave., und Chas. J. Reichert, 173 N. Harding Ave. Da diese Zeugen ähnliche Aussagen machen wollten, wie Lambert, so wurden sie von den Großgeschworenen garnicht vorgelassen.

Die Beschwerden richteten sich gegen die Börsenmitglieder Warren Lamson, Louis R. Fyfe und Louis H. Manson, B. B. Bryan, W. H. Chadwick, Thos. C. Edwards, Ernest A. Hamill und H. B. Slaughter.

Geo. T. Sullivan, mit dem einige der Zeugen in enger Verbindung stehen sollen, ist im Kriminalgericht des Betriebs einer Winkelbörse angeklagt. Schon mehrfach waren Gerüchte im Umlauf, daß Sullivan die Mitglieder der Börse angreifen wollte, und vor mehreren Wochen erließ Friedensrichter Brantwell auch Haftbefehle gegen sämmtliche Beamte der Börse und Mitglieder mehrerer der größten Börsenfirmen. Die Angeklagten verzichteten auf ein Vorverhör und wurden den Großgeschworenen überwiesen. Eine dieser Anklagen wurde herausgegriffen und heute untersucht. Die Entscheidung der Großgeschworenen ist gleichbedeutend für alle derartigen Fälle.

* Der Anstreicher J. C. Johnson, Nr. 547 W. 13. Str., wurde gestern, als er im Begriff stand, seine Frau zu mißhandeln, von einem 18jährigen Bruder derselben, Fred Schoel, durch einen Revolverschuß am linken Arm verwundet. Der Schütze ergriff dann die Flucht.



Der Tyfold Kragen

Das Bild zeigt wie der Kragen auf jeder Seite ausgeschnitten ist, um den Schlips anzubringen, ohne den Kragen aufzumachen. Der Kragen schließt vorn fest und hält den Schlips auf seinen Platz und der ausgeschnittene Theil ist nicht zu sehen. Außerdem ist der Schlips über dem Knopf, so daß auch dieser verdeckt wird. Der Komfort des Sommers wird noch erhöht, wenn Ihr einen tragt und Ihr dankt uns für das Muster. Händler verkaufen sie.

Cluett-Marke, 25c das Stück
Arrow-Marke, 15c das Stück

Cluett, Peabody & Co.

Immer mehr Deneen-Klubs!

Keine Unterstützung eines faulen Wahlkontestes. — Zeugniß verweigert.

Im Ashland Block hat sich gestern Abend ein Deneen-Klub hiesiger Holländer gebildet, welche der republikanischen Partei angehören. Die Beschlüsse empfehlen Deneen als Gouverneurskandidaten. John Vennema ist Präsident, H. U. Masman Vizepräsident, S. Heck Sekretär und N. Knol Schatzmeister des Klubs.

In Evanston ist ebenfalls gestern Abend ein Deneen-Klub gegründet worden. Dessen Beamte sind: Jas. A. Patton, Präsident; Bürgermeister Barker, Vizepräsident; Geo. T. Kelly, Sekretär und Schatzmeister.

Der republikanische Staats-Vollstreckungsausschuß hat beschlossen, sich nicht in den Wahlkontest im vierten Staatsobergerichtsdistrikt zwischen Guy Scott und J. N. Carter zu mischen. Carters Vertreter schätzen die Kosten auf $10,—20,000, konnten dem Ausschuß auch nicht einen einzigen Grund angeben, auf den hin, sie einen Kontest zu führen vermöchten. Da Carter von dem Staatsausschuß nicht die erwartete Geldhilfe erhält, so mag er sich noch besinnen. Carter, ein Maschinenpolitiker, wurde in dem stark republikanischen Distrikt mit vierzig Stimmen geschlagen.

Bert Bissell und Jas. W. Myers, Wahlclerks im 27. Prezinkt der 18. Ward, während der Richterwahl, verweigerten vor der Grandjury jegliche Auskunft, so lange das Gerichtsmißachtungsverfahren vor Richter Carter gegen sie schwebe, eine Sache, wegen der die Wahlrichter Sherman, Kelly und O'Donovan vom gleichen Prezinkt zu Countygefängniß verurtheilt worden. Myers und Bissell mußten heute wiederkommen.

Kein Grund, plötzlichen Anfall von Kinder-Cholera, Abweichen, Diarrhoea oder Sommer-Krankheit zu fürchten, wenn man Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry in der Medizinkiste hat. momilc

Außer der Regel.

In der Haven-Schule war seit dreiundzwanzig Jahren die jährlich zur Vertheilung gelangende Foster-Medaille noch nie einem Knaben zuerkannt worden. Dieser Umstand war dermaßen zur Regel geworden, daß man in dem umliegenden Stadttheil schon geglaubt hatte, es müßte so sein. Um so größer war deshalb das Erstaunen, als in diesem Jahre die Medaille doch von einem Buben erobert wurde, und zwar von einem deutschen Buben: Otto Witte, dessen Eltern Nr. 1325 Michigan Ave. wohnen.

Bequeme Sommerfrische.

Herr Chas. Unverzagt, der sich in den deutschen Kreisen Chicagos eines ausgedehnten Bekanntenkreises erfreut, zeigt an, daß er das prächtig gelegene Nippersink-Hotel am Fox Lake übernommen und vollständig neu herrichten lassen hat. Wegen der Aufnahme-Bedingungen für Sommergäste kann man sich brieflich an Herrn Unverzagt wenden. Es gehen an Wochentagen täglich fünf (am Samstag sogar sechs) Züge der St. Paul-Bahn nach Fox Lake, am Sonntag deren drei. Das Nippersink-Hotel ist von der Bahnstation nur fünf Minuten Weges entfernt.

Eine Woche Behandlung frei.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Bruststiche, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen in den letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Noch ein Postskandal.

Washington, D. K., 3. Juli. Die letzte Angelegenheit in Verbindung mit den Post-Skandalen, welche den Generalpostmeister Payne vor seiner Abreise nach dem Catskill-Gebirge in Anspruch nahm, bezog sich auf die Lieferung der Kopirbücher für die Registrir-Abtheilung. Es handelt sich darum, Näheres über die geschäftlichen Angelegenheiten der „General Manifold Co." von Franklin, Pa., zu erfahren, welche diese Kopirbücher liefert. Man scheint, Anhaltspunkte zu besitzen, welche darauf hindeuten, daß nicht nur Kongreßmitglieder, sondern auch Beamte des Postdepartements Aktionäre dieser Gesellschaft sind. Um Gewißheit über diesen Punkt zu erlangen, müßte man eine Liste der Aktionäre erhalten; jedoch zeigt die Kompagnie keine Bereitwilligkeit, eine solche herzugeben. Es ist jetzt die Rede davon, Mittel und Wege zu finden, die „General Manifold Co." zur Lieferung einer Aktionärsliste zu zwingen.

Bahnunglück zu Peoria.

Peoria, Ill., 3. Juli. Ein Güterzug auf der Rock Island- und Peoria-Bahn, welcher von Rock Island kam, und eine Rangir-Lokomotive von derselben Linie, mit einer langen Reihe Waggons, prallten in dem oberen Bahngehöft mit schrecklicher Wucht zusammen. Der Heizer des ersteren Zuges, George Fisher, wurde tödtlich verletzt und starb nach wenigen Stunden. Der Lokomotivführer Michael Cushing trug schlimme Brauschen davon. Beide Lokomotiven wurden völlig zertrümmert, und viele Waggons desgleichen. Der finanzielle Verlust wird auf mehr, als $50,000 kommen. Mehrere Stunden lang stockte der Verkehr.

Wolkenbruch in Indiana.

Peru, Ind., 3. Juli. Die größte Hochfluth, welche je unser Städtchen heimsuchte, wurde um fünf Uhr Morgens durch einen Wolkenbruch in den Hügeln nördlich von hier verursacht. Stundenlang goß es in lauter Strömen! Das Wasser staute sich an den Geleisen der Wabash-Bahn und überschwemmte das nördliche Ende der Stadt und des Vorstadt-Gebietes ganz. Der Vorort Elmwood, in welchem 250 Familien leben, gerieth völlig unter Wasser, das stellenweise sechs Fuß hoch stand, und die Bevölkerung mußte fliehen.

Im County Caß wurde gewaltiger Sturmschaden angerichtet.

Ausland.

Podbielski und die Kanalvorlage.

Berlin, 3. Juli. Wie verlautet, wird die Kanalvorlage, die für den neuen Landtag bereits fix und fertig dalag, auf Grund neuerer Erwägungen abermals einer Umarbeitung unterzogen. Damit dürfte, abgesehen von der Besserung, die Herrn v. Podbielski gutem Vernehmen nach Karlsbad thatsächlich gebracht hat, die Mittheilung der „Pol. Nachr." im Zusammenhang stehen, nach welcher der Landwirthschaftsminister einstweilen nicht daran denkt, den, von ihm für die Zeit nach der Heuernte in Aussicht gestellten Akt des „Verduftens" vorzunehmen. Ganz scheint er sich übrigens noch nicht im Klaren darüber zu sein, was werden soll. Herren, die über Angelegenheiten des Landwirthschafts-Ministeriums in der Regel gut unterrichtet sind, geben wenigstens in diesem Fall die diplomatische Erklärung ab, das Wort von der Heuernte sei wohl nicht richtig verstanden worden. Podbielski habe offenbar nicht vom ersten, sondern vom zweiten Schnitt, also von der Grummeternte im Herbst, gesprochen! Danach sieht es so aus, als ob definitive Entschlüsse aufgeschoben wären, bis der Herr Landwirthschaftsminister genau weiß, wie die neue Vorlage aussieht.

Aus Kunst-Kreisen.

Berlin, 3. Juli. Für Herrn Conried von New York werden sämmtliche Tondramen und Wagner-Aufführungen für das „Metropolitan Opera House" neu inszenirt, und die Dekorationen neu gemalt. Der Chor wird aus 160 Personen bestehen.

Es ist außerdem jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen, daß auch Burgstaller und Van Roy in den „Parsifal"-Vorstellungen mitwirken werden, ebenso Dippel und Ternina.

Neben Felix Mottl ist auch Prof. Herz vom Breslauer Stadttheater für die nächste Metropolitan-Opernsaison verpflichtet worden.

Denkmals-Enthüllung.

Stettin, 3. Juli. Zu Kolberg im preußischen Regierungsbezirk Köslin wurde unter eindrucksvollen Feierlichkeiten das prächtige Doppelstandbild Gneisenaus und Nettelbecks enthüllt. (Gneisenau und Nettelbeck machten sich bekanntlich im Jahre 1807 hochverdient um Kolberg während der Belagerung der Stadt durch die Franzosen. Kolberg wurde mit Erfolg vertheidigt und gehalten, bis die Nachricht vom Tilsiter Frieden eintraf.)

Kuxhaven reicht nicht mehr aus.

Hamburg, 3. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie hat die Absicht, den Schnelldampfer-Verkehr von Kuxhaven zu verlegen, und zwar wegen der dortigen ungenügenden Wasserverhältnisse.

Nach England abgefahren.

Kallundborg, Dänemark, 3. Juli. Das amerikanische Europa-Geschwader, welches in Kiel gewesen war, ist von hier nach Portsmouth, England, weitergefahren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Sagres: Cambroman, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: König Albert, von New York nach Genua.
Liverpool: Aurania von New York; Germanic von New York; Noordland von Philadelphia; Englishman von Portland, Me.
Marseille: Pal Ling von Asien u. s. w.

Abgegangen.

New York: Mexiko nach Kuba; Byron nach Brasilien.
Queenstown: Mayflower, von Liverpool nach Boston; Bavarian, von Liverpool nach Montreal; Norseman, von Liverpool nach Portland, Me.

Die Balkan-Wirren.

Ustrub, 3. Juli. In der Nähe von Oskin soll wieder ein ernstliches Gefecht zwischen türkischen Truppen und Revolutionären stattgefunden haben.

Konstantinopel, 3. Juli. Die türkische Regierung telegraphirte an den Statthalter von Saloniki neue Weisungen betreffs strengster Maßnahmen zur Unterdrückung etwaiger Unruhen.

London, 3. Juli. Der „Daily Telegraph" läßt sich aus Wien melden: In wohlunterrichteten Kreisen dahier gewinnt immer mehr die Ansicht Boden, daß der Ausbruch eines Krieges zwischen der Türkei und Bulgarien näher sei, als allgemein angenommen wird. Eine, dort von Konstantinopel eingegangene Depesche meldet, daß die Möglichkeit von Feindseligkeiten in den diplomatischen Kreisen daselbst erörtert wird, und daß man fürchtet, ein Zusammenstoß könne jeden Augenblick erfolgen.

Eine Zeitung in Sofia dagegen behauptet, daß der bulgarische Kriegsminister gesagt habe: „Wir werden niemals die Türkei angreifen, noch die Türkei uns. Im Gegentheil, wir wollen für sie gegen einen gemeinsamen Feind kämpfen. Ein Krieg würde uns in Gefahr bringen und den deutschen Kolonisten und anderen Aasgeiern, die nur auf unsern Untergang warten, unseren Platz geben. Sollte eine Palast-Revolution den Sultan beseitigen, so würden wir auf Konstantinopel marschiren, seinen Sohn auf den Thron setzen und die Ränke seines Bruders Reschad Bey vereiteln."

Wien, 3. Juli. Der türkische Botschafter hat dem österreichischen Auswärtigen Amte eine Note überreicht, welche alle, in der bulgarischen Note vorgebrachten Angaben in Abrede stellt und die bulgarischen Revoluzzer für alles Vorgefallene verantwortlich macht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Manitou, Kolo., brannte das „Manitou House" ab, eines der schönsten Hotels daselbst.

— Wunderbare Funde vorgeschichtlicher Thiere machte man im Fish-Creek-Distrikt von Montana.

— Samuel Allerton von Chicago hat den Haupt-Antheil der St. Louiser „Central Stock Yards" erworben.

— Zu Beeville, Tex., kam infolge eines Wolkenbruches eine Anzahl Menschen um. Die telegraphische Verbindung ist zerstört.

— Im verflossenen Rechnungsjahr wurden von unserem Pensions-Amt 132,829 Pensions-Gesuche bewilligt, und 113,720 abgewiesen.

— Im verflossenen Rechnungsjahre wurden 33,229 Patente bewilligt, während 54,256 Patent-Gesuche eingingen. Die Einnahmen betrugen $1,591,251.

— 1200 Studenten der Harvard-Universität haben beim Staats-Beschäftigungsbureau von Kansas um Arbeit in den Kansaser Weizenfeldern nachgesucht.

— Die St. Louiser Polizeikommissäre haben entschieden, daß solche Polizisten, deren Leibesumfang den Umfang der Brust übertrifft, diesen Fehler entweder beseitigen oder resigniren müssen.

— Auch betreffs unserer deutschen Einwanderung hat das verflossene Jahr mit der allgemeinen Zunahme Schritt gehalten. Es landeten zu New York 53,262 deutschsprechende Einwanderer, gegen 40,266 im Vorjahr.

— Das Transportboot „Kilpatrick", das von Manila nach San Franzisko abfuhr, nahm außer einem Bataillon des 5. Infanterie-Regiments die Leichen von 300 Soldaten mit, welche im Kampfe gefallen oder an Krankheiten gestorben waren.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 6, Boston 2; New York 3, St. Louis 2; Detroit 1, Washington 0; „National League" — Philadelphia 7, Chicago 2; Cincinnati 2, Boston 0; Pittsburg 8, Brooklyn 4.

— Bei einem Streit zu Iron Mountain, Mich., verwundete Frank Van Gorder, Inhaber einer Kneipe, drei Männer, den Hilfs-Sheriff Jos. Lawrence, den Arbeiter John Hanan und den Clerk John Flachert. Der Letztere starb nach zwei Stunden. Mit knapper Noth wurde ein Lynchgericht verhütet.

— Laut Entscheidung des Staats-Obergerichts von Maine kann Jeder, der auch nur eine Spirituosen-Steuermarke im Besitz hat, mit Gefängniß bestraft werden. Daraufhin wurden die Schankzimmer sämmtlicher Hotels geschlossen, und alle Spirituosenhändler gaben ihr Geschäft auf, — soweit bekannt.

— Chas. Alger, Postmeister von Hannibal, Mo., liegt in der Wohnung seines Bruders, des Bundessenators Alger in Detroit, krank, und die Aerzte sind sich nicht ganz klar darüber, ob er an den Folgen der Hitze leidet, oder ob seine Feinde ihn vergifteten. Es heißt, daß Alger sich besondere Mühe gab, den Schwindel mit falschem Papiergeld zu unterdrücken.

— In einer Tagung der „Anti-Mob- und Lynch-Association" in Springfield, O., wurde beschlossen, den Kongreß und den Präsidenten um Gesetzgebung zum Schutz der Neger gegen Lyncher und Sklaventreiber anzugehen. „Wenn" — heißt es in den Resolutionen — „die Ver. Staaten diesen Uebelständen nicht abhelfen, dann appelliren wir an die christlichen Nationen Europas."

Ausland.

— General Uribe-Uribe verpflichtete sich, das „Revolutions-Geschäft" in Kolombia an den Nagel zu hängen.

— Alle Berichte über ein neues Unwolsein des Papstes werden als vollständig unbegründet bezeichnet.

— Die politische Krise in der südamerikanischen Republik Peru dauert noch immer fort.

— Die Bank von Bombai setzte ihre Diskonto-Rate von 5 auf 4 Prozent herab.

— In Appleton Cottage, Sandringham, wurde die Prinzessin Carl von Dänemark, Tochter des Königs Edward, von einem Sohne entbunden.

— Ueber 50 Bürger Haitis wurden zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilt, darunter der Ex-Präsident Firmin nebst Familie.

— Es heißt in Santjago de Chile, daß Japan die jetzt im Bau befindlichen chilenischen Kriegsschiffe kaufen will.

— Es wird amtlich mitgetheilt, daß der Glückwunsch des Königs Edward an den König Peter nicht die Haltung der britischen Regierung gegen die serbische ändert.

— In einer Diner-Rede sprach König Peter von Serbien seine Genugthuung darüber aus, daß Serbien heute in der Achtung und Werthschätzung Europas „so hoch stehe".

— Aus Holguin, 66 Meilen nordwestlich von Santjago de Kuba, wird behördlich gemeldet, daß dort ein Amerikaner Namens Joseph E. Bradley von Räubern ermordet worden sei.

— Der kolombische Minister des Auswärtigen wohnte einer geheimen Sitzung des Senats bei und legte diesem die diplomatische Korrespondenz über den Panama-Kanal vor.

— Eine Expedition ging zur Rettung von 7 Genfer Studenten ab, welche den Montblanc besteigen wollten und seit Samstag vermißt werden. Vier der Studenten scheinen Nothsignale gegeben zu haben.

— In Yokohama verlautet, daß die japanische Flotte nach den Manövern bei der Insel Masanfo, südlich von Korea, eine Kundgebung in den chinesischen Gewässern veranstaltet wird.

— Der Finanzsekretär des britischen Marineministeriums erklärte im Unterhause, daß die Administration die Subsidien der Handelsfahrzeuge, welche im Kriegsfalle zur Verfügung der Marine stehen, bei Ablauf der Verträge nicht zu erneuern beabsichtige.

— Der „Kölnischen Zeitung" wird aus St. Petersburg gemeldet, daß nach russischen Mittheilungen die Japaner in China stetig größeren Einfluß gewinnen. In China verbreite sich nämlich die Ansicht, daß Rußland die Entwickelung China's absichtlich hemme.

— Die, vor Kallundborg verankerten Schiffe des amerikanischen Europa-Geschwaders beurlaubten eine Anzahl Offiziere und Matrosen an Land. Diese statteten Kopenhagen und anderen sehenswerthen dänischen Orten Besuche ab.

— Aus Montevideo wird gemeldet, daß von dem, dort vor Anker liegenden Südatlantischen Geschwader der Ver. Staaten 70 Geschütze an's Land gebracht wurden, damit in der Cerro'schen Fabrik wichtige Aenderungen an ihnen vorgenommen werden.

— Der italienische Post- und Telegraphenminister Galimberti und die Spitzen der städtischen Behörden wohnten der Eröffnung des amerikanischen Telegraphendienstes zwischen Rom und Neapel bei. Der König war verhindert, zu erscheinen.

—Die belgische Abgeordnetenkammer debattirte die Anfrage des Sozialisten Van der Velde betreffs angeblicher Grausamkeiten von Beamten an Eingeborenen im Kongostaat. Der Minister des Auswärtigen erklärte die betreffende Angabe für unbegründet, und der Staatsminister Woeste sagte, blutige Tragödien kämen im zivilisirten Europa vor, und man könne nicht erwarten, daß sich gar keine in einem wilden Lande ereigneten, das 82 mal so groß sei, wie Belgien. Die Debatte wurde vertagt.

Speist sie.

Der Weg, schwache Kinder zu kräftigen.

Wenn Babies zusammenzuschrumpfen beginnen und abfallen, so gibt es nur eins, was man thun kann, und das ist die richtige Nahrung zu finden.

Aerzte haben bisher noch keinen Magen gefunden, alt oder jung, der die wissenschaftliche Speise Grape-Nuts nicht zu verdauen im Stande wäre, denn Grape-Nuts ist die zuträglichste Speise in der Welt und ernährt und stärkt jeden Magen, ganz gleich, wie schwach er ist.

Eine Washingtoner Dame sagt: „Ich hatte zwei Kinder an Marasmus oder Dahinschwund verloren, als mein kleiner Junge Maurice kam, und als ich fand, daß keine Nahrung ihm zusagte, können Sie sich meine Gefühle denken.

„Keine Nahrung schien seinem kleinen Magen zu befriedigen, denn er biß seine Hände und schien langsam zu verhungern und schrie fortwährend. Es war schrecklich anzusehen und anzuhören, und als er sieben Monate alt war, glaubte ich bestimmt, ihn zu verlieren. Da bat mich meine Schwester, Grape-Nuts zu versuchen, was ich auch that, ich nahm drei Eßlöffel voll, fügte ein halbes Pint heiße Milch und ein halbes Pint kochendes Wasser hinzu, welches, nachdem es eine Weile gestanden hatte, ich durch ein Sieb ließ und gab es ihm aus der Flasche.

„Von der Zeit ab begann das Baby sich zu bessern und er bekam absolut keine andere Speise, bis ich ihm der Flasche entwöhnte. Er konnte keine Milch trinken, ausgenommen Grape-Nuts war darin enthalten. Er ist jetzt gesund, stark und kräftig und nahezu drei Jahre alt, und ich bin auf mein Grape-Nuts-Baby wirklich stolz." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Schreibt wegen Einzelheiten per Post über die Zeitverlängerung des $7500 Wettbewerbs für Köchinnen für 735 Geldpreise.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Charles Noone entpuppte sich als herzloser Gatte und Vater.

Unter der Anklage, seine Frau und Kinder böswillig verlassen zu haben, wurde heute der Maschinenbauer Chas. Noone dem Richter Quinn vorgeführt. Der Angeklagte bat den Richter, Gnade für Recht ergehen zu lassen und ihn laufen zu lassen; er werde hinfort seinen Pflichten als Gatte und Vater voll und ganz nachkommen.

Seine Frau erklärte nun, daß sie ihm nicht verzeihen könne. Sie beantragte, daß er den Großgeschworenen überwiesen werde. Er habe sie schon wiederholt verlassen. Als er sie am 4. Mai wiederum verließ, wären sie und die vier Kinder dem Elend preisgegeben gewesen. Die älteste Tochter erkrankte. Sie erließ eine Anzeige in einer Zeitung und bat den pflichtvergessenen Mann, zurückzukehren. Die Tochter starb. Der Angeklagte habe seinem eigenen Geständniß gemäß die Todesanzeige gelesen, habe sich aber nicht 'mal zum Begräbniß eingestellt. Das sei einfach unverzeihlich.

Der Richter war der gleichen Ansicht und überwies Noone unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Noone wohnt Nr. 7229 St. Lawrence Ave. Er wurde am Mittwoch in einer Wirthschaft an 72. Str. und Stony Island Ave. verhaftet.

Polizeirichter Doyle strafte heute den Wirth W. H. Murphy und Mabel Evans um die Prozeßkosten. Mabel war in Murphys Wirthschaft, Nr. 594 W. Van Buren Str., verhaftet worden, und Murphy hatte deshalb den Polizisten Slingen beschimpft. Dann nahm dieser ihn auch mit.

Der Schauspieler Arthur Scarles, in Hunts Hotel, Nr. 148 Dearborn Str., wohnhaft, erschien heute vor Richter Quinn unter der Anklage, aus einem Ankleidezimmer des Theaters im Sans Souci-Park Uhren und Diamanten im Werthe von $500 gestohlen zu haben. Der Belastungszeuge, ein Schauspieler Namens Neeley, war bei der Verhandlung nicht anwesend, und diese wurde daher bis zum Dienstag verschoben. Scarles betheuert seine Unschuld. In seinem Zimmer wurde nichts von seinen Sachen gefunden.

Der Glasbläser Emil Ackermann, der seine Frau und vier Kinder in New York böswillig verlassen hatte, und von seiner Frau hier in einem Logirhause auf der Westseite aufgestöbert und später verhaftet wurde, hatte sich heute vor Richter Charlton zu verantworten. Er erklärte sich bereit, drei seiner Kinder zu sich zu nehmen und seiner Frau $3 wöchentlich Nährgeld zu zahlen. Die Klägerin war damit einverstanden und der Angeklagte wurde freigesprochen.

Wegen Abbrennens von Feuerwerkskörpern wurden heute von Richter Prindiville die folgenden Personen um die daneben verzeichneten Beträge gestraft:

Charles Gutstadt, Hausirer, 20 Jahre alt; $1 und die Kosten.

Gust. Cohen, 20 Jahre alt; $1 und Kosten.

Samuel Fischer, Zeitungsverkäufer, 20 Jahre alt, $2 und Kosten, wegen Hausirens ohne Lizens.

Meyer Finklestein, Hausirer, 20 Jahre alt; $1 und Kosten.

Joseph Weber, 20 Jahre alt; Hausirer; $2 und Kosten.

John Christianson, Hausirer, 30 Jahre alt; straffrei entlassen.

Joseph Fahreny, 19 Jahre alt; straffrei entlassen.

Andrew Johnson, 20 Jahre alt; straffrei entlassen.

Harry Schloßberg, 19 Jahre alt, Zeitungsverkäufer; $3 und Kosten.

W. Maas, Zeitungsverkäufer, 14 Jahre alt; straffrei entlassen.

Edward Moore, 15 Jahre alt, Zeitungsverkäufer; entlassen.

S. Schloßberg, Zeitungsjunge, 15 Jahre alt; $2 und Kosten.

D. Monack, Zeitungsjunge, 15 Jahre alt; entlassen.

S. Connors, Zeitungsjunge; entlassen.

Garette Perard, Hausirer, 30 Jahre alt; $1 und Kosten.

Bennet Schnie, Hausirer, 30 Jahre alt; entlassen.

Theodore Dickens, 20 Jahre alt, $2 und Kosten.

Joseph Mintz, 20 Jahre alt, $5 und Kosten.

Reuben Schneider, 14 Jahre alt; entlassen.

Leon Axelrod, Hausirer, $1 und Kosten.

Der Makler George F. Sullivan, welcher am Montag auf Veranlassung von P. J. Seeley von Newark, N. J., unter der Anklage verhaftet wurde, eine Wettbude und Winkelbörse zu betreiben, wurde heute von Richter Prindiville wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Für ihn nunmehr keine Feier.

Bei seinem Bemühen, seinen Revolver für die morgige Feier des Nationalfestes in Ordnung zu bringen, war Max Joseph heute so unvorsichtig, daß er jetzt mit einer gefährlichen Schußwunde im Unterleibe darniederliegt. Max Joseph, Besitzer des Leihstalles im Gebäude Nr. 710 N. Halsted Straße, wurde dort in seinem Geschäftszimmer bewußtlos am Boden liegend aufgefunden. Aus dem Revolver, den er noch mit der Rechten umklammert hielt, war eine Kugel abgeschossen. Die Polizei argwöhnte zunächst Selbstmordversuch, doch stellte es sich später heraus, daß Joseph den geladenen Revolver nur leichtsinnig gehandhabt hatte. Der Schwerverletzte ist auf der Südseite, an Indiana Ave. und 40. Str., wohnhaft.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Ein Held von Santjago empfiehlt Pe-ru-na.

Commodore Nicholson von unserer Marine empfiehlt Pe-ru-na.—Andere hervorragende Leute legen Zeugniß ab.

LUCIEN YOUNG.

Lucien Young, Befehlshaber des Ver. Staaten-Kanonenbootes „Hist" während der Schlacht bei Santiago, wurde von Admiral Sampson seiner Tapferkeit wegen besonders erwähnt. Er schreibt von Washington, D. C.:

„Die Heilkraft von Peruna als ein Katarrh-Heilmittel ist völlig erwiesen, indem viele meiner Bekannten es mit Erfolg gebraucht haben, und ich kann Jedem empfehlen, der daran leidet, es zu versuchen."—Lucien Young.

Commodore Somerville Nicholson von der Ver. Staaten-Marine sagt in einem Briefe von 1837 R Straße, Nordwest, Washington, D. C.:

„Ihr Peruna wurde und wird noch jetzt von so vielen meiner Freunde und Bekannten als ein sicheres Katarrh-Heilmittel gebraucht, daß ich von der Heilkraft desselben überzeugt bin, und ich empfehle es ohne Zögern Allen, die an diesem Uebel leiden. S. Nicholson."

Die angesehendsten Männer unserer Nation empfehlen Peruna auf's Wärmste. Männer in allen Rangstufen und Stellungen sind ebenfalls vertreten.

Katarrhalische Nervösität.

Herr Charles Brown, Rogersville, Tenn., schreibt:

„Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen ein paar Zeilen zum Lobe Ihres Peruna zu schreiben. Ich habe viele verschiedene Mittel versucht, fand aber, daß Peruna das großartigste Tonic der Welt und ein gutes körperstärkendes Mittel ist.

„Ein Freund rieth mir, Peruna zu nehmen gegen Unverdaulichkeit, und es heilte mich in kurzer Zeit. Ich war sehr schwach und nervös, konnte Nachts nur wenig schlafen; aber Peruna heilte das müde Gefühl, und ich war wie neugeboren. Deshalb empfehle ich es Allen auf's Wärmste, die schwach und entkräftet sind. Es flößt neues Leben und Energie ein. Ich kann mich nicht anerkennend genug aussprechen über Peruna, und werde nie vergessen, es zu empfehlen. Ich werde alle Briefe beantworten von Leuten, die zu erfahren wünschen, was Peruna für mich gethan hat. Charles Brown."

E. J. Turner, Ex-Mitglied des Kongresses von Kansas, Office: Pacific-Gebäude, Washington, D. C., schreibt:

„Ihr Peruna ist eine großartige Medizin, und verdient den Dank Aller, die an Katarrh oder Körperschwäche leiden. Es ist sicherlich ein Heilmittel oder Linderungsmittel für beides. E. J. Turner."

Achtb. James Rodney Young, East Montpelier, Vermont, sagt:

„Ich habe Ihr Peruna gebraucht, und es freut mich, sagen zu können, daß es das war, was in den Anzeigen angegeben — ein großartiges Tonic. Es fördert die Gesundheit, ruft Glück und Heiterkeit hervor, bringt erfrischenden Schlaf, guten Appetit und ist auch sonst eine gute Medizin und Stärkungsmittel. Ich empfehle es bereitwilligst Allen, die ein Stärkungsmittel und eine vorzügliche Medizin brauchen. James R. Young."

Colonel Benj. F. Hawkes von 611 G Str., S. W., Washington, D. C., ist einer der drei lebenden Kameraden von General Grant in seiner Kadettenzeit in West Point. In einem kürzlichen Briefe sagt dieser ehrwürdige Herr folgendes über Peruna:

„Ich versuchte Peruna, nachdem ich andere Mittel für Katarrh nutzlos angewendet hatte, und ich kann ohne Zögern sagen, daß ich keine Linderung erhielt, bis ich einen Versuch mit Peruna machte, welches empfehlenswerth ist. Ich glaube nicht, daß es seines Gleichen hat, weder als Katarrh-Mittel, noch als Stärkungsmittel für den geschwächten und erschöpften Zustand, welches eine Folge der Krankheit ist. Benj. F. Hawkes."

J. C. Hervus, Pelletier, Dept. de P Agriculture, Ottawa, Ont., schreibt:

„Peruna ist besonders wirksam in der Heilung von katarrhalischen Leiden der Lungen und Luftröhren, und ist deshalb das am meisten geschätzte Mittel hier in Ottawa. Sechs Flaschen heilten mich diesen Winter von Bronchitis. Ich bin vollständig wiederhergestellt und ich bin Peruna Dank schuldig. Ich habe dieses Mittel vielen meiner Freunde empfohlen, die an demselben Uebel litten, und sie bestätigen die gute Meinung, die ich von diesem werthvollen Mittel habe. J. C. Hervus Pelletier."

Nervenschwäche.

Ein Jeder, der leicht Nervösität, Schlaflosigkeit, Hinfälligkeit, Geisteserschöpfung oder Nervenschwäche in irgend einer Form ausgesetzt ist, findet das heiße Wetter im Juni, Juli und August unerträglich, wenn nicht gefährlich.

Das einzig Sichere ist, das Blut und die Verdauung gut zu erhalten und regelmäßig zu schlafen. Kein Mittel ist so zweckentsprechend wie Peruna. Wenn der Körper erschöpft und geschwächt ist durch Katarrh, dann stärkt und belebt Peruna die Nerven und das Gehirn.

Ein Buch über katarrhalische Krankheiten im Sommer wird an jede Adresse auf Ersuchen verschickt von der Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: „Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio."

Die obigen Zeugnisse sind nur etliche von den vielen Tausenden von Briefen, die eintreffen und welche die Vorzüge von Peruna als ein katarrhalisches Tonic hervorheben. Kein wirksameres Mittel ist je von der medizinischen Wissenschaft entdeckt worden, um den Körper zu kräftigen.

Sparte ihr Geld.

Frau Caroline Patterson, welche von den Blutsverwandten des in Oak Park mit Hinterlassung eines großen Vermögens verstorbenen Bauunternehmers Jonathan Clark der Erbschleicherei bezichtigt wird, stellt in ihrer Klagebeantwortung diese Behauptung als unwahr hin. Ihr Vermögen, sagt sie, verdanke sie lediglich glücklichen Kapitalanlagen, die sie mit ihren Ersparnissen gemacht. Clark, dessen Sekretärin sie lange Jahre gewesen sei, habe ihr ein Jahresgehalt von $2,100 gezahlt. Der Knabe, welchen die Kläger als ihren und Clarks Sohn bezeichneten, sei nur ihr Pflegekind, der Sohn einer verstorbenen Freundin von ihr.

Schuppiger Kopf ist ein Ausschlag der Kopfhaut, sehr schlimm manchmal, aber es läßt sich heilen. Doans Ointment, schnell und dauernd in seiner Wirkung. In jeder Apotheke, 50 Cents. momifr

Rasche Arbeit.

Dem Glaslampen-Fabrikanten G. Schmidt, Nr. 22 Ann Str., wurde neulich sein Fahrrad gestohlen, das er am Jackson Boulevard zwischen Green und Halsted Str. vor einem Geschäftsplatze hatte stehen lassen. Um 12 Uhr Mittags meldete er den Umstand der Polizei, und zwei Stunden später hatten die für solche Fälle als Spezialisten Dienst thuenden Detektives Mc-Mahon und Flynn das gestohlene Rad an der W. Lake Str., nahe 43. Ave., bereits ermittelt.

* Die Parkbehörde der Westseite hat angeordnet, daß die Badeanstalt im Douglas Park morgen eröffnet werden soll.

* Frau Mary Besecker sucht um Ungiltigkeits-Erklärung des Scheidungs-Dekrets nach, zu dessen Erlangung sie ihrem Ex-Gatten behilflich war, weil derselbe ihr vorgeschwindelt hatte, er müßte sonst befürchten, wegen Bigamie belangt zu werden.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869**

Das Grab „Ludwig XVII".

Der Gemeinderath von Delft (Holland) erhielt dieser Tage folgenden merkwürdigen Brief:

„Der Unterzeichnete, Geschichtsforscher Otto Friedrichs, wohnhaft zu Paris, Rue Hamilton 27, hat die Ehre, sich an den Gemeinderath von Delft zu wenden als Bevollmächtigter der Wittwe Frau Marie Therese de Clercq, geborene De Bourbon, der einzigen noch lebenden Tochter von weiland Ludwig XVII., gegenwärtig wohnhaft zu Apeldoorn. Der Unterzeichnete legt Werth darauf, daß die Grabstätte von weiland Ludwig XVII., die sich gegenwärtig in verwahrlostem Zustande auf dem alten Friedhof befindet, vollkommen restaurirt und verschönert werde. Er ersucht Ew. Hochwohlgeboren auf das Höflichste um die Erlaubniß, so bald als möglich mit den obengenannten Arbeiten nach dem Plan, den er die Ehre hat, hier beizufügen, beginnen zu dürfen.

Otto Friedrichs."

An alte, niegelöste Fragen erinnert dieser Brief. Man kennt die Geschichte von den falschen Ludwigen, die alle vorgaben, der Sohn des unglücklichen sechzehnten Ludwig zu sein. Immer wieder wurde behauptet, daß an Stelle des zehnjährigen, frischen und aufgeweckten Dauphins ein kränklicher Knabe dem Schuhmacher Simon, dem „Erzieher" des Dauphins, untergeschoben worden und daß dieses Kind es gewesen sei, das nach seinem frühen Tode am 10. Juni 1795 in der St. Margaretenpfarrei beerdigt wurde. Der Dauphin, so hieß es, sei am Tage nach dem Tode des Pseudoprinzen von einem Unbekannten entführt und auf der Straße von Paris nach Fontainebleau gesehen worden. Der Knabe und sein Entführer wurden verhaftet, aber wieder freigelassen. Keiner von denen, die behaupteten, jenes entführte Kind und also Ludwig XVII. zu sein, hat so leidenschaftliche Vertheidiger gefunden, wie der Mann, der in Delft begraben liegt. Er hat dort zu seinen Lebzeiten ein großes Haus bewohnt. Von seinen Kindern war ein Sohn Offizier in holländischen Diensten.

Dieser „Ludwig XVII." hatte früher in Berlin, Spandau und Brandenburg gelebt, er mußte in Krossen drei Jahre ins Gefängniß wandern, weil er sich für einen Bourbon ausgab, kam 1833 nach Frankreich und wurde drei Jahre später aus dem Lande ausgewiesen, dessen rechtmäßiger Thronerbe er zu sein behauptete. Dann hielt er sich in London auf und kam schließlich nach Delft, wo er sich unter dem Namen De Bourbon naturalisiren ließ und im Jahre 1845 starb. Auffallend war an diesem Manne, der so zähe an seine königliche Herkunft glaubte, und dessen Kinder nach seinem Tode gegen die französische Regierung um die Anerkennung ihrer Titel prozessirten, die große Aehnlichkeit mit den Bourbonen. So kommt es, daß noch heute viele Leute dort an die Echtheit dieses Ludwig glauben. Andere allerdings sind überzeugt, der Todte sei ein Betrüger gewesen, der nichts weniger als ein Bourbon, sondern der Uhrmacher Karl Wilhelm Naundorff aus Potsdam war. (Wie viele an ihn glauben und glaubten, geht daraus hervor, daß sich 1893 in Paris eine eigene Gesellschaft bildete, die, um die Identität Naundorffs mit dem Dauphin nachzuweisen, monatliche „Bulletins" herausgibt. D. Red.)

Die Garderobe der Lukrezia Borgia.

Der italienische Forscher Lucas Beltrami hat in den Archiven von Modena ein vollständiges Inventar der Garderobe der berühmten Lukrezia Borgia aufgefunden. Sie hatte in ihrer Ausstattung fünfzig Roben in Brokat, Sammet, Seide u. s. w. Unter den zahlreichen Kleidungsstücken befanden sich besonders auch zwei Mäntel; der eine aus Seide mit Hermelinfutter war mit 54 Rubinen, 29 Diamanten und 115 Perlen besetzt, der andere in Karmoisin-Seide mit Hermelinfutter hatte eine Garnitur von 61 Rubinen, 55 Diamanten, 5 großen Perlen, 412 mittleren Perlen und 1140 kleinen Perlen. Auch die Wäsche war nicht weniger luxuriös; darunter befanden sich 200 Hemden, von denen jedes etwa 100 Dukaten werth war.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Des National-Feiertages wegen wird die „Abendpost“ morgen nicht erscheinen.

Maßvolle Zurückhaltung.

Auf die Insel Pines, die der größeren Insel Kuba vorgelagert ist, haben die Ver. Staaten „großmüthig“ Verzicht geleistet. Eine Zeit lang hatten sie nicht übel Lust, auch diesen Bissen zu verschlucken, obwohl Pines stets als zu Kuba gehörig betrachtet worden ist und einen kubanischen Verwaltungsbezirk gebildet hat. Das „formelle“ Recht zur Beschlagnahme schien ihnen ein Abschnitt des mit Spanien vereinbarten Friedensprotokolls zu geben, in dem es heißt, daß Spanien an die Ver. Staaten die Insel Portoriko „und die anderen westindischen Inseln“ abtritt, die jetzt unter seiner Herrschaft stehen. Habgierige amerikanische Kapitalisten hielten es auch bereits für ausgemacht, daß Pines der Republik Kuba entrissen werden würde und machten daraufhin „bedeutende Kapitalanlagen“ auf der Insel. Trotz ihrer Vorstellungen entschloß aber unsere Regierung sich am letzten Ende doch dazu, die zweifellos berechtigten Ansprüche Kubas auf das Inselchen anzuerkennen. Freilich ließ sie sich dafür auf Kuba selbst zwei „Kohlenstationen“ einräumen, die ungleich werthvoller sind, als Pines.

Immerhin ist ihre „maßvolle Zurückhaltung“ mit Freuden zu begrüßen. Denn sie scheint doch darauf hinzudeuten, daß man an maßgebender Stelle über das Ausdehnungsfieber hinaus ist und besonders auch die Absicht aufgegeben hat, „die Perle der Antillen“ selber an die Ver. Staaten anzugliedern. In der That würde sich die große Republik durch die Vernichtung der kubanischen Selbstständigkeit nur Ungelegenheiten bereiten, während sie alle wünschenswerthen „strategischen Stellungen“ dadurch gewinnt, daß sie dicht bei Havana und bei Santjago Kohlenstationen einrichtet, die natürlich auch als Flottenstationen dienen werden. Sie wird nunmehr Kuba politisch beherrschen, ohne auch die wirthschaftlichen „Uebelstände“ einer vollständigen Angliederung in den Kauf nehmen zu müssen, vor denen die Hochzöllner sich so sehr zu fürchten scheinen. Ließe sich Geschehenes rückgängig machen, so würden die „Jingos“ sich heutzutage wohl auch auf den Philippinen mit „strategischen Stellungen“ begnügen. Selbst sie haben durch die Erfahrung etwas gelernt.

Uebereilt und thöricht.

Als weise und umsichtig hat sich Präsident Roosevelt in seiner Auseinandersetzung mit Rußland nicht bewährt. Wollte er wirklich nur im Namen der Duldsamkeit und Menschlichkeit sich der russischen Juden annehmen, so durfte er offenbar nicht über die Köpfe dieser Juden hinweg auf die russische Regierung losschlagen. Die „halbamtliche“ Erklärung, daß die Bittschrift der amerikanischen „Bundesbrüder“ an den russischen Kaiser auf alle Fälle abgegeben werden würde, weil die Ver. Staaten keinen Grund mehr hätten, auf das verlogene Rußland Anstandsrücksichten zu nehmen, mußte nothgedrungen eine scharfe Erwiderung hervorrufen. Und da diese Erklärung auffallender Weise durch die Zeitungen erfolgt war, so schallte auch die Antwort wieder aus den Zeitungen heraus. Botschafter Cassini „dementirte das Gerücht“, daß Rußland den Ver. Staaten wegen der Judenmetzeleien in Kischinew irgend welche entschuldigende oder beruhigende Mittheilung gemacht habe, und schloß hieran die Ankündigung, daß Rußland sich von keiner Seite eine Einmischung in seine rein inneren Angelegenheiten gefallen lassen, also auch die dem Kaiser zugedachte Bittschrift nicht annehmen werde. Daraufhin redete sich unsere Administration, die doch zuerst die Zeitungen in Anspruch genommen hatte, in eine förmliche Wuth über das „undiplomatische Benehmen“ des russchen Botschafters hinein. Angeblich auf persönliche Veranlassung des Präsidenten kündigte sie an, daß die Bittschrift nun erst recht überreicht werden würde, und ohne jede sichtbare Veranlassung fügte sie hinzu, daß es der russischen Regierung schlecht anstehe, wegen dieser Angelegenheit einen Zwist mit den Ver. Staaten zu suchen, da doch letztere wegen der Vorgänge in der Mandschurei schon guten Grund hätten, die Freundschaft Rußlands zu bezweifeln.

Man kann nicht umhin, diesen Zwischenfall mit dem „Anrempeln“ zu vergleichen, das unter einer gewissen Klasse von Raufbolden der Herausforderung zum Zweikampfe vorherzugehen pflegt. Da jedoch Präsident Roosevelt schwerlich eine Kriegserklärung plant, so hätte er der russischen Regierung auch nicht den „Bierjungen“ aufmutzen dürfen. Es ist überhaupt zu bedauern, daß er den ganzen Streit in Abwesenheit und ohne Zuratheziehung des Staatssekretärs geführt hat, der zwar nach der Verfassung kein verantwortlicher Minister ist, aber nach einem durch die Ueberlieferung geheiligten Herkommen die auswärtigen Geschäfte der Republik zu besorgen hat. Sekretär Hay würde sicherlich nicht so ungeschickt gewesen sein, die jüdischen Rüben in den mandschurischen Sack zu werfen, in den sie doch schlechterdings nicht hineingehören. Noch viel weniger hätte er Rußland durch die Zeitungen anrempeln lassen. Der Präsident hat sich in dieser Angelegenheit durchaus als „rauher Reiter“ benommen und die Würde seiner Stellung vollständig vergessen.

Wie die Sachen jetzt liegen, können sich die Ver. Staaten nur eine empfindliche Ohrfeige holen. Die Bittschrift, die den russischen Kaiser selbst auf die ihm angeblich unbekannte Mißhandlung seiner jüdischen Unterthanen aufmerksam machen sollte, wird ihm ganz bestimmt nicht überreicht werden dürfen, sondern als ungehörig zurückgewiesen werden. Und auch wegen der offenen Häfen in der Mandschurei wird sich Rußland nach der ihm zugefügten Beleidigung mit den Ver. Staaten auf keine weiteren Verhandlungen einlassen. Gelingt es dem Staatssekretär nicht, den gründlich verfahrenen Karren wieder herauszuheben, so werden die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und den Ver. Staaten wenigstens zeitweilig ganz abgebrochen werden müssen. Der Präsident hat, im Gegensatz zu seinen eigenen Ermahnungen, furchtbar laut gesprochen, obwohl er keinen dicken Knüppel in Bereitschaft hatte. Deshalb wird er die unausbleibliche Zurechtweisung ohne Widerstand über sich ergehen lassen müssen. Auch ist es keineswegs unmöglich, daß die russische Regierung an ihren Juden die Grobheiten des Präsidenten rächen wird. Von allen Fehlern, die Theodor Roosevelt in seinem Uebereifer schon gemacht hat, ist sein zweckloser Krakehl mit Rußland weitaus der größte.

Die gefährliche Bundeslizens.

Der Staat Maine besitzt allerdings schon seit Menschengedenken ein strenges Prohibitionsgesetz, aber die Prohibition hatte er bisher nicht. Auch den gewaltigsten Anstrengungen der „Temperenzler“ und Behörden ist es nicht gelungen, den Handel mit berauschenden Getränken völlig zu hintertreiben. Selbst der große Kreuzzug, den vor ein paar Jahren der damalige Sheriff Pearson in der Stadt Portland gegen die „blinden Schweine“ und Flüsterkneipen einleitete und den er lange Zeit mit Hilfe einer kleinen Armee von „Deputies“ und der Gerichte in erbitterter Weise führte, endete erfolglos— der ungesetzliche Getränkehandel blieb. Die Schnapshändler wurden zweimal im Jahre verhaftet und um eine gewisse Summe gebüßt—das war Alles, was man erreichen konnte.

Jetzt soll das aber anders werden. Maine soll jetzt in Wirklichkeit ein Prohibitionsstaat werden, in welchem die Erlangung „geistiger Getränke“ unmöglich sein soll. Eine Depesche meldet, daß die Richter des Staatsobergerichts bekannt gaben, daß in Zukunft „der Besitz einer „Bundes-Lizens“ für Spirituosen dem Besitzer eine Gefängnißstrafe eintragen soll, statt wie bisher eine Geldbuße, und infolgedessen haben überall im Staate die Hotels und Speisewirthschaften vorgestern Abend ihre Bars geschlossen, die Großhändler haben ihr Geschäft aufgegeben und binnen einer Woche wird jeder Kleinhändler den Verkauf eingestellt haben.“

Die Meldung scheint auf den ersten Blick abenteuerlich und unglaublich. Es will lächerlich erscheinen, daß der Besitz einer „Bundeslizens“, die anzeigt, daß der Bundesregierung eine gewisse Steuer entrichtet wurde, im eigenen Lande von irgend einem Gerichtshofe mit Gefängnißhaft „bestraft“ werden könnte, denn indem sie Steuer erhebt, erklärt doch die Regierung den Handel mit der betreffenden Waare für gesetzlich und statthaft. Aber es wird schon seine Richtigkeit haben mit jener Meldung. Man wird in Maine zwar nicht gerade behaupten wollen, daß die Zahlung einer Steuer an die Bundesregierung strafbar ist, aber man scheint in Maine von der Annahme auszugehen, daß der Besitz einer solchen Steuermarke ein Beweis für die Verletzung eines Staatsgesetzes ist und daß weitere Beweise nicht nöthig sind zu einer Verurtheilung. Und mit dieser Annahme hat man ganz Recht, denn wer nicht Spirituosen verkaufen will, der wird sich auch keine Bundeslizens verschaffen, so patriotisch, dem Onkel Sam nur so zum Spaß $25 zu schenken, sind selbst die Leute von Maine nicht. Und daß diese Bestimmung wirksam ist, scheint auch erklärlich, denn das Geschäft auch ohne B u n d e s lizens weiterzubetreiben—das wäre doch allzu riskant; es ist bekannt, daß Onkel Sam in solchen Sachen sehr genau ist und unnachsichtlich straft.

Am Schlusse der Meldung heißt es noch, man glaube vielfach, die Richter hätten sich zu jenem Schritte entschlossen, um dem Publikum das ganze Prohibitionsgesetz zu verleiden und Stimmung für einen Widerruf zu machen. Und auch das ist sehr gut möglich und paßt ausgezeichnet in den Rahmen des lächerlichen Bildes, das die ganze Geschichte zeigt. Ein Oberstaatsgericht erklärt den Besitz einer von der Bundesregierung ertheilten Gerechtsame für ein Verbrechen, strafbar mit Gefängnißhaft; dasselbe Gericht will jede Verletzung eines seit Jahren gewohnheitsmäßig umgangenen Gesetzes auf's Schärfste bestrafen — nicht um dem Gesetze Achtung zu verschaffen, sondern um es beim Volke in Verruf zu bringen und seinen Widerruf anzubahnen. —So macht man's in dem großen Freiheits- und Rechtsstaat, so sich die Ver. Staaten von Amerika nennt.

Verdächtiger Eifer.

In Washington zeigt man in der letzten Zeit einen ganz gewaltigen Reformeifer, derselbe ist aber leider stark verdächtig, so daß keine rechte Freude darüber aufkommen kann. Die Administration galoppirt auf dem guten Gaul „Untersuchung“ mit einer Forschheit umher, daß dem loyalen Bürger, dessen harmloser Sinn von der bösen Zweifelsucht noch nicht angekränkelt wurde, Maul und Nase offen stehen bleiben, bei dem erfreulichen Anblick und er sich beglückwünscht zu seiner thaten- und reformfreudigen Administration.

Aber dem kritischen Zuschauer will es scheinen, als reite die Regierung nicht den Gaul, sondern a u f dem Gaul und werde von der Untersuchung fortgerissen, statt sie zu leiten. Ihnen macht der große Reformritt unserer Administration und ihr Gehabe hinsichtlich der Postschwindeleien einen sehr „unwillkürlichen“ Eindruck, sozusagen. Sie sahen wohl schon einen Sonntagreiter, der sich mit Mühe auf dem durchgehenden Gaul hielt und keine Ahnung hatte, wohin derselbe ihn bringen würde, aber der Leute wegen krampfhaft bemüht war, sich den Anschein zu geben, als habe er gerade dahin reiten wollen, wohin der Gaul ihn brachte — auch in die Porzellangeschirr-Auslage und die schönen Blumenbeete, in denen der dumme Gaul so großen Schaden anrichtete. Denn— man muß doch den Schein wahren. Und um darin Erfolg zu haben, muß man auch nachher, nachdem der Gaul sich müde gelaufen, noch ein wenig länger umhergaloppiren auf ungewöhnlichen Wegen, denn sonst merken die Zuschauer gar zu leicht, daß jener kühne Ritt unabsichtlich gemacht wurde. Aber natürlich wird der Kluge das rücksichtslose Thier dann in ein Gelände leiten, in dem es voraussichtlich keinen Schaden anrichten kann.

Daß die Administration sehr unlustig an die Untersuchung der Postskandale gegangen ist, das ist so offensichtlich, daß auch ihre besten Freunde es nicht werden bestreiten können. Von Anfang an zeigte ihr ganzes Verhalten, daß sie die Skandalgeschichte am liebsten todtgeschwiegen hätte und erst als sie sah, daß das schlechterdings unmöglich war, beschloß sie, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, um aus der ihr so unangenehmen Geschichte wenigstens noch etwas Reformreklame herauszuschlagen. Sie sah, daß man im Volke genigt war, den wilden Ritt auf dem durchgehenden Gaul für beabsichtigt zu halten und schrie nun: „Seht her, seht mich an, bewundert den rauhen Reitersmann!“ Aber auch jetzt noch zügelt sie insgeheim so gut sie kann und mit aller Macht — weshalb sonst hätte sie allen Postbeamten und Angestellten verboten, irgendwie über die Postskandale zu sprechen?

Man hat sich aber doch in Washington von dem ersten Schreck erholt und ist etwas zu Athem gekommen und nun kommt die kleine Extra-Vorstellung, die jeden noch verbliebenen Zweifel an der Ehrlichkeit und Absichtlichkeit des großen Reformrittes beseitigen soll: Jetzt wird im Kriegsdepartement untersucht!

* * *

Es soll nun nicht behauptet werden, daß hier eine auf Aufdeckung von „Unregelmäßigkeiten“ abzielende Untersuchung unter allen Umständen ergebnißlos bleiben müßte, weil nichts zu finden ist, aber man d a r f sagen, daß man hier nichts finden w i r d, denn für die Angestellten des Kriegsdepartements gilt das Redeverbot, das für die Postbeamten erst erlassen wurde, schon seit Langem, und wenn die Disziplin auch sonst nicht weit her sein mag in Heer und Flotte, d a r i n ist sie gut, denn wer redet, hat keine „Chance“. Hier kann man es daher getrost wagen, mit dem Untersuchungsstecken herumzustochern. D i e Wespen werden nicht schwärmen, und im Uebrigen sieht man sich ja auch gehörig vor, nur dahin zu stoßen, wo es nicht weh thun kann und nichts zu finden ist. Das zeigen die „Enthüllungen“, die man bis jetzt machte. Vor ein paar Tagen wurde mit großem Geschrei angekündigt, daß in der Lieferung von Handschuhen geschwindelt wurde, und daß ein Freund des Präsidenten dabei betheiligt sei—wer ist so naiv, daran zu glauben!—und heute wird geräuschvoll gemeldet, man sei dahintergekommen, daß der Senator Proctor von Maine an einer Gesellschaft betheiligt sei, die Kontrakte für Grabsteine der Regierung erhielt. Schrecklich! „Hat sich der Schwindel sogar bis an das Grab gewagt?“

So ist in fetten Ueberschriften zu lesen, wenn der schaudernde Bürger dann aber die Depesche liest, dann findet er, daß eine Gesellschaft, an der Senator Proctor betheiligt ist, allerdings mehrere Jahre hindurch das niedrigste Angebot für Grabsteine machte und die Kontrakte erhielt und der Senator allerdings voraussichtlich an den Leichensteinen verdiente, aber auch, daß ein Gesetzesabschnitt die Kongreßleute, welche Antheilscheine an einer inkorporirten Gesellschaft besitzen, ausdrücklich von dem Gesetze ausnimmt, welches Kongreßmitgliedern eine Betheiligung an Regierungskontrakten verbietet, und daß man „glaube“, die „Vermont Marble Works“ sei eine inkorporirte Gesellschaft.

Das ist so offensichtliche Spiegelfechterei, daß sie einem intelligenten Publikum gegenüber zur Unverschämtheit wird. Man weiß in Washington ganz genau, daß jene Gesellschaft inkorporirt ist, und man weiß auch ganz genau, daß es bei der Vergebung jener Grabsteinkontrakte ganz ordentlich und regelmäßig zuging. Aber man hängte die Geschichte an die große Glocke, weil es doch unbedingt gewaltigen Eindruck machen mußte, daß die Regierung sich nicht scheute, einem so hervorragenden republikanischen Staatsmann, wie dem Senator Proctor von Maine, an den Kragen zu w o l l e n. Und der Senator Proctor ist nicht nur einer der hervorragendsten republikanischen Staatsmänner, sondern auch einer der geriebensten Geschäftsleute in Washington. Es wird ihm ganz außerordentliches Vergnügen gemacht haben, der Administration diesen kleinen Dienst leisten zu können, denn er weiß, daß eine Hand die andere wäscht und kleine Gefälligkeiten die Freundschaft erhalten — sein Marmor und Granit geht in nahezu jedes Bundesgebäude im Lande. Und wie er innerlich gelacht haben wird über die holde Einfalt, die glaubt, die Regierung könne ihm wirklich etwas am Zeuge flicken oder flicken w o l l e n!

Es ist ein sehr altes „Mätzchen“, das die Regierung anwendet, die Nation von ihrer Reformwuth zu überzeugen. Es ist schon oft angewendet worden: der diebische Kassirer gesteht seinem Arbeitgeber, den er um Tausende bestahl, daß er hin und wieder geschäftliches Briefpapier benutzte für Privatzwecke und daß ihm das nun Gewissensbisse mache — ob er auch ehrlich genug war? Und manchmal läßt der, von solch' peinlicher Ehrlichkeit gerührte Mann sich täuschen und verzichtet auf die Untersuchung der Kasse und Bücher. Manchmal auch nicht, denn dem Erfahrenen ist die Uebertreibung verdächtig. — —

Gewerkschaften und Trustgesetze.

Wenn zwei oder mehr Personen, Firmen, Korporationen oder Gesellschaften mit einander übereinkommen, einen Boykott zu veranstalten, oder mit der Weigerung drohen, von irgend welcher Person, Firma, Korporation oder Gesellschaft zu kaufen oder an sie zu verkaufen, weil solche von anderen Personen, Firmen u. s. w. kauft oder an sie verkauft, so soll dies als ein Vergehen gelten und die Schuldigen sollen bestraft werden mit einer Geldbuße von $50 für jeden Tag der Dauer des Vergehens, oder mit einjähriger Einsperrung im Zuchthause.

Auf Grund der vorstehenden Bestimmung des texanischen Anti-Trustgesetzes ist jetzt in der Stadt San Antonio gegen eine Anzahl Arbeiter-Gewerkschaften Anklage erhoben worden; und zwar nicht von Privatklägern, sondern durch den Generalanwalt des Staates im Namen des Staates. Ursache des Vorgehens bildet ein Boykott, der von den betreffenden Gewerkschaften über das Haus eines San Antonier Bürgers verhängt worden ist. Dieser Mann hatte bei der Herstellung seines Hauses die Elektrizitäts-Einrichtungen einem Kontraktor übertragen, den die Gewerkschaften als „unfair“ auf ihre schwarze Liste gesetzt hatten. Der Bund der Gewerkschaften hat daraufhin das ganze Haus und alle seine Bewohner in Verruf erklärt. Er hat beschlossen und hat seine Mitglieder verpflichtet, jedermann zu boykottiren, der in das Gebäude einziehen würde. Von den Geschäftsleuten, die sich darin niederlassen würden, sollte niemand kaufen noch irgend welche Arbeit ihnen leisten dürfen. Flugblätter, welche das Publikum von diesen Beschlüssen in Kenntniß setzten, wurden über die Stadt verbreitet. Das Haus blieb demzufolge leer, der Eigenthümer konnte keine Miether finden. Nun hat der Staat es übernommen, den Boykott zu brechen und die Boykottirer zur Strafe zu ziehen.

Die bezügliche Depesche meldet, es sei dies die erste derartige Anwendung der staatlichen Trustgesetze. Mit Sicherheit läßt sich voraussagen, daß es nicht die letzte sein wird. Es gibt heute schwerlich noch einen Staat in der Union, der nicht seine Anti-Trustgesetze hätte. Es gibt unter allen diesen Gesetzen schwerlich eines, das nicht auf die Arbeiter-Verbände angewendet werden könnte, so gut wie auf die kapitalistischen Vereinigungen. Es macht keinen Unterschied dabei, daß in der Regel n u r die kapitalistischen Trusts mit den Gesetzen getroffen werden s o l l t e n. Um diese treffen zu k ö n n e n, mußte das gesetzliche Verbot a l l g e m e i n gehalten werden. Man mußte die anstößigen Handlungen verbieten, gleichviel von wem sie begangen werden möchten. Die Gesetze müssen gleich sein für alle Bürger. Man konnte nicht kapitalistische Monopole und kapitalistische Boykotts verbieten, ohne Monopole und Boykotts überhaupt zu verbieten. Man konnte eine Handlung nicht strafbar machen, wenn sie begangen wurde von Leuten, die beispielsweise $10,000 oder $100,000 im Vermögen haben, und dieselbe Handlung für gesetzlich erklären, wenn sie begangen wurde von Leuten, die weniger besitzen. Jeder Versuch zu derartiger Ausnahme-Gesetzgebung, oder Klassengesetzgebung, macht das ganze Gesetz ungiltig. Thatsächlich sind denn auch verschiedene Trust-Gesetze, denen man Ausnahme-Bestimmungen zu Gunsten der „Arbeiter-Trusts“ einverleibt hatte, von den Gerichten sofort für verfassungswidrig erklärt worden.

Alle Anti-Trustgesetze sind Gesetze zum Schutze der Freiheit des Wettbewerbes und der Freiheit und Gleichberechtigung der Erwerbsthätigkeit. Alle verbieten sie „die Vereinigung von z w e i o d e r m e h r P e r s o n e n, Firmen, Korporationen u. s. w., wenn solche Vereinigung darauf abzielt, die Freiheit des Wettbewerbes zu beeinträchtigen, die Preise zu steigern, Monopole zu bilden, oder einzelne Personen oder Klassen von Personen an der freien Verfügung über ihr Eigenthum, ihr Geschäft oder ihre Arbeit zu hindern.

Wenn trotzdem die Trust-Gesetze bisher nicht, oder nur ganz ausnahmsweise, als Waffe gegen die Uebergriffe von Gewerkschaften angewendet wurden, so liegen dafür hauptsächlich zwei Gründe vor: Erstens der Umstand, daß, wie gesagt, die Absicht der Gesetzgeber bei Erlassung dieser Gesetze eben nur auf die Bekämpfung der kapitalistischen Verbindungen gerichtet gewesen war und die allgemeine Kenntniß dieser Thatsache davon abschreckte, die Gesetze anzuwenden gegen andere, auf die sie nicht gemünzt waren. Zweitens die Thatsache, daß gegenüber den Ausschreitungen der Gewerkschaften die Gerichte stets bereit standen zur Erlassung von Einhaltsbefehlen, und daß dieses Rechtsmittel sicherere und namentlich raschere Abhilfe versprach, als die Anrufung der Trustgesetze.

Wird jedoch jetzt in Texas der Beweis geführt, daß das Trustgesetz unter Umständen eine ebenso gute, oder gar eine bessere Waffe sein kann, als das Mittel des Einhaltsbefehls, so darf man überzeugt sein, daß auch Nachahmung nicht ausbleiben wird. Man mag es dann erleben, daß eben diese Gesetze, die in der Regel kläglich wirkungslos geblieben sind gegenüber den kapitalistischen Trusts, die man damit treffen hat wollen, sehr wirksam sein können gegen die „Arbeiter-Trusts“, die man n i c h t damit treffen wollte. Jedenfalls wird man in den Gewerkschaftskreisen wohl daran thun, den bezüglichen Gesetzen inskünftig etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als man bisher ihnen zu geben für nothwendig befunden hat.

Johannesburg im Schnee.

Aus der südafrikanischen Minenstadt wird unterm 15. Mai geschrieben: Johannesburg im Schnee, das war das ungewohnte Bild, das sich uns bot, als wir heute Morgen aufwachten und in uns den Eindruck weckte, daß hierzulande nunmehr nicht nur in menschlichen Dingen, sondern auch in der Natur alles auf den Kopf gestellt zu sein cheint. Ganz possirlich war das maßlose Erstaunen der Kaffern, besonders der aus dem Sambesegebiet, die von Schnee noch nicht einmal gehört hatten. Ich hatte die Nacht bei einem Freunde auf einer der außenliegenden Gruben zugebracht und sah Morgens früh die Nachtschicht aus den Gruben kommen. Die Neger standen sprachlos, mit weit geöffnetem Munde da, als sie den Schnee sahen, der eiskalte Wind aber, der über das Feld fegte, mahnte sie rasch an die Wirklichkeit und ließ sie in ihre wollenen Decken schlüpfen, in die gehüllt sie dann in kindischer Ausgelassenheit sich im Schnee wälzten. Obwohl der letztere nur wenige Stunden lang liegen geblieben, ist es doch recht kalt geworden. Der eiskalte Südwestwind deutet daraufhin, daß im Atlantischen Ozean große Eismassen sich vom Südpol aus herauf bewegen, und es wird wohl jedenfalls ein harter Winter werden, wohl eine glückliche Abwehr gegen die möglicherweise drohende Pestgefahr, aber eine harte Prüfung für die vielen Armen und Mittellosen, die jetzt die große Mehrheit in der „goldenen“ Stadt bilden.“

Leset die „Sonntagpost“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Richard Schüler

im Alter von 54 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 840 Racine Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Schüler geb. Janzen, Gattin.
Caroline Wendland geb. Schüler, Richard Schüler, Henriette Rixon geb. Schüler, und Amanda Schüler, Kinder.
Heinrich Wendland und Louis Rixon, Schwiegersöhne.
Walter u. Eleanor Wendland, Großkinder, nebst Verwandten.

Schleswig-Holsteiner Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Boers

im Alter von 59 Jahren, 6 Monaten und 22 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 187 Southport Ave., nach der St. Jacoby-Kirche, Ecke Garfield und Fremont Str., dann nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Boers, Gattin.
Ida Tempelman, Tochter.
James Tempelman, Schwiegersohn.
Hermann Boers, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Gattin

Carolina Bugenhagen geb. Wocter

am Freitag, den 3. Juli 1903 gestorben ist im Alter von 76 Jahren. Beerdigung am Montag, den 6. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1125 N. Halsted Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Bugenhagen, Gatte.
Ludwig und Wilhelm, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Göthe Loge Nr. 422 sowie der Germania Manie Nr. 63 des deutschen Ordens der Harugari, welche während der Krankheit sowohl wie bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Ewald Kunow

die liebevollste Theilnahme bekundeten, sowie dem Orden für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß der Orden stets wachsen und gedeihen möge zum Wohle unserer Mitmenschen. Ich empfehle jedem Deutschen, diesem so liberalen Orden beizutreten. Achtungsvoll

Friederike Kunow, Wittwe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Dreifuß

am 2. Juli um 4 Uhr Nachm. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, vom Trauerhause, 3905 Prairie Ave., um punkt 10 Uhr Vorm., per Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Dreifuß geb. Meyer, Gattin.
Alfred, Max, Sophie, Celia und Joseph Dreifuß, Kinder.
Julius Dreifuß, Neffe.

Todes-Anzeige.

Goethe Loge Nr. 329 J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Rud. Schueler

840 Racine Ave., gestorben ist und am Sonntag, den 5. Juli auf dem Rosehill Friedhofe begraben wird. Die Beamten sind ersucht, sich um halb ein Uhr in der Logenhalle, 406—408 Milwaukee Ave., einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Mit Brudergruß

J. P. Hamper, O. M.
Jean S. Rohm, Fin.-Sekretär.

Eenigkeit makt stark

Grotet Volksfest
veranstalt't von de
Plattdütschen Gilden
— am —
Sünnabend, 11. Juli — Anfang Klock 2 Nahm.
Sünndag, 12. Juli — Klock 1 Middags
Sünndag, 19. Juli — Klock 1 Middags
Nord-Chicago Schützen-Park Ecke Belmont und Western Avenue.

Jeden Dag Schauturnen, Bühnenupführungen, Gesang-Vördräge, sowie sonstige Volksbelustigungen aller Art, för Old un Jung. De Plattdütsche Kapellmeister Otto Siemers ward tom Danz upspeel'n.

Wer mag, de mag.
... Tickets ... 25c de Person
Wer ni mag, mag woll ni wagen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Barbara Haas

im Alter von 72 Jahren und 7 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 501 Hastings Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

E. Haas, Gatte.
Leo, Clara, William, Katharine, Kinder.
Otto Maher, Leo Tietmann, Schwäger.
Hattie Haas, Annie Karberg, Schwiegertöchter.

dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Johanna Bock

im Alter von 71 Jahren, 4 Monaten und 18 Tagen am 2. Juli, 11 Uhr Vorm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 555 N. Paulina Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Wagner, Emma Albrecht, Töchter.
Franz Kerbs, Richard Bock, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Michels

am Donnerstag, den 2. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, halb ein Uhr, vom Trauerhause, 382 26. Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Michels geb. Alberg, Gattin.
Heinrich und Sophie, Kinder. frson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Brendel

im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 495 Sangamon Str., nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes deutsches
Volks- und Sommernachtsfest
arrangirt von sämmtlichen Männer- und Frauen-Logen, Jugendbund-Sektionen und den 3 Gesang-Vereinen des
deutschen Ordens der Harugari
von Chicago und Umgegend.
Sonntag, den 5. Juli 1903, im
N. Chicago Schützenpark,
Western und Belmont Ave.
Tickets 25c die Person. Anfang 1 Uhr Nachm. jn14,21,28,jl4

15. Großes
Pik-Nik und Sommernachts-Fest
veranstaltet vom
Chicago Bayernverein
am Sonntag, den 12. Juli 1903. Großer Festzug mit 5 Festwägen findet statt Mittags 12 Uhr, von Orchard und Clybourn Ave., nach dem neu renovirten Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str. Tickets 25c die Person. jl3,11

Siebentes Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen ...... Wohlthätigkeits-Gesellschaft
Sonntag, den 5. Juli 1903, im Columbia Park. Abfahrt der Züge vom Polk und Dearborn Str. Depot 9:00 und 10:00 Uhr Vormittags. Rückfahrt: 6:00, 7:00 und 8:00 Uhr Abends. Tickets (einschließlich Rundfahrt) 50c beim Depot. 24,27,28jn,1,3,5jl

Grosses PIK-NIK!
veranstaltet von der
Immergruen League Nr. 4
(United League of America),
in Crofts Grove, 82. Str. und Vincennes Road, Sonntag, den 5. Juli 1903. — Im Falle Regenwetter eintritt, wird das Piknik verschoben. Nehmt Wentworth Ave.-Car bis 79. Str. und geht drei Blocks südlich. 27,4jl

Achtung, Wirthe!
Bar-Versteigerung!
Sonntag, den 5. Juli, Morgens 10 Uhr, beabsichtigt das Komite des St. Antonius-Hofes Nr. 92 C. O. F., die Bar zu dem am Sonntag, den 26. Juli 1903, stattfindenden Volksfeste, verbunden mit Preis-Kegeln, im Teutonia Turner Grove, Ecke 53. Straße und Ashland Ave., an den Meistbietenden zu versteigern. Versteigerung findet im obengenannten Grove statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein: Das Komite.

Feiert den 4. Juli
mit Eurer Familie im
LOUISENHAIN
— auf dem —
PIK-NIK
arrangirt vom
Oak Park Volunteer Fire Dept.
Tickets 25c.

Griesbachs Garten
5014 Cottage Grove Ave.
Großes Konzert jeden Abend!
Eröffnung am 4. Juli.
frsor

TIVOLI-PALMGARTEN
149-151 Ost North Ave.
E. Kloepfel........................Manager
Samstag, den 4. Juli,
Großes Extra-Matinee!
Anfang 2.30 Nachm. Sonntag, den 5. Juli, Matinee und Abendkonzert. — Auftreten von Herrn Schmidt, Herrn Laeffer, Frl. Roubs, Frl. Frey, Herrn Emile und Anderen. Musik von Prof. E. Reimers. — Eintritt frei.
Es ladet ein Aug. Jost, Propr.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken verkaufen. Telephon: Central 1854. 11s,11*j

Indiana Harbor, die Wunderstadt, die Stadt die wächst ist im Aufblühen.
Indiana Harbor ist nur 19 Meilen vom Geschäfts-Zentrum Chicagos entfernt. — Indiana Harbor ist die kommende größte Fabrikstadt des Westens. — Die U. S. Steel Corporation [illegible] eine Zement-Fabrik die 1500 Leute beschäftigen wird. Die Inland Steel Mill beschäftigt jetzt 2400 Arbeiter. Weitere Fabriken sind geplant. — Kauft hier Lots und macht Geld — Lots zu $165 und aufwärts, $10 Anzahlung und $5 pro Monat. — Ihr müßt Euch beeilen, wenn Ihr eine wollt. — Frei-Exkursion am Sonntag und jeden Wochentag. Die Züge fahren ab vom Lake Shore Bahnhof, Ecke von Harrison Straße und Fifth Avenue, um 9:58, 12:05 und 3:00 Uhr Nachm. — Frei-Tickets am Bahnhof am Sonntag. — Frei-Tickets während der Wochentage. Sprecht vor in unserer Office. — Kommt früh und entgeht dem Gedränge.
EAST CHICAGO CO.,
77 Ost Jackson Blvd.

Erben-Aufruf.
Wegen Erbschaftsangelegenheiten werden vom Unterzeichneten gesucht:
Georg Geipert aus Württemberg.
Heinrich Niemeyer, aus Hannover.
Andreas Schneider aus Altbessingen, früher 4724 Center Ave., Chicago.
Gottlieb Schulz aus Kalisch.
Maria Feiler, früher Larrabee Str.
Spezialität:
Erbschaftsregulirungen
Vollmachten.
Vorschuß auf jede Erbschaft.
Sonntags offen v. 9 bis 12 Uhr
K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Class Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag. — Eintritt: 10c und 20c pro Person. — Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station. — Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18ju*

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Juli: Extra-Matinee. Neu engagirt: Hattie Freha aus Berlin, und Toni Zimmermann, Komiker, und die Damen Frl. McBane, Frl. Reno, sowie der Komiker Bruß Herwig. Zum Schluß die komische Posse: Die Pfarrersköchin. Anfang Samstag um 2 Uhr 30, Sonntag um 2 Uhr 30 Nachm.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifs* EMIL GASCH.

POWERS LAKE, Wisconsin.
Hotel Freundesruh.
Schönster Familien-Resort in der Nähe Chicagos. Vorzügliche Küche. Herrliche Luft und Natur. Baden im See. Guter Fischfang. 3000 Fuß Park am Seeufer. Neue Kegelbahnen. Northwestern-Bahn nach Genoa Junction. 18ju,difrson,2m
August Rothe.

Die St. John's
Military Academy
(Episcopal)
THE AMERICAN RUGBY.
Schulfarm 200 Acker. Wegen Katalog etc. adressirt: Dr. S. T. Smythe, Präs., Waukesha Co., Delafield, Wis. 15ju,mmfr,3?l

Einladung zum Abonnement auf das allgemein beliebte und populäre Berliner buntfarbig illustrirte Wochenblatt
„Das Kleine Witzblatt“
(Auflage 120.000). Pro Quartal 70c. Einzelne Nummern 6c. — In Amerika alleinig zu beziehen durch
Die Internationale Annoncen-Agentur,
650 Melrose Avenue, New York. 29jn,1mt,x

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1jull,1mX

Bruchbänder können jetzt zum halben Preise direkt von der Fabrik gekauft werden. Anpassen und Untersuchung von den erfahrensten Bandagisten für Damen und Herren ist frei. Ueber 50,000 zufriedengestellte Kunden tragen unsere Bänder.
HOTTINGER TRUSS Co.,
465 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
Auch offen Abends. Sonntags von 9 bis 12.
6. Stock.—Nehmt Elevator. 23jn,x*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf ohne Tichals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Offices: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Katarrh

Ob in der Nase, Kehle, Magen, Eingeweide oder in den empfindlicheren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte nie vernachlässigt werden.

Es ist eine Absonderung von den Schleimhäuten, wenn in einem entzündeten Zustand durch einen unreinen, gewöhnlich skrofulösen Zustand des Blutes.

Hood's Sarsaparilla

Heilt alle Formen von Katarrh gründlich und dauernd — es beseitigt die Ursache und überwindet alle Folgen. Kauft Hoods.

Lokalbericht.

Grober Betrug.

Fonds der 3. Ward angeblich geplündert.

Reine Milch, aber kein Geld.

Aufruf an alle Menschenfreunde. — Neue Prozeßordnung im Werk. — Hummels bescheidenes Gehalt. — Verurtheilte Milchpantscher.

Der Verband der Geschäftsleute der dritten Ward, welcher ursprünglich nur den Zweck verfolgte, für die Reinhaltung der Straßen und Gassen in jener Ward zu sorgen, hat jetzt den Grund ermittelt, weshalb kein Geld für Straßenreinigungszwecke vorhanden ist. Es wird nämlich einfach gestohlen! So berichtet wenigstens ein Untersuchungsausschuß des Verbandes, und derselbe will die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen. Der Ausschuß hat ermittelt, daß auf den Zahllisten für jene Ward die Namen von 22 Fuhrleuten erscheinen, daß aber nur sechzehn Fuhrleute Arbeit verrichten. Ferner sind der Stadt diese 22 Leute mit sechs Tagen Arbeitsleistung in der Woche in Anrechnung gebracht worden, zu $4.50 Tagelohn für jeden, in der Regel arbeiten die sechzehn Fuhrleute aber nur fünf Tage. Die Stadt bezahlt demnach für die Straßenreinigung in der dritten Ward $594 die Woche, erhält aber nur für $360 Gegenleistung. Die Adressen mancher Fuhrleute sind falsch.

Der Ausschuß erlangte von Stadtrathsmitglied Foreman eine Abschrift der Arbeiten und Fuhrleute, welche im Straßenreinigungsdienst in jener Ward beschäftigt sind, und stellte bald fest, daß die Zahllisten angeblich systematisch gefälscht werden, bei einem Fuhrmann waren in drei Wochen drei verschiedene Wohnungen angegeben, in zweien derselben war er überhaupt nicht bekannt, die dritte „Wohnung“ war eine Baustelle.

Die Betrügereien wurden entdeckt, als der damit beauftragte Ausschuß: Louis E. Hamburg, 3735 Cottage Grove Ave., Pastor N. W. Wilson von der St. Mark's Episkopal-Kirche und Patrick D. Tyrell, ein früherer Angestellter im Straßenreinigungsdienst, festzustellen versuchten, an welchen Stellen in der Ward an jedem Tage in der Woche die Reinigungsarbeiten vor sich gingen. Der Ausschuß hat seine Beweise bereits Staatsanwalt Deneen vorgelegt, doch hat dieser weitere verlangt. Der Verein weiß noch nicht, ob er diese Untersuchung auf alle anderen Wards in der Stadt ausdehnen soll, möglicherweise werden aber dort bestehende oder zu gründende Bürgervereine die Untersuchung zu einer allgemeinen machen.

* * *

Die Milch-Kommission des Kinder-Hospitals erläßt an alle Menschenfreunde die Bitte um Beiträge zu einem Fonds von $10,000, damit der Betrieb der Milch-Pasteurisirungs-Anlage und die Lieferung von reiner Milch an Säuglinge und Kranke in den Armenvierteln während der heißen Zeit aufgenommen werden kann. Bisher sind die Beiträge nur sehr spärlich eingegangen.

Die Anlage befindet sich in der Thomas Hoyne-Schule, Caß und Illinois Str. Dieselbe wird am Sonntag Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr dem Publikum zur Besichtigung offen stehen, und Herr Nathan Strauß von New York, welcher die Anlage und Einrichtung geschenkt hat, wird anwesend sein und den Betrieb derselben, sowie die Vertheilung der Milch erklären. Herr Strauß hat in der Stadt New York nicht weniger als achtzehn solche Anlagen auf ihre eigenen Kosten eingerichtet. Dieselben sind jeden Sommer im Betrieb.

Um $5 bis $25 wurden gestern Nachmittag folgende Milchhändler von Richter Gibbons bestraft:

L. G. Langohr, 675 Halsted Str.
Daniel Ford, 3113 Princeton Ave.
S. Dombrowski, 3317 Auburn Ave.
C. Lauer, 492 West 20. Str.
M. F. Wynes, 4991 Fifth Ave.
W. F. Holtz, 690 Center Ave.
H. G. Ocklein & Brother, 849 Halsted Str.
Wissel & Apelle, 150 State Str.
J. T. Weitz, 3013 Halsted Str.
J. Helmkin, 4335 Wallace Str.
E. Hutzelt, 328 Nord 46. Ct.

Am nächsten Montag werden die Kreis- und Superiorrichter einen vorsitzenden Richter des Kreisgerichts und die Richter für Kanzleifälle erwählen. Bis zu jener Sitzung haben sie auch die Erwählung eines neuen Geschworenen-Kommissärs und eines neuen Polizeirichters an Stelle von Kersten verschoben. Als Nachfolger von Herrn Kersten wird von Freunden des Bürgermeisters Herr Theo. C. Mayer empfohlen.

Die Richter besprachen gestern eine Veränderung des Systems zur Aufrufung von Prozessen zur Verhandlung. Unter dem jetzigen erwachsen den Advokaten, den Prozeßparteien und den Prozeßzeugen viele unnütze Laufereien und Zeitverluste. Es wurde nun der Vorschlag gemacht, besondere Gerichtsschreiber damit zu beschäftigen, die Beendigung eines Prozesses in einem Gerichtshofe sofort der allgemeinen Gerichtskanzlei mitzutheilen, welche dann dem betreffenden Richter einen neuen Prozeß zur Verhandlung übergibt und Anwälte und Prozeßparteien benachrichtigt. Da die Prozesse in der Kanzlei geordnet werden, so könnten die Anwälte dort schon ungefähr erfahren, wann sie den Verhandlungstermin zu erwarten haben und sich danach richten. Das Richterkollegium hat die Richter Dunne, Mack und Chetlain ermächtigt, zusammen mit Vertretern des Verbandes der Rechtsanwälte und der Gerichtskanzlei den Plan genau auszuarbeiten und am Montag darüber zu berichten.

* * *

Stadtschatzmeister Hummel erhält, unter der Vorschrift des Stadtraths, bekanntlich nur 25 Prozent der Zinseneinnahmen als Gehalt und zur Bezahlung seiner Gehilfen. Im Mai betrugen die Einnahmen an Zinsen auf die städtischen Bankeinlagen $8051.10; Herr Hummel erhielt davon $2012.78, wovon etwa $1200 an Gehältern für seine Gehilfen abgingen. Mai ist nun ein Haupteinnahme-Monat des Schatzmeisters, da in jenem Monat gewöhnlich die Lizensen bezahlt werden. Hrn. Hummel dürften nach Ablauf des Jahres also kaum $9000 bleiben, während sein Vorgänger Gunther nahezu $50,000 das Jahr erhielt. Der Stadtschatzmeister in St. Louis bezieht nur $4000 und ist auch zufrieden.

* * *

Wegen Verletzung der Bauordnung strafte Friedensrichter Gibbons:

Winston & Co., $25 und Kosten; schlechte Rettungsleitern am Gebäude: 275—77 Ost Huron Str.
C. W. Marks, 163—65 Fifth Ave., $50; Fahrstuhl.
August Bongloehn, $100, Treppenanlage; 72 Ost Randolph Straße.
Knott Chandler, $25; baufälliges Gebäude, 5021 Shields Ave.
Mead & Coe, $25; Treppenanlage, 341—49 Clark Straße.
Samuel Gregsten, National Bank-Gebäude, $25; Fahrstuhl.
Andrew Mansell, 7006 S. Park Ave., und A. C. Tisdelle, 145 La Salle Str., mußten wegen Verletzung der sanitären Bauvorschriften $25 und $50 bezahlen.

Vertreter von Verbesserungs-Gesellschaften in sechzehn Wards haben gestern Abend im Freimaurertempel beschlossen, einen Zentralverband zu bilden, da sie allein im Stadtrath mit ihren Wünschen der Höherlegung der Bahngeleise, der Ausbesserung von Seitenwegen, der Beseitigung unbenutzter Geleise u. s. w., wenig Gehör finden. Oberbaukommissär Blocki hatte den Klubs von einer solchen Vereinigung abgerathen.

Lincoln Steffens, welcher in „McClure's Magazine“ die grauenhafte Korruption in städtischen Verwaltungskörpern blosstellt, aber nur das Wenigste erfährt, ist hier eingetroffen und hat bereits mehrere „graue Wölfe,“ den Bürgermeister, John M. Harlan, „Doc“ Jamieson, Chas. R. Crane und andere Zivildienstreformer besucht.

Die neue Dampfkessel-Inspektionsbehörde versendet Rundschreiben an alle Fabrikbesitzer und Maschinenwärter, in denen sie die Bestimmung der Ordinanz über den Rauchgemeinschaden und Feuerungsmethoden zur Verhinderung desselben anführt. Jetzt will sie von der Zivildienstbehörde die Anstellung von Kesselinspektoren verlangen, bezw. die Abhaltung einer Prüfung von Bewerbern.

* Die zur Mannschaft der Evanstoner Küstendienst-Station gehörenden Studenten der Northwestern Universität wollen es sich nicht gefallen lassen, daß der Posten des ersten Bootsmannes mit einem gedienten Mitgliede von einer anderen Station besetzt wird. Sie behaupten, daß einer von ihnen zu der Stellung berechtigt sei.

Bedauerliche Ausschreitungen

Julius Glant von Streikern schwer mißhandelt.

Zum Kampfe entschlossen.

Sympathiestreik der in Schlachthäusern in westlichen Städten beschäftigten Zimmerleute in Sicht. — Hadern unter einander über Arbeitszuständigkeit.

Julius Glant, Kassirer der Kellogg Switchboard Company, wurde vorgestern Abend, bald nachdem er die an Green und Congreß Straße gelegene Anlage verlassen hatte, von Streikern oder deren Anhängern überfallen und schwer mißhandelt. Seine Angreifer gaben Fersengeld und entkamen, obgleich sie eine Strecke weit von Straßengängern verfolgt wurden. Glant wurde in eine nahegelegene Apotheke getragen und nachdem seine Wunden verbunden worden waren, nach seiner Wohnung, Nr. 393 West Taylor Str., geschafft. Er wird voraussichtlich längere Zeit das Bett hüten müssen.

Glant hatte sich bei den Streikern verhaßt gemacht, weil er während des Streiks die Dienste eines Kontrolleurs der Arbeitszeit der „Scabs“ verrichtete.

Unter dem Verdacht, sich an dem auf J. W. Quackenbush und George Robertson verübten thätlichen Angriff betheiligt zu haben, wurden gestern Nachmittag K. C. Fawcett und John Coff verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Straße eingesperrt.

Quackenbush und Robertson waren am Dienstag Abend im Begriff, sechs in der Anlage der Kellogg Company beschäftigte junge Mädchen nach Hause zu begleiten, als sie von einer Horde Streiker und deren Anhängern überfallen und schwer mißhandelt wurden. Im Verlaufe des Kampfes wurden mehrere Schüsse abgefeuert. Edward Miller, ein Kellner, der für die Streiker Partei genommen hatte, wurde von einer Kugel in das linke Bein getroffen.

Falls die Schlachthausbesitzer den streikenden Zimmerleuten deren Forderungen nicht bewilligen, sollen sämmtliche in den Schlachthäusern zu East St. Louis, Omaha, Sioux City, Kansas City und St. Joseph, Mo., beschäftigten Zimmerleute an einen Sympathiestreik befohlen werden.

Die Beamten des Internationalen Verbandes der Zimmerleute und Schreiner haben sich der Sache der Streiker angenommen. Präsident Huber wird hier erwartet. Er wird die Leitung des Streiks übernehmen.

Man befürchtet, daß es betreffs der Zuständigkeit, gewisse Arbeiten zu verrichten, zwischen den Zimmerleuten und Bauarbeitern,. den Plumbers und den Dampfleitungseinrichtern und zwei Gewerkschaften der Anstreicher zu ernstlichen Reibungen kommen wird, die wahrscheinlich eine Arbeitseinstellung an mehreren Neubauten, z. B. dem neuen Postgebäude, zur Folge haben werden, falls die neue Schiedsbehörde, die sich mit der Schlichtung derartiger Streitfragen befassen soll, nicht bald zusammentritt.

Die Zimmerleute und Holzbearbeiter liegen sich zur Zeit in den Haaren. Die Zimmerleute theilten kürzlich der Firma Orr & Lockett mit, daß sie das von ihr fabrizirte Handwerkszeug boykotten würden, wenn sie ihre Holzarbeiter nicht veranlassen würde, sich der Union der Zimmerleute anzuschließen. Die Firma ertheilte ihren Leuten einen entsprechenden Befehl, was zur Folge hatte, daß die Holzbearbeiter streikten.

Die Frage der Jurisdiktion hat schon ein Schiedsgericht beschäftigt, welches, von der American Federation of Labor während des New Orleanser Konvents eingesetzt, im vorigen Winter in Indianapolis tagte und zu Gunsten der Holzbearbeiter entschied. Diese Entscheidung aber erkennen die Zimmerleute nicht als bindend an.

Der Ausstand der Holzarbeiter, die bei Orr & Lockett streiken, wird vielleicht heute noch durch die Bemühungen der Staatsschiedsbehörde beendigt werden. Gestern fanden Konferenzen statt zwischen den Vertretern der Arbeitgeber, der Streiker und der Schiedsbehörde. Es wurde schließlich der Beschluß gefaßt, daß heute eine Zusammenkunft der Arbeitgeber und Streiker stattfinde, in der versucht werden soll, den Streik womöglich beizulegen.

Für heute wurde eine weitere Konferenz zwischen Vertretern der Kellogg Switchboard and Supply Co. und denen der Streiker vereinbart, um womöglich eine Beilegung des Streiks herbeizuführen.

Die im Kleinhandel auf der Nordseite beschäftigten Ladengehilfen haben von ihren Arbeitgebern eine erheblich kürzere Arbeitszeit zugebilligt erhalten. Bisher mußten sie bis zehn, in vielen Fällen sogar bis elf Uhr Abends arbeiten. In Zukunft wird um halb 7 Uhr Abends Feierabend gemacht.

Der Streik der Frachtverlader der Alton-Bahn ist so gut wie verloren. „Larry“ J. Curran, der Streikführer, scheint selbst einzusehen, daß er eine gesalzene Niederlage erlitten und ausgespielt hat. Er zog gestern die Streikerposten ein. Die Streiker selbst werden jtzt voraussichtlich Curran zwingen, die Alton-Bahngesellschaft um gut Wetter zu bitten.

Die Speisehausbesitzer der Stadt haben jetzt einene ständigen Verband gegründet, dessen Hauptquartier sich im Schillergebäude befindet. Sekretär des Verbandes ist H. T. Archibald.

Der Nationalverband der Engros-Schneider hat ein Uebereinkommen mit dem Bezirksrath Nr. 6 der United Garment Workers unterzeichnet. Dem Uebereinkommen gemäß, welches bis zum Jahre 1905 in Kraft bleibt, wird den Arbeitern der Neunstundentag gewährt. Außerdem verpflichten sich die Arbeitgeber, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen, so lange solche zu haben sind. Die Rockmacher, welche eine 25prozentige Lohnaufbesserung verlangten, begnügten sich mit einer fünfprozentigen. Die Union verpflichtet sich dagegen, für keine Gewerkschaft an einen Sympathiestreik zu gehen, die sich weigert, die Streitfragen einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterwerfen.

Johnson Beck, Geschäftsagent der Stallarbeiter-Union, erklärte gestern, daß die Frage, ob ein Streik erklärt werden soll, nicht vor dem 12. Juli entschieden werden wird. Seinen Angaben gemäß ist mit den Allerweltsläden betreffs der Lohnfrage eine Einigung erzielt worden. Mit den Brauereien sei aber kein Uebereinkommen getroffen und mit den Expreßgesellschaften seien die Unterhandlungen noch nicht zum Abschluß gebracht.

Ein Ausschuß der Heizer-Union wird dem Finanzausschuß des Stadtrathes seine Aufwartung machen und eine entscheidende Antwort für die Forderung verlangen, die Löhne der Heizer auf $75 monatlich zu erhöhen.

Mitglieder der Eisenbahnclerks-Union, denen erst kürzlich von mehreren Bahngesellschaften Lohnerhöhung und verkürzte Arbeitszeit bewilligt wurde, haben eine Bittschrift in Umlauf gesetzt, in der ein gleichmäßiger Mindestlohn von $60 den Monat verlangt wird. Diese Forderung wurde gestern der Elgin, Joliet & Eastern-Bahn unterbreitet, aber abgewiesen, worauf die von der Gesellschaft in Joliet beschäftigten 27 Clerks an den Streik gingene.

Das neue, die Kinderarbeit regelnde Gesetz hat, wie gestern entdeckt wurde, einen wunden Punkt. Die Gesetzgeber, welche es entworfen, haben nämlich außer Acht gelassen, daß es außer den öffentlichen Schulen auch Parochialschulen gibt, die allein in Chicago von 90,000 Schülern besucht werden. Die diesen Schulen vorstehenden Geistlichen und Lehrer weigerten sich gestern, eidlich erhärtete Bescheinigungen betreffs des Alters und der Fähigkeiten der Schüler auszustellen, die sich Beschäftigung suchen wollen.

Da die Betreffenden keine Beschäftigung finden können, falls sie nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Bescheinigungen vorlegen können, so wurde Fabrikinspektor Davies in ihrem Interesse bei dem Erzbischof Quigley vorstellig, der versprach, die Priester zu veranlassen, die erforderlichen Bescheinigungen auszufüllen.

Die Frage, wer den Schülern, die Privatschulen besuchen, die erforderlichen Bescheinigungen auszustellen hat, harrt gleichfalls noch ihrer Lösung. In der Jones-Schule allein haben sich gestern über 400 Schüler um derartige Bescheinigungen beworben.

Der deutsche Steinmaurer-Klub, welcher am 1. und 3. Sonntag im Monat seine Versammlungen im Hauptquartier, 933 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave., abhält, wird am 19. Juli zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit treten mit einem Piknik und Sommernachtsfest in Clody's Grove, Ecke N. Clark und Byron Str. Deutsche Steinmaurer, welche dieser Vereinigung bis jetzt nicht angehören, sollten nicht versäumen, sich am Sonntag, den 5. Juli, aufnehmen zu lassen. In kurzer Zeit wird eine Sterbekasse mit dem Klub verbunden sein werden. Anmeldungen werden jederzeit in dem Hauptquartier entgegengenommen.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Vereinigte Baugewerke von Chicago und Cook County, Nr. 44—46 Lasalle Straße.
Zentralrath der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Straße.
Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horan's Halle.
Metallmustermacher, Nr. 106 Randolph Straße.
Kesselmacher, Nr. 44 Lasalle Str.
Bicycle-Arbeiter, Nordseite-Turnhalle.
Böttcher, Nr. 2525 Halsted Straße.
Emailleure, Fitzgeralds Halle.
Straßenarbeiter, Maurerhalle.
Kohlenhofangestellte, Nr. 106 Randolph Straße.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Vom deutschen Lehrertag.

Erie, Pa., 2. Juli. Heute Vormittag fand in der Aula der Hochschule die zweite Hauptversammlung des D.-A.-Lehrerbundes statt. Der Präsident, Herr von der Gröben, gab die Namen des Nominations-Ausschusses bekannt wie folgt: Eiselmeier, Milwaukee; Schäfer, Cincinnati; Schönrich, Baltimore; Rößler, Chicago; Frl. Dürr, Dayton; Siegel, Detroit und Müller, New York. Zum Revisionskomite gehören: Gerisch, Milwaukee; Keller, Cincinnati; Ziehmann, Cleveland; zu den für Beschlüsse: Griebsch, Milwaukee; Ferren, Alleghany; Frl. Hanke, Philadelphia.

Den ersten Vortrag hielt Professor Otto Heller von der Washington Universität, St. Louis, Mo., über „Deutsche Frauenschriftstellerei von gestern und heute“, in welchem er eine Belesenheit bekundete, die ans Fabelhafte grenzt. — Im folgte der Schulrathspräsident von Cleveland, O., Herr Albert Gehring, mit einer poetischen Abhandlung betitelt: „Der Garten der Menschheit.“

Ein Vorschlag, den Lehrertag statt alljährlich, von nun alle zwei Jahre abzuhalten, liegt dem Bunde vor und wird morgen zur Abstimmung kommen.

Prof. Abrams, Milwaukee, macht auf die Wichtigkeit des Bundesorgans für den Verein aufmerksam und legt es allen Mitgliedern ans Herz, Abonnenten der „Pädagogischen Monatshefte“ zu bleiben, bezw. zu werden. In ähnlichem Sinne sprachen Schmidhofer, Chicago; Ferren, Alleghany, und Schönrich, Baltimore.

Heute Nachmittag Ausflug nach Waldameer, Abends Unterhaltung und Festrede: „Die deutsch-amerikanische Dichtung“, von Dr. H. H. Fick, Cincinnati. M. Sch.

Ein kostspieliger Streik.

Die Streik-Kommission schätzt, daß bei dem kürzlichen großen Anthracite-Kohlen-Streik die Kohlengräber, Eigenthümer und Transport-Gesellschaften fast eine Billion Dollars verloren haben. Streiks sind immer kostspielig, und je eher diese Schwierigkeiten durch Uebereinkommen beigelegt werden, desto besser für alle Betheiligten. Um schnell alle Schwierigkeiten des Magens beizulegen, ist es nur nöthig, ein paar Dosen von Hostetters Magenbitters bei den ersten Anzeichen zu gebrauchen. Es wird dieses wichtige Organ kräftigen und stärken, und Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliösität und Leberleiden beseitigen. Ihr werdet Euch dann guter Gesundheit erfreuen. Versucht eine Flasche und seht selbst. Die Wirkung wird Euch gefallen, gerade wie tausenden Andern während der letzten fünfzig Jahre. Euer Apotheker versorgt Euch mit dem Echten.

Kurz und Neu.

* Die 5jährige Annie Berken gerieth gestern in der Nähe ihres Elternhauses, Nr. 438 W. 14. Str., unter die Räder eines Wagens der elektrischen Bahn und erlitt tödtliche Verletzungen. Damit die arme Kleine nicht vollständig zermalmt würde, griffen gegen vierzig Personen, die Zeugen des Unfalles waren, zu, hoben den Wagen vom Geleise, worauf der Körper des Kindes hervorgezogen wurde.

Sie retteten das Augenlicht meines Bruders.

Herr W. F. Myers schreibt von Kolorado, daß sein Bruder seit dreißig Jahren dem Erblinden entgegen ging. Sein Augenlicht wurde nach einer Behandlung von zwei Monaten wiederhergestellt

Durch die Madison Absorbirungs-Methode.

Empfehlungen von der medizinischen Wissenschaft zeigen, daß diese Heilungen überzeugend sind. Aerzte bringen Fälle von allen Staaten. John Novotny erzählt, wie schnell sein Auge gerichtet wurde ohne Messer oder Schmerzen. Berichte werden Euch überzeugen, daß

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Berichte auf Berichte treffen ein, in welchen meine Patienten in anderen Staaten erzählen, wie sich ihre Augen besserten. Diese Patienten habe ich nie gesehen., aber ich machte eine Diagnose in ihrem Falle und behandele sie mittelst meiner vervollkommneten Methode der Hausbehandlung. Hier ist ein Bericht, den ich kürzlich von einem Patienten in Colorado erhielt. Dieser Mann litt an einer Augenkrankheit seit seinen Knabenjahren und jetzt ist er 30 Jahre alt. Seit einer Reihe von Jahren war er thatsächlich blind und nach nur zweimonatlicher Behandlung in seinem eigenen Hause kann er jetzt sehen. Könnt Ihr Euch einen größeren Segen denken, als den, Euer Augenlicht wiederzuerlangen, nachdem Ihr viele andere Behandlungen versucht habt und durch die Fehlschläge entmuthigt seid? Meine Behandlung wird nachgeahmt, aber nur dem Namen nach, denn die Behandlung selbst ist nur mir bekannt. Es ist meine eigene Entdeckung. Diese anderen Behandlungen schlugen fehl in diesem Falle, wie es Euch Herr Meyers mittheilt, aber meine Haus-Absorbirungs-Methode ist erfolgreich, nachdem diese anderen fehlschlugen.

Mildred, Col., 24. April 1903.

Werther Doktor Madison—Ich bin sehr zufrieden damit, wie sich die Augen meines Bruders besserten nach nur zweimonatlicher Hausbehandlung. Ehe er bei Ihnen in Behandlung trat, konnte er nichts sehen. Er war bis vor zwei Monaten blind, aber jetzt kann er auf seinem rechten Auge Personen im Zimmer erkennen und das linke bessert sich.

Er hatte wunde Augen seitdem er ein kleiner Knabe war, er ist jetzt 30 Jahre alt und der Staar hatte sein Augenlicht beeinträchtigt. Wir versuchten viele anderen Behandlungen ähnlich der Ihrigen, aber alle schlugen fehl, nur Ihre nicht. Sein rechtes Auge war am schlimmsten, da das Augenlicht mehr darauf beeinträchtigt war.

Ich glaube, daß das Augenlicht meines Bruders wiederhergestellt ist und ich wünsche, daß Sie ihm sogleich noch eine Monatsbehandlung zuschicken.

Achtungsvoll, W. F. Myers.

Herrn Meyers Brief ist kurz, aber es ist nur ein Bericht über seines Bruders Fall, von welchem ich jeden Monat einen erhalte. Ihr könnt jederzeit an ihm schreiben und diesen Bericht bestätigt erhalten.

Outremont, Montreal, Canada, 14. Juni 1903.

Werther Doktor Madison—Ich schicke Ihnen hiermit einen Bericht über meine Augen und Geldanweisung für die zweite Monatsbehandlung. Bitte, schicken Sie mir diese sogleich zu. Mein Augenlicht ist bedeutend besser, nachdem ich Ihre Hausbehandlung nur einen Monat angewandt habe. Ich kann jetzt Dinge unterscheiden mit meinen Augen weit offen und ohne sie anzustrengen wie früher, ehe ich mit der Behandlung begann. Ich mußte früher meine Augen verdrehen und anstrengen, um zu sehen. Ich kann jetzt Dinge deutlicher in einer Entfernung sehen, wie früher.

Ich hoffe, daß nach der zweiten Monats-Behandlung meine Augen nahezu wiederhergestellt sein werden. Ihr aufrichtiger Hugh W. Hughes.

Was meine Behandlung ist.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist eine vervollkommnete Behandlungsmethode und meine eigene Entdeckung und mittels derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges, und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem angenommenen Falle.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann, ohne Risiko oder Unannehmlichkeiten. Sie nimmt nur ein paar Minuten Eurer Zeit jeden Tag in Anspruch. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung gebt volle Einzelheiten über Euren Fall an, wie Ihr ihn versteht und ich werde alle gestellten Fragen beantworten.

Meine Kur für Schielen.

ist immer sicher. Kein Messer, Schmerzen, Unannehmlichkeiten oder Risiko. Es ist eine blutlose Behandlung, meine eigene Entdeckung, mittelst welcher ich hunderte heilte, die schielten.

Chicago, Jll., 14. Feb. 1903.

Dr. P. C. Madison: Werther Doktor—Ich kann Ihnen nicht genug danken für das Richten meines Auges, aber ich werde es thun so gut wie ich es kann. Seit 18 Jahren schielte ich auf meinem rechten Auge, aber ich wurde nie genügend überzeugt, daß es gerichtet werden könne. Ich wohnte immer in Chicago, wo die besten Augenärzte im Lande sind, aber ich wagte nicht, mein Auge von irgend einem behandeln zu lassen, außer Ihnen. Ich war nicht sicher, daß Sie es zu richten vermöchten, aber ich wollte es versuchen. Es thut mir nur leid, daß ich nicht bereits vor Jahren bei Ihnen in Behandlung trat. Sie richteten mein Auge tadellos und es geschah so schnell und ohne Schmerzen, daß ich nicht wußte, daß es geschehen war. Sie gebrauchten kein Messer und ich blutete nicht.

Ihre Behandlung ist einfach wunderbar und der altmodischen Messer-Operation, welche gefährlich ist, weit überlegen. Wenn Jemand an diesem Briefe zweifeln sollte, lassen Sie ihn bei mir vorsprechen und mein Auge ansehen. Wenn Jemand, der schielt, sich fürchten sollte, bei Ihnen in Behandlung zu treten, lassen Sie es mich wissen, und ich werde ihm sagen, wie leicht er seine Augen richten lassen kann.

Ich werde für Sie wirken, Dr. Madison, denn ich will, daß andere Leute erfahren, daß Ihre Methode schmerzlos und sicher ist. Achtungsvoll,
John Novotny, 524 W. 18. Str.

Fehler der Sehkraft—Brillen.

Millionen von Augen sind durch falsche Behandlung ruinirt worden, oder auch durch Brillen, welche nicht angepaßt waren. Kopfweh und nervöse Wiederscheine, die Folge von Ueberanstrengung der Augen, können durch richtig angepaßte Brillen kurirt werden. Mein Reflektions-Zimmer hat nicht seines Gleichen in der Welt. Es ist in jeder Beziehung vollständig und ich untersuche jeden Fall, der zu mir kommt, sorgfältig und scheue keine Mühe oder Mittel, welche die augenärztliche Wissenschaft kennt, um jeden Fall genau zu untersuchen, und ich verschreibe Brillen, welche ich garantire. Alle Untersuchungen sind frei.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite 8, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Vom Konsulat gesucht.

Das hiesige kaiserlich deutsche Konsulat, 109 Randolph Str., wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Altschul, Adolf, seit 10 Jahren im Lande, angeblich in Elkader (Jowa) wohnhaft gewesen.
Bähr, Friedrich, früher in Pinkneyville, Jll., wohnhaft gewesen, angeblich zur Zt. nach Los Angeles, Californien, verzogen.
Budruweit, Gustav, geboren 20. Juli 1882 zu Bärenfang, Kr. Pillkallen, vor etwa 15 Jahren mit seinen Eltern eingewandert, angeblich in Chicago.
Burkur, Karl August, (Dentist), geb. 29. Juli 1874 zu Saalfeld, Kreis Mohrungen, angeblich in Chicago.
Flauaus, Johannes Karl, geb. 28. Januar 1859 zu Billerthausen, zuletzt im Jahre 1878 in Detroit, Mich., wohnhaft.
Hammacher, Jakob, gebürtig aus Newrath, Kr. Grevenbroich, Regbz. Düsseldorf, Stellmacher, 1854 nach Amerika eingewandert, angeblich in Dubuque, Jowa, wohnhaft gewesen.
Jessen Marie Catharine, geb. Carlsen, Ehefrau des Christian Jessen, im Jahre 1891 noch in Forest City, Winnebago Co., Jllinois, wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)
Kühl, Hinrich aus Altona, angeblich in Mystic, S. Dak., wohnhaft gewesen.
Lambrecht, Adolf C., hat früher seine Postsachen unter „Box 45 Avondale“ erhalten. (Brief.)
Leschnik, Ernestine Cäcilie Henriette, angeblich in Chicago wohnhaft. (Erbschaft.)
Malek, Stanislaus und dessen Ehefrau, wohnhaft in Chicago, Jll., Paul Street wohnhaft gewesen.
Nöhr, Hermann, geb. zu Großsiing b. Weimar i. Thür., 1883—84 als Scout in den Indianergebieten, oder dessen Erben.
Römer, Ernst Eduard, geb. 14. April 1853, angeblich zuletzt im Staate Jowa wohnhaft gewesen.
Siebert, Anton, geb. 19. November 1830 zu Lottenburg, Kr. Neumieh, 1853 hier eingewandert, zuletzt angeblich in Mineral Point, Wis., wohnhaft gewesen.
Schumann, Ludwig, Schuhmacher, geb. zu Kleppin b. Leipzig, Provinz Brandenburg, 1888 nach Chicago eingewandert, oder dessen Erben.
Wurzvon, Hans, geboren zu Köln a. Rh., vor etwa 15—17 Jahren eingewandert.
Verdich, Johann Rudolf Heinrich, geb. 22. Dezember 1845, mit Anna geb. Hanisch, angeblich bis 1884 oder 85 in Chicago wohnhaft.

Wurde leck.

Ein Dampfbaggerprahm beinahe gesunken.

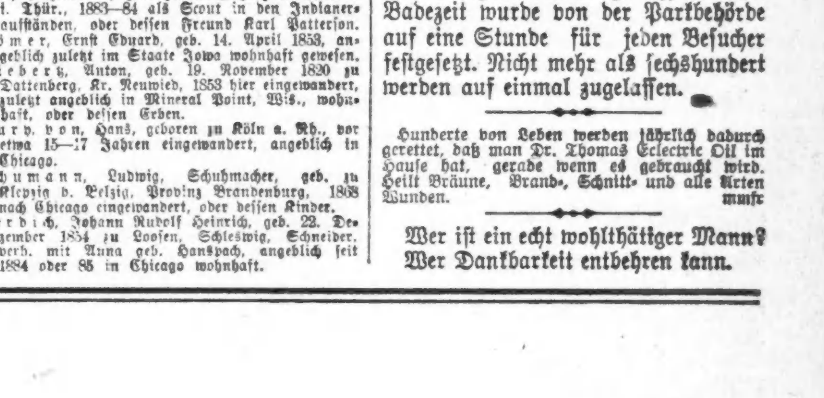
Ein der Chicago & Great Lakes Dredge & Dock Company gehöriger Dampfbaggerprahm, mittels dessen das Flußbett südlich vom Tunnel erweitert wird, wurde gestern, kurz vor Mittag, leck. Er hatte auf einem Holzpflock geruht, der schließlich den Boden des schwer auf ihm lastenden Prahms durchbohrte. Als der Schaden bemerkt wurde, schlugen die auf dem Prahme beschäftigten Arbeiter Lärm. Das Feuerboot „Jllinois“ und zwei Schleppdampfer machten am Prahme fest und verhinderten ihn am Sinken. Nach dreistündiger Arbeit war das Wasser ausgepumpt. Ein Taucher besserte den Schaden soweit aus, daß der Prahm nach einem Trockendock bugsirt werden konnte, wo er gründlich ausgebessert werden wird.

* Das Douglas Park-Natatorium wird morgen Vormittag eröffnet. Die Badezeit wurde von der Parkbehörde auf eine Stunde für jeden Besucher festgesetzt. Nicht mehr als sechshundert werden auf einmal zugelassen.

Hunderte von Leben werden jährlich gerettet durch Dr. Thomas' Eclectric Oil im Hause, gerade wenn es gebraucht wird. Heilt Bräune, Brand-, Schnitt- und alle Arten Wunden.

Ist es nicht ein wohlthätiger Mann? Wer Dankbarkeit empfinden kann.

Cremo



5¢

Werden am meisten in der Welt verkauft.

Das Bändchen ist des Rauchers Schutz

In einem überhitzten Zustand

von zu viel Arbeit und Vergnügungen im Freien kühlen wir uns zu rasch ab, und als Resultat leiden wir an

Steifheit der Glieder.

Die Anwendung von

St. Jakobs Oel

bringt schnelle und sichere Heilung.

Preis 25c und 50c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
Studebaker. — Geschlossen.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House.— Baudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Ein probates Mittel.

Ein lustiges Geschichtchen erzählt der „Cri de Paris": Während der Kälte, die im April herrschte, hatte man überall, wo man sich's leisten konnte, Kamine, Oefen und Wärmeleitungen wieder zu heizen begonnen. In Auteuil aber hielt es der Direktor einer großen Schule für unnöthig, im April noch Geld für Feuerung ausgeben zu lassen, und man fror in den Klassen ganz fürchterlich. In ihrer Noth schickten die Schüler der höheren Klassen eine Abordnung an den Schulgewaltigen, der ganz erstaunt that, als er hörte, daß es in den Zimmern vor Kälte nicht auszuhalten sei. „Sie frieren wirklich?" fragte er. — „Natürlich, Herr Direktor. Es herrscht bei uns eine wahrhaft sibirische Kälte. Die Schule ist ja allen möglichen Winden ausgesetzt und nur zwei Schritte von der Seine entfernt. Uebrigens können Ihnen alle Thermometer beweisen, wie kalt es bei uns ist." — „So, so! Na, wenn die Thermometer wirklich Kälte anzeigen, muß ich schon Abhilfe schaffen." Glücklich und zufrieden gingen die Schüler in die Klassen zurück, um über ihre Mission Bericht zu erstatten. „Morgen wird geheizt!" schrien sie. Am nächsten Morgen war nun zwar auch nicht geheizt, aber man fand in den Schulzimmern kein einziges Thermometer mehr. Der Direktor hatte sie alle entfernen lassen!

— Straßengespräch. — Wie viel Jahre zählt das Fräulein Schnabel? — Nicht alle!

Lokalbericht.

$8.50 Akron, O., und zurück $8.50

Via der Baltimore & Ohio Bahn.

Tickets gut für Hinfahrt 7., 8. und 9. Juli, giltig für Rückfahrt bis 30. Juli. Ticket-Office, 244 Clark Str. j13,5,6

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Drexel Ave., 98 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 123, C. Mortensen an Delia L. Merrick, $4500.
Indiana Ave., 249 F. südl. von 56. Str., Westfr., 50 bei 162, Justus Mortenson an John M. Cameron, $25,000.
Drexel Ave., 222 F. nördl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 170.8; John A. Larson an Cecilia McGurren, $20,000.
Evans Ave., 100 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 37½ bei 125, R. E. Parks an Dora C. Conway, $2000.
Rockwell Str., 122 F. nördl. von Marianna Str., Ostfront, 50 bei 125; A. A. Beaudetta an Helen E. Howdle, $3000.
Cosgrove Ave., 57 F. östl. von Irving, Südfront, 25 bei 124; D. H. Peters an Anna und Mary Fitzgerald, $2700.
Exchange Ave., Südwestecke 100. Str., Ostfront, 119.80 bei 140½; H. Sheeler an Patrick C. Finerty, $2200.
Lincoln Ave., 800 F. nordwestl. von Wellington, Nordostfront, 50 bei 125; B. H. Becker an Chas. Stift, $1450.
Dasselbe Eigenthum, C. Stift an George R. Schmidt, $1450.
Hoyne Ave., 96 F. südl. von Hamburg Str., Westfront, 24 bei 100; J. Kinka an Michael Lidtke, $2675.
12. Str., 175 F. westl. von Throop, Südfront, 25 bei 102.9; B. Abenberg an Daniel Curtis, $9000.
Winchester Ave., 144 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 24 bei 124; J. Pruka an Frank Mikuledy, $1475.
Winchester Ave., 198 F. südl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 124; L. Nielson an Ludvik Bacin, $1000.
Marshfield Ave., 155 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 124; E. L. Hubbard an Rose Berwanger.
69. Pl., 100 F. östl. von Princeton Ave., Nordfr., 37½ bei 125; M. Holhoof an Mary H. Schrepfer, $3200.
3341 64. Pl., 25 bei 124; J. C. Howard an Arthur Irving, $2000.
S. 40. Ave., Südwestecke 32. Str., 298½ bei 124½; C. M. Cann u. And., durch den M. in Ch., an Walter C. Newberry, $3433.
S. 40. Court, Südwestecke 32. Str., Ostfront, 298½ bei 124½; Dieselben an denselben, $3420.
W. Ravenswood Pl., Südwestecke Wilson Ave., Ostfront, 142 bei 100½; Llewellyn H. Lloyd an Alvah C. Roebuck, $40,000.
Hermitage Ave., 240 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 26⅔ bei 164.94; A. H. Roebuck an Llewellyn H. Lloyd, $5000.
Armour Ave., 392 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 27½ bei 59.8; William Jacob an William S. C. Nelson, $2000.
Byron Ave., 125 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 31½ bei 125; D. Bahede an Ida Reil, $8000.
Rogers Park, Lots 4 und 5, Block 8; L. F. Roth an M. L. Kline, $3000.
Rogers Park, Lot 17, Block 8; Derselbe an denselben, $1500.
Rogers Park, Lot 20, Block 8; Derselbe an denselben, $1500.
54. Pl., 304 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 30 bei 120½; A. K. Dangler an Julia Dann, $3300.
Hamlin Ave., Nordwestecke Van Buren Str., Ostfront, 50 bei 150; Lambert Tree an Albert H. Blair, $7000.
Southport Ave., 181 F. südl. von Diversey, Ostfr., 25 bei 123; L. Jarmuth an Henry Korapp, $1075.
Emerson Ave., 75 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 90; Lottie E. Will an Charles Wade, $1200.
18. Str., 168 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; Karl Struad an Jos. C. Struad u. And., $5000.
Oakenwald Ave., 533 F. südöstl. von 44. Pl., Westfront, 16⅔ zur Eisenbahn; Wm. T. Woodley an Gilbert C. Draper, $7000.
Sinnott Pl., 96 F. westl. von Center Ave., Südfr., 24 bei 87; O. Holth an Pasquale Cortese, $1750.
Irving Ave., 125 F. südl. von Wabansia, Westfront, 30 bei 124½; J. W. Thomas an Louis Voigt, $1000.
Carpenter Str., 150 F. südl. von 54., Westfront, 37½ bei 125; M. Allen an Bridget Keefe, $5500.
Prairie Ave., 522 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 18.53 bei 124½; M. E. Somers an Gertrude und Bernard J. Larkin, $6250.
Wilcox Str., 250 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 20½×124½, M. E. White an Thomas O'Hara, $3100.
Groß Terrace, 188 F. südl. von Madison Str., Westfr., 24×80, M. M. Newton an Fanny Levy, $1450.
Campbell Ave., 73 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfr., 25×116, S. Alsberg an Cora J. Bender, $2600.
Southport Ave., 175 F. südl. von Belden Ave., Ostfr. 25×128, Charlotte J. Forstrom an Ferd. C. Bodeau u. A., $2400.
Homan Ave., Südostecke Wabansia Ave., Westfr., 50×177, E. Bauer an James L. Nowy, $4500.
N. Clark Str., 197 F. nordwestl. von School Str., Nordostfront, 25×150, A. Goldspohn an Alvin F. Weck, $3600.
Ashland Ave., 199 F. südl. von 47. Str., Ostfr., 25×121, P. Schimansky an Anton Schimansky, $5000.
N. 42. Ave., 242 nördl. von Belden Ave., Westfr., 100×125, C. T. & T. Co., Trustee, an Harry Canman, 1875.
Bond Ave., 96 F. nördl. von 81. Str., Ostfr., 25×124, J. C. Phillips an Fred E. Krause, $1000.
May Str., 175 F. südl. von 74. Str., Ostfr., 25×124½, B. Whyte an Sinclair Arens, $3000.
Ingleside Ave., 45 F. südl. von 58. Str., Ostfr., 24×115, Nachlaß von James Garrett an die University of Chicago, $4000.
Calumet Ave., 188 F. südl. von 59. Str., Ostfr., 62½×133, O. O. Prescott an Samuel Lewison, $6150.
Indiana Ave., 176 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 50×161, W. W. Brissenden an John Borderer, $6000.
Armour Ave., 152 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 25×100, J. Bolton an George W. Rice, $3500.
Peoria Str., 125 F. südl. von 60. Str., Westfr., 25×125, H. A. Kelso an Alice L. Ward, $2000.
Robey Str., 25 F. nördl. von Birch Str., Ostfr., 25×112½, E. Hauser an Jacob Weimer, $2000.
Ost Huron Str., 22, 24×100, E. Munster an Mary und Bridget Munster, $1200.
Haddon Str., 150 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25×120, F. Bertram an Emilie W. Krenz, $2575.
Melrose Str., 341 F. östl. von California Ave., Südfr., 50×120, J. C. Becker an J. J. Hirn, $15000.
Bowen Ave., 200 F. östl. von St. Lawrence Ave., Nordfront, 25×117½, C. L. Hines an Frances H. Rogers, $2600.
Halsted Str., 10 F. nördl. von Root Str., Westfront, 50×126, Ellen F. Goodall an die Chicago Junction Railroad Co., $9500.
Whipple Str., 149 F. südl. von 25. Str., 24×125, J. Brauner an Josef Kuncl u. A., $2000.
Ogden Ave., 392 F. nordöstl. von Taylor Str., Nordwestfront, 24×100, F. J. Norton an Mathew F. Raftree, $3500.
Mozart Str., 313 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 24×127, J. W. Grandfield an Ida E. Frary, $1200.
Hermitage Ave., 50 F. südl. von Cornelia Str., Ostfr., 35×130, G. Bresemann u. A. an John Bresemann, 2916.
Beacon Str., 95 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50×151, Zila Koehne an Helen Bickel, $4500.
May Str., 25 F. südl. von 19. Str., Ostfr., 25×100, F. Steffenhagen an Charles H. Apitz, $1500.
Grand Ave., 263 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24×100 M. T. Woolfson an Frances Heerey, $1330.
Washington Boul., Nordostecke Lincoln Str., Südfront, 50×132, M. F. Raftree an Seymour F. Norton, $12,500.
Artesian Ave., 298 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfr., 24×125, S. Klein u. A. an Carl Spirawski, $3500.
Francisco Ave., 125 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25×115, B. D. Wyman an Rosa Hotz, $1200.
Lincoln Str., 196 F. nördl. von Winnemac Ave., Westfr., 50×152, H. Schultz an Oscar F. Mayer, $4500.
Dasselbe Grundstück, O. F. Mayer an Vincent D. Wyman, $4500.
Perry Str., Südwestecke 67. Str., Ostfront, 35×70, J. Mitchell u. A. an Charles H. Mitchell, $3270.
Doland's Subd. Lot 6, Block 7, Südwest ¼, 29, 41, 14, C. H. Thompson an F. A. Kauffman, $2500.
66. Str., 80 F. östl. von Washington Ave., Nordfr., 40×126, Ruby A. S. Nicholson an Virginia E. Roß, $24,000.
Star Ave., 137 F. nördl. von Jackson Park Terr., Westfr., 31½×170.8, James E. Greenebaum an J. A. Ferguson, $15,000.
Jackson Boul., 140 F. westl. von Laflin Str, Südfront, 18⅓×168.8, Virgina E. Roß an Ruby A. S. Nicholson, $14,000.
Cornelia Str., zwischen Lincoln und W. Ravenswood Park, Südfr., 23.48×124.35, Globe Savings Bank durch deren Massenverwalter an Ernst Knickrehm, $2225.
Washtenaw Ave., 25 F. nördl. von Deming Str., Ostfr., 50×126, A. McDonald u. A. an Josephina Holmquist, $2900.
N. 43. Ave., 111 F. südl. von Courtland Str., Ostfr., 50×125, W. H. Freeman an Ellen M. Halvorsen, $1800.
McLean Ave., 99 F. westl. von Ballou Str., Nordfront, 25×125, Clerks & Mechanics' B. and L. Association an Otto L. Meyer, $2500.
Maplewood Ave., 43 F. nördl. von Frankfort Str., Westfr., 25×110, C. H. Fleischer u. A. an Ludmil Kandlik, $1125.
Noble Str., 211 F. nördl. von Blackhawk Str., Ostfr., 26×125, A. B. A. De Witt an John Chrapkowski, $5000.
Robey Str., 192 F. südl. von Taylor Str., Ostfr., 24×112½, L. M. Drew an Maximilian Baumann, $3400.
Wabash Ave., 232 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 22×170, C. Kuehl an Geo. H. Isle, $1600.
14. Str., 216 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 25×124, G. W. Maguire an Joseph Goldblatt, $6950.
Wallace Str., 25 F. südl. von 44. Str., Westfr., 25×125, S. R. Hurford an James L. Redmond, $2000.
Cottage Grove Ave., 50 F. nördl. von 69. Str., Ostfr., 50×121.9 und anderes Grundeigenthum, H. M. Wilcox u. A. an Marion B. Reckels, $150.
South Park Ave., 103 F. nördl. von 69. Str., Ostfr., 15×125, W. A. Cannon an Julia M. Fisher, $2600.
Washington Ave., 144 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 50×150, Katherine B. Williams an Winifred B. Crawford, $40,000.
Arlington Place, 121½ F. westl. von Lake View Ave., Südostfront, 87½×77, Winifred B. Crawford an Katherine B. Williams, $20,000.
Wabash Ave., Südwestecke 13. Str., Ostfr., 24×145, Franklin T. Coming an Frances E. Matthews, $2800.
Lunt Ave., 266 F. östl. vom Sheridan Drive, Nordfront, 249×172, Jane G. Wilkins an Geo. L. Wilkins, $20,000.
Lake Str., Südostecke Paulina Str., Nordfront, 119.66×141, Maurice Curran an Rachel E. Davis, $20,000.
Ost Kinzie Str., Nr. 126, 20 F. bis N. Water Str., Russell T. Dewey an Chas. S. McCoh, $12,500.
Central Ave., 130 F. nördl. von Lake Str., Westfront, 50×110, W. P. Sibley an die Chicago Telephone Co., $4000.
Howard Ave., 153 F. südl. von Randolph Str., Ostfr., 50×150, R. E. Pyne an Susan C. Carney, $1750.
119. Str., Südwestecke Peoria Str., Nordfr., 50×125, American T. & S. Bank an A. H. Foster, $1750.
Wolfram Str., 141 F. östl. von Robey Str., Südfront, 25×125, M. Scholk an Lizzie Eder, $725.
Spaulding Ave., 75 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 25×125, S. Kral an Jan Nedved, $1900.
Township 37, Theil v. westl. ½ nordwestl. südwestl. 18, 37, 15, F. H. Hague an James S. Murray, $1500.
Lafayette Ave., 1444 F. südl. von 116. Str., Westfront, 50×125, G. Ewing an C. E. Dolbeer, $2050.
103. Str., 96 F. westl. von Union Ave., Südfr., 72×132½, M. C. Walker an Arthur D. Thompson, $1300.
75. Str., 51 F. westl. von McFarlane Ave., Südfr., 25×125, J. J. Pearce jr. u. A. an D. F. Schultz, $5000.
Dasselbe Grundstück, D. F. Schultz an Richard D. Vail, $1000.
Township 37, Lot 4, Block 20, Sub. südöstl. ¼, 33, 37, 14, M. H. Kelly an Orrell B. Huntley, 2900.
Ashland Ave., 74 F. nördl. von 50. Str., Westfr., 25 bei 121, S. Thies an Frank Bohne, $1350.
Lunt Ave., 266 F. östl. von Sheridan Drive, Nordfront 249 bei 172, Geo. L. Wilkins an Jane G. Wilkins, $20,000.
N. 42. Ave., 25 F. südl. von Moreland, Westfr., 25 bei 155½, A. H. Hill an Frank Killmer — $2500.
Courtland Str., 102 F. östl. von Campbell Ave., Nordfr., 24 bei 124 2-3, J. R. Opdahl an Bertha Anbach, $3000.
Crystal Str., 78 F. westl. von Rockwell, Südfr., 25 bei 120, M. Knapp an Andrew Anderson — $5000.
Elmwood Pl., 232 F. nördl. von 38. Str., Westfront, 19 bei 93, A. D. Hyde u. A. an George M. Sexton, $2800.
Wentworth Ave., 250 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 24 bei 129, Nachlaß von Chauncey Kelmer an George S. Thomas, $11,750.
Greenwood Ave., 141 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 30 bei 100, Agnes Crocker an Albert H. Andrews, $9000.
Chicago, Rock Island and Pacific Railway Wegerecht, zwischen 94. und 95. Str., 317 F. östlich von Commercial Ave., Südfr., 206 bei 204½, — James A. Murphy an Edward A. und Alonzo P. Lord, $12,500.
Halsted Str., Nordostecke 54. Place, Westfr., 58 bei 125, D. S. Bryant an Patrick J. Harmon, — $8700.
Hoyne Ave., 126 F. nördl. von Ainslie Str., Westfront, 26 bei 123, J. R. Kaspart an Frank W. Eldridge, $1000.
Whipple Str., 274 F. nördl. von Garden Avenue, Ostfr., 25 bei 125.7, A. Wißner an George H. Gosthorn, $1275.
Lawndale Ave., 50 F. nördl. von Kinzie Straße, Ostfr., 25 bei 125, T. J. Diven an Fred. Kenter, $1600.
S. 42. Ave., 494 F. südl. von 14. Str., Westfr., 25 bei 125, K. Malecha an Frank Chmelik — $1825.
Avers Ave., 200 F. südl. von 19. Str., Westfr., 25 bei 116, J. F. Pratt an John Hall, $5700.
Wentworth Ave., 275 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 25 bei 120½, C. C. Santer an Rose Harvey, $1500.
Peoria Str., 150 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 124.8, A. E. Wachter an Erdmann John, $2800.
Prairie Ave., 239 F. südl. von 59. Str., Westfr., 25 bei 160.9, H. J. McHugh an Michael J. Neary, $5500.
Armour Ave., 300 F. südl. von 72. Str., Westfr., 16 2-3 bei 176, Nachlaß von Chauncey Kilmer an George S. Thomas, $12,500.
Springfield Ave., 195 F. südl. von Dunning Str., Ostfr., 50 bei 125, W. Stephan an Theo. Schurmann, $1000.
California Ave., 241 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 50 bei 126, H. B. Hanson an Christ E. Detlefson, $3000.
Green Str., 100 F. nördl. von Fulton, Ostfront, 50 bei 125, H. A. Towne an Charles B. Scoville, $7500.
20. Place, 125 F. östl. von Fisk Str., Südfr., 25 bei 84, J. Oswald an Marie Hanus, $2100.
14. Str., Südostecke Throop, Nordfr., 24 bei 124, J. Rauch an Jennie Korshak, $3150.
47. Str., 341 F. westl. von Halsted, Nordfr., 25 bei 124, M. J. Smith an Edward P. Bergin, $2000.
50. Str., 276 F. westl. von Drexel Ave., Nordfr., 25 bei 200, F. W. Reed an John O'Neil, $5500.
Park Ave., 200 F. südl. von Ontario Str., Westfr., 40 bei 130, H. Cuyler an Michael J. Madigan, $3000.
Halsted Str., 25 F. südl. von 54. Place, Ostfr., 25 bei 124½, P. J. Harmon an Joseph A. Swift, $5500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Bis zu dem 10. Juli beabsichtigen wir eine Sekretärstelle zu vergeben. Bewerber müssen Sicherheit stellen. Adr.: Z. 948 Abendpost. dosr

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in Bäckerei gelernt haben. Lohn $6, Zimmer u. Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Barkeeper. 376 W. 12. Str.

Verlangt: Agent, welcher Wirthschaften und Hotels besucht. Anzufragen 132 E. Ohio Str.

Verlangt: Office-Junge. John Gerts Piano Factory, Nordwest-Ecke Weed und Dayton Str.

Verlangt: Gute Harneßmacher oder Stitcher. 875 Lincoln Ave.

Verlangt: Gärtner. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 1268 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 167 Ost Washington Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, sofort. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann; muß englisch verstehen. Hotel Kaiserhof, 270 S. Clark Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, $8.00. Koch für Privat, $50. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Stetige Arbeit. O'Connor & Goldberg, 144 Clark Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. 322 Wabash Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Shop und als Wächter. Nachzufragen 1136 W. 13. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit. 578 W. Adams Str.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Butcher, der das Wurstmachen versteht. Stetige Beschäftigung für den rechten Mann. Adr. Matthias Buncher, 600 4. Ave., Rock Island, Ill.

Verlangt: Williger, geweckter Junge kann das Glasschildermalen erlernen. 69 La Salle Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre für Dry Goods Store. 206—208 Ost Belmont Ave. frson

Verlangt: Painters am Hängegerüst zu arbeiten. 30 Cts. die Stunde. 163 Potomac Avenue.

Verlangt: Reinlicher Porter. Wm. Mester, 144 Michigan Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 161—163 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker-Vormann, $18 per Woche, Nachtarbeit. 184 31. Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, an Brot und Rolls mitzuhelfen. 5133 Wentworth Ave.

Verlangt: Arbeitsmänner für stetige Arbeit. — Griffin Wheel Company, Sacramento Ave. und Chic. & Northwestern-Bahn. frson

Verlangt: Aeltlicher Mann für leichte Haus- und Hofarbeit. Adr., mit Lohnangabe: H. L. 325, Abendpost.

Verlangt: Deutscher Waiter. 190 W. 12. Straße.

Verlangt: Hausknecht, ledig, muß erfahren sein, Pfund und Gartenarbeit besorgen. Adr.: Z. 904, Abendpost. dofrson

Verlangt: Painter. Herman Junker, 5227 Justine Straße. dosr

Verlangt: Ein guter Kutscher, muß seine Arbeit gründlich verstehen. 756 Sedgwick Str. dosr

Verlangt: Ein guter Abbügler an Hosen. 447 N. Ashland Ave. dosr

Verlangt: Mann, um Haus und Saloon rein zu halten. 2295 Archer Ave. dosr

Verlangt: 1 Barkeeper, 3 Waiter. 5014 Cottage Grove Ave. dosr

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 4ju—3julX

Verlangt: Arbeiter, Kohlen von den Cars abzuladen. 1476 Lincoln Ave. dosr

Verlangt: Ein Lunchkoch, der auch Porterarbeit thun kann. 2 Süd Clark Str., Ecke South Water Str. Julius Grosse. dofrso

Verlangt: Porter, der auch bei Tisch aufwarten kann; Sonntags frei. Fred Klimt, 153—155 W. Randolph Str. dofrson

Verlangt: Ein Farmarbeiter. West 22. Str., Beckers Grove. Nehmt Ogden Electric bis 40. Ave. und dann 22. Str. Suburban Electric. dofrson

Verlangt: Zehn Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 W. 18. Str. 1jl,X*

Verlangt: 3 gute Maschinisten; stetige Arbeit, guter Lohn. Otto R. Pfau, Elkhart, Ind. 1juli,1w

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 588 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Porter für Saloon. 2281 N. Clark Str. 30jn,1wX

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Ein zuverlässiger, lediger Mann als Kollektor und Ablieferer für mittleres Illinois. Mai, 146 Wells Str. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 894 Milwaukee Ave. frson

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Buchbinder sucht Stelle. Adr. E. 444 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann mit schöner Handschrift, mit Empfehlungen, sucht Beschäftigung für sofort oder später. S. B. 343 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Storetender sucht stetigen Platz. Adr.: E. 449 Abendpost. frson

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht sofort Stellung. Adr.: E. 403 Abendpost. frson

Gesucht: Erfahrener, nüchterner und zuverlässiger Porter für Saloon sucht stetige Stelle. Adresse: E. 452 Abendpost.

Gesucht: Buchbinder sucht Stelle. Adr.: E. 444 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche junge Männer, Eisendreher, suchen Arbeit. 44 Grove Place, Hinterhaus. frsomo

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher, der bei einem Rechtsanwalt selbstständig gearbeitet hat, sucht ähnliche Beschäftigung. Adr.: O. T. 114 Abendpost.

Gesucht: 23jähriger Oesterreicher wünscht, um das Bäckerhandwerk zu erlernen, in Bäckerei zu arbeiten; Tagarbeit bevorzugt; $5 mit Kost, ohne Wohnung, wöchentlich verlangt. R. Kratochwill, 235 Clybourn Ave. dofrsonmo

Gesucht: Gebildeter Mann, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch, polnisch und etwas englisch, sucht Office-Arbeit oder irgend eine stetige Beschäftigung. Adr. Josef Biller, 2930 Wallace Str., 2. Floor. 30julw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Dry Goods-Verkäuferin. 211 Ost North Avenue.

Verlangt: Sogleich 20 Mädchen, 16 Jahre, leichte Arbeit, gute Bezahlung. 185 Milton Ave., Nordseite. frson

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen zu arbeiten. Garden City Embroidery Works, 504 Otto Str. frson

Verlangt: Katholisches Mädchen für Bäckerei und etwas in der Haushaltung zu helfen. 62 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, in Handschuhfabrik zu arbeiten. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. sso

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str. dofrmo

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 205 Wells Str. dofrson

Verlangt: Mädchen, Knöpfe an Westen anzunähen. 127 Haddon Ave. dofrson

Verlangt: Verkäuferin im Kaffeestore. 1284 Blue Island Ave. Nachzufragen um 11 Vorm. Eine Böhmin vorgezogen. dmdfson

Hausarbeit.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen. 14 Menominee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Eine Haushälterin für ein Institut. Muß englisch sprechen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 875 S. Ridgeway Ave., Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder eine alte Frau, um zwei Kinder aufzupassen, eines 2 Jahre und eines drei Jahre alt. Muß zu Hause schlafen. 778 Fulton Str. frson

Verlangt: Frau. 490 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau. 343 W. Huron Str. frson

Gesucht: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn. Thom, 1265 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. Nur gute Arbeiterinnen brauchen sich zu melden. 629 W. North Avenue, Store.

Verlangt: Eine Waschfrau, die in's Haus kommt und auch das Bügeln besorgt, wird gesucht für Familienwäsche. 625 W. Taylor Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1481 N. Hermitage Ave. Reiske.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 49 E. Fullerton Ave., Saloon. frsomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit von 7 bis 3 Uhr. Oscar Langohr, 683 Süd Western Avenue.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittwe, aufs Land, gutes Heim und dauernde Stelle für die richtige Person. Nachzufragen: 5811 Wentworth Ave. 1. Stock. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz. 166 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Flat. Rosenfeld, 4727 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit ohne waschen und kochen. 905 Evanston Ave., 1 Block nördlich von Graceland Ave. frmon

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Knoche, Nordostecke 61. und Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau. 1043 N. Francisco Ave. frson

Verlangt: Eine gute Köchin. 490 Lincoln Ave. frson

Verlangt: Tüchtige Köchin, $8.00. Haushälterin. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Verlangt: Aufwärterin für Remy's Cafe. 90 Nord Clark Str.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. $5 pro Woche. Nachzufragen: 563 Lincoln Ave. frsonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 1511 Bradley Pl., nahe Halsted Str. fsamodimido

Verlangt: Tüchtige Person für Hausarbeit in Privatfamilie. Guter Lohn, gute Heimath. 299 Huron Str.

Verlangt: Junges Mädchen, auf 4 Jahre alten Knaben zu achten. Polnisch oder deutsch. Nachzufragen beim Mrs. Kupper, 714 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Hausarbeit zu helfen. Kann Abends nach Hause gehen wenn sie will. Lohn $3—$4. 353 E. 24. frson

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen. 769 Lincoln Avenue. frso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Wassermann, Monroe und Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 805 N. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Eine gute selbstständige Köchin, keine Sonntagarbeit, in Dairy Lunch-Business. 54 Süd State Straße.

Verlangt: Haushälterin. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleinem Haushalt. Muß kochen können. Gutes Heim und Lohn. 6458 Laflin Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; $4 die Woche. 39 Columbia Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 797 N. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Ein ältlicher Herr auf dem Lande wünscht eine Deutsche, ohne Anhang, in den 50er Jahren stehende Haushälterin. Adr.: K. 660 Abendpost. frson

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Hilfe bei Hausarbeit. 869 Milwaukee Ave. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: L. C. Gerhart, 3164 Dover Str. dofrsonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Familie von Dreien; guter Lohn. 627 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dosr

Verlangt: Frau für Wäsche nach Hause zu nehmen und Zimmer zu reinigen. Teofil Stan, 760 Milwaukee Avenue. dosr

Verlangt: Köchin, Wittwe, Deutsche, mittleren Alters bevorzugt. 36 N. Canal Str., oben. dofrsonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; keine Wäsche. Nachzufragen: 3805 Grand Boulevard, 1. Apartment. dofrson

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau, ferner Mädchen für die Wäsche. Restaurant, 517 Ost 55. Straße. dosr

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3626 Ellis Park, Grant. mdosr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen; keine Wäsche; kein Bügeln. Lohn $4.00. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 2469 Magnolia Ave. mdosr

Verlangt: Einzelner Herr sucht eine gebildete, treue und zuverlässige Dame, heiteren Temperaments, über 45 Jahre alt, von netter Erscheinung und guter Familie als thätige Haushälterin. Eine, die selber eigenen Haushalt gehabt hat und solchen zu schätzen weiß. Allerbeste Empfehlungen gegeben und verlangt. Angabe des Alters und voller Einzelheiten unter Adr.: Z. 940 Abendpost. 27julwX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen. Nachzufragen: Petersen, 445 Dickens Avenue.

Gesucht: Anständige deutsche Haushälterin sucht Stelle. 1338 W. 21. Place, nahe California Ave.

Gesucht: Mädchen von 13 Jahren sucht Stellung auf Kinder aufzupassen. 329 Larrabee Str., hinten. frson

Gesucht: Anständige Haushälterin, nettes Hausmädchen suchen Stellung. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht in deutscher, kleiner Familie. Platz. Kann auch kochen. Will zu Hause schlafen. B. M., 413 Central Park Ave. frson

Gesucht: Tüchtige Business-Lunchköchin sucht Stelle. Adr.: Z. 907 Abendpost.

Gesucht: Lunch-Köchin sucht Stelle im Saloon, ist bewandert in Bartending. 739 N. Western Ave., Flat 3, hinten. dosr

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eis-Box und Kinderwagen, billig. 144 Fry Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Verschleudere wegen Verzugs nach Californien den Inhalt eines hübsch möblirten 6-Zimmer Flats, beinahe neu, großer Garland Kohlen- und Gas Range-Heizer. Youngman, 71 McLean Avenue.

Zu verkaufen: Billig— Gutes Polster Set, 7 Stück. 34 Iowa Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Dresser, $3.50; Kommode, $1.50, Lounge, $3.00; Eisenbetten, $1.25; Springs, 75c; Polstermöbel, Teppiche, 2 große Eisschränke, Kochofen und andere Sachen, billig. Botschen, 194 Ost North Ave. 29jun,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand: 40 Zugpferde, Wagen- und Arbeitspferde und billige große Stuten. Alle Pferde garantirt. 708 N. Halsted Str. midosr

Zu verkaufen: Ein leichtes 6 Jahre altes Pferd mit Topwagen und Cart, billig. 4239 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, feiner Bäckerwagen, sowie 2 leichte Pferde. 11 Greenwich Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 19 Keenon Str.

Zu verkaufen: Pferd, doppeltes Geschirr, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, $35. 87 Clybourn Ave., Butchershop.

Zu verkaufen: Guter Möbelwagen, nehme auch Möbel in Tausch. 322 Clybourn.

Zu verkaufen: Kleine Kanarienzucht mit Jungen und Alten. 947 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Ein schöner Wagen nebst Geschirr. 28 Willow Str.

Zu verkaufen: Ziegen, alle Sorten. 170 Pleasant Place.

Zu verkaufen: Zweisitziges Topbuggy, billig. — 5215 Justine Str.

Zu verkaufen: Alte und junge belgische Hasen, Kanarienvögel und Tauben. 42 Newberry Ave.

Zu verkaufen: Gut sprechender Papagei. 941 Oakdale Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. dofrson

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25ju,1moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. 1juli, momisa,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegante Mandoline, $9; neues Upright Piano, $115. 413 Center Str., nahe Clark. dosr

Muß verkaufen: Elegantes Upright Piano, fast wie neu, billig. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Avenue. ju6,fad:do,1mo

Nur $110, feines Matushek Upright Piano, $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. j291w

Zu verkaufen: Billig, ein elegantes neues Piano besten Fabrikats. Adr.: K. 609 Abdpost. 27julw

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 8jun,difso,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt Montag, den 6. Juli bis 1. Sept; alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache etc. für Herren und Damen wie gewöhnlich. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 25jun,didoja

Piano-Lehrerin ertheilt Unterricht Damen und Kindern bei sich zu Hause, 35 Cts. die Stunde. — 465 N. Lincoln Str.

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 30jn—21jlX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken zu verkaufen:—

$4000.00	5 Jahre	5 %	Sicherheit	$12,000.00
$3500.00	3 Jahre	5½ %	Sicherheit	$ 8,000.00
$3000.00	5 Jahre	6 %	Sicherheit	$ 6,500.00
$3000.00	5 Jahre	5½ %	Sicherheit	$ 6,700.00
$2500.00	5 Jahre	6 %	Sicherheit	$ 5,000.00
$2200.00	5 Jahre	5½ %	Sicherheit	$ 4,600.00
$1800.00	3 Jahre	6 %	Sicherheit	$ 3,700.00

Die obigen Hypotheken sind alle auf bebautes Chicago Grundeigenthum. 27julwX
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,didoja

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zu verkaufen: $900 erste Mortgage $850, wenn gleich genommen. Adr. E. 463 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $200 auf gute Zinsen und hohe Bürgschaft. Vorzusprechen 526 Barry Ave. Groß Park.

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigster Raten; kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. 16mai,momja*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 329. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 2jan*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinz", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 8jun,momifr,1m

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Bäckerei, nur Store-Trade, $20 tägliche Einnahmen, wegen Zurückziehens vom Geschäft. Offerten unter Z. W. 267 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Rooming-Haus. 304 30. Straße, nahe Indiana Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, ist billig zu haben. Adr. Z. 936 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Krankheit. 329 Milwaukee Ave., Ecke Sangamon Str.

Gut gehender Saloon verbunden mit Boarding ist sofort wegen Krankheit zu verkaufen oder Grundeigenthum in Tausch. Ueberzeugt Euch, es ist eine seltene Gelegenheit. Adr.: E. 451 Abendpost. frso

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, gutes Pferd und Wagen. Billig. Nachzufragen 1636 Wrightwood Ave., Ecke Burling Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Guter Eckaloon. 763 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei und Store-Einrichtung mit zwei Pferden und zwei Wagen im besten Zustande, spottbillig. 2611 Kimball Ave., zwischen Irving Park und Montrose Blvd. frso

Zu verkaufen: Billig— Milchgeschäft. 11 Ayers Court, nahe North Ave. und Mohawk Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Bäckerei, billig. Adr.: A. P. 250 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Nachzufragen: 42 Clybourn Ave. frson

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Grocery in Verbindung mit Fleischerladen, muß sofort wegen Todesfall verkauft werden. Nachzufragen: 1050 N. Kimball Ave., Ecke von Courtland.

Zu verkaufen: Ein in Groß Park gut gelegener Eck-Grocery-Store, guter Vorrath und Einrichtung, Pferd und Wagen, guter Butcher Shop über der Straße; habe zwei Stores und kann es nicht bestreiten; keine Agenten. Adr.: E. 450 Abendpost. mija

Zu verkaufen: Ein Butcher Shop, krankheitshalber; bester an der Nordseite, altes Geschäft; neben Grocery-Store. 547 Wells Str. dofrsonmo

Zu verkaufen: Gutgehendes Wäschereigeschäft, Maschinen, und gute Kundschaft. Adr.: E. 445, Abendpost. dofrson

Zu verkaufen: Krankheitshalber guter Eckaloon nahe Deering-Fabrik, auch Haus und Lot, wenn gewünscht, beim Eigenthümer, 933 Clybourn Ave. dofrson

Zu verkaufen: Guter Eckstore, Grocery, Candy und Bäckerei, billig. 1641 Grand Ave. frson

Zu verkaufen: Eck-Saloon, wegen Krankheit billig. Adr.: S. 868, Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, seit 30 Jahren bestehendes Saloongeschäft. Nachzufragen: 2840 State Str. 30jn,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, Bäckerei. Beste Lage. Südseite. 7303 Wentworth Ave. ju29,1w

Zu verkaufen: Möblirtes 12 Zimmer Hotel und Restaurant, direkt an 3 Bahnhöfen und Boot-Landungsplatz. Miethe $25. Eine Goldgrube. Ueberzeugt Euch. Für $500. 122 Franklin Str., Michigan City, Ind. 26jn—5jl

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store. 184 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Neu eingerichteter Saloon. 1854 Marshfield Ave. Näheres 1250 Elston Ave.

Zu vermiethen, auch zu verkaufen: Wagenmacher-Shop mit Lot, mit oder ohne Blechschmiedwerkzeug. 680 Lincoln Ave. 27jun,4.11juli

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board, billig; alle Bequemlichkeiten. Bad, Telephon etc. 384 Oakwood Boulevard, nahe Grand Blvd.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, separater Eingang, nahe der Hochbahn. 368 Larrabee Str. $1½.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei Deutschen. 264 30. Straße, nahe Indiana Ave.

Zu vermiethen: Elegantes möblirtes Zimmer. $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. fso

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Bremen Haus, 39 LaSalle Str., zwischen Lake und Randolph Str. Hübsch möblirte Zimmer. $1.00 bis 2.00 pro Tag. Moderne Bequemlichkeiten. 29jn,1mX

Zu vermiethen: Großes Alcove Zimmer, laufendes Wasser, deutsche Küche. 414 Center Str., halber Block vom Lincoln Park. 28jn,1wX

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$30	nur $1.50;	$ 60	nur $2.25
$40	nur $1.75;	$ 75	nur $2.50
$50	nur $2.00;	$100	nur $3.00

Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacome, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Deutsche Hod Carriers' und Bauarbeiter-Union Nr. 1— Achtung! Die halbjährliche General-Versammlung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, Nachm. 1 Uhr, in 169 Ost Washington Straße, nahe Fifth Avenue. Beamten-Wahl, Finanz-Bericht und andere wichtige Geschäfte kommen zur Erledigung. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.

....Portius....
Bin abgereist. Erwarte Brief. Carl Mehlig, New York City, Cosmopolitan Hotel, West Broadway. 27julw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, unterſucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt. 417 E. North Ave. (2 Treppen), nahe Wells Straße. 27jn,2wX

Wenn Euer Dach schadhaft ist, geht zur Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Avenue. 19julmo, frsonmi

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 9ju,X1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Muß verkaufen: 7-Zimmer moderne Cottage zwischen 41. und Wentworth Ave., Lot 27×125, für nur $900, werth das Doppelte. Zu erfragen im Saloon, Südwestecke 47. und Armour Ave. C. Manke.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus und 6 Zimmer Cottage. P. Claudy, 7125 S. Center Ave. frson

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich betheiligen wollen an der Gründung einer neuen Kolonie, mit bestem Hartholz-Farmland in Wiskonsin, sind ersucht, einer öffentlichen Versammlung der „Workingmen's Co-operative Home Association," Nr. 478 Armitage Ave., nahe Western und Milwaukee Ave., am Sonntag, den 5. Juli, präzise 10 Uhr Morgens, beizuwohnen. Harry Coesfeld, Präs.; John O. Hocher, Sekretär, 118 Cortland Str., Telephon: Ogden 4871. dosr

Zu verkaufen: Schöne 5-Acres-Parzellen, passend für Gärtnereien, Hühnerzucht oder Landwohnungen, gerade im Village Ritchie, zehn Minuten vom Kankakee-Fluß. Holt Karten und Beschreibung. Thomas J. Diven, 59 Dearborn Str., Zimmer 508, Chicago. 18junsaomi,1M

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mj,didosajon*

Zu verkaufen: Sehr billig, Alabama Peach Farm; bei Mobile; Preis $1400, das Dreifache werth. — Auskunft bei Arthur, 148 State Str. 20jn,samomilm

Nordwestseite.

Zu verkaufen: —
Nur 15 Minuten Fahrt nach meiner
Großen Boulevard Addition.

Frei-Exkursionen, Sonntag, 5. Juli, 1:30 Nachm. Frei-Exkursions-Zug von Kinzie und Wells Str. Station der Chic. und Northwestern Bahn. Frei-Tickets am Bahnhofsgitter.

57 neue moderne Wohnhäuser gegenüber einem schönen Park und begrenzt bei Irving Park Blvd.

Die Gelegenheit einer Lebenszeit, ein Haus zu kaufen. Leichte monatliche Abzahlungen, wie Miethe. Kleine Baar-Anzahlung, $15 und $25 monatlich bezahlt für dieselben.
Häuser haben Hartholz-Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, hübsche Mantels, Sideboards, Gas-Fixtures, Fenster-Rouleaux, emaillirte Badewanne, Marmor-Waschbasin, Zement-Seitenweg.
Geht und seht sie. Nehmt North Clark Str., Lincoln Ave. oder Elston Ave. Car nach dem Irving Park Blvd., transferirt westlich auf die Boulevardlinie nach d. Branch-Office, Ecke Irving Park Blvd. und N. 40. Ave., oder nehmt Chicago u. Northwestern Eisenbahn nach der Irving Park Station und geht zwei Blocks östlich nach der Branch Office, Ecke North 40. Ave.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. dimifr

Heime für Alle. Leicht für Alle.
$15 monatliche Zahlungen.
Für ein neues sechs oder sieben Zimmer Haus, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, der Mittelpunkt der 27. Ward.
Für ein neues sechs oder sieben Zimmer Haus, Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Das Zentrum der 27. Ward.
Häuser haben Hartholz Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, Sideboards, emaillirte Badewannen, Marmor Waschbasin.
Preise $2300 bis $2750.
Leichte Baar-Zahlungen.
Gehet und sehet dieselben. Nehmt Milwaukee Ave.-Kabel- und elektrische Bahn zur Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str., oder nehmt irgend eine Linie, die Irving Park Boulevard kreuzt, transferirt und steigt an Milwaukee Ave. ab.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. dimifr

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: Haus, zwei Flats, Gas, Wasser-Closets etc., verbessert, gute Nachbarschaft, nahe Humboldt Park. Eigenthümer muß verkaufen. 10 Zimmer, hohes Basement, 20 Minuten zur Stadt mit Cable oder elektrischen Car. Preis $2400. 256 Cortland Straße. 27jn,jomisa

Zu vertauschen: Zwei schuldenfreie Lotten an Belmont Ave., nahe 48. Str., Nordwestseite, für Chicago Südseite-Grundeigenthum. Zu erfragen: 4743 Laflin Str. misa

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2stöck. je 4 Flat 4-Zimmer und Bad Brickhaus; Alles 1. Klasse und modern; gute Anlage und Heim; zwischen Grand und Chicago Ave. 471 Monticello Ave.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Vertleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Muß verkaufen: Sehr billig, 1½ Lot an Claremont Ave., nahe Division Str. A. Christensen, 1454 Milwaukee Ave. dofrson

Zu verkaufen: 145 Fuß Front, Wohnhaus, Stall, Shed, nahe North Ave. Hochbahnstation, Bargainpreis $1250. F. Henschel, 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus, zwei 5-Zimmer moderne Wohnungen, Straße gepflastert, Geschäftsstraße, $2500. Lot ist $1500 werth nahe dieser Ecke. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. frson

Muß verkaufen: Gute Brick-Cottage, einen Block von Humboldt Park. 924 Crystal Str., nahe Spaulding Avenue.

$50 Anzahlung, $13 monatlich verkaufe ich eine neue Brick-Cottage; $200 Anzahlung, $20 monatlich ein 5- und 6-Zimmer Steinfront-Flatgebäude, alle Verbesserungen. F. Boehm, 1612 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Lot an Tripp Ave., nahe North Ave., für $400, Werth $800. Lot 52 Fuß Front, Howard Ave., nahe North Ave., für $450, werth $900. Joseph Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Verkaufe 2 Lotten, 50×125 Fuß, bebaute Straße, Wasser, oder vertausche für ein Brick- oder Framehaus mit 4 Miethern, mit Zuzahlung. Agenten verbeten. Zu erfragen: 34 Iowa Str., vorne, oben.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark-Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen oder vertauschen: 2-stöckiges Framehaus, 4 Flats, Basement, Attic und Stall, in ausgezeichnetem Zustand, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Beim Eigenthümer, 1285 N. Ashland Ave. 27ju,1wX

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700, $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,jemi*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot. 831 Melrose Str.

Zu verkaufen: Fast neues zweistöckiges Framehaus, 4 Flats, alle Verbesserungen, würde auch gegen Cottage vertauschen. Beim Eigenthümer, 1129 Melrose Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 8-Zimmer Haus und Lot, $2300. 945 Otto Str., nahe Southport.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue moderne Häuser von $2200 an. Nahe Cuyler Station, Lincoln Ave. und der neuen Hochbahnlinie. — Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Westseite.

$2250 kaufen feines Westseite-Storegebäude mit 7 modernen Wohnzimmern; neu, gute Lage für Grocery oder Confectionery. Bargain. Francis A. Beor & Co., 105 Washington Str. midosr

Verschiedenes.

30 Cents per Tag für ein Heim.

400 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, dasselbe als Miethe.

	Preis.	Monatliche Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1500	10
7-Zimmer Häuser	1700	10
4-Zimmer Häuser	1750	10
7-Zimmer Häuser	1800	12
7-Zimmer Häuser	2100	15
8-Zimmer Häuser	2200	15
6-Zimmer Häuser	2500	15
8-Zimmer Häuser	2875	20
10-Zimmer Häuser	3300	25
8-Zimmer Häuser	4600	30
12-Zimmer Häuser	6300	40

Sehr kleine Baar-Zahlungen verlangt. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirte Zirkulare von 400 neuen Häusern, belegen auf der Nord-, Süd- und Westseite und in den Vorstädten, zu $1250 bis $4500, zum Verkauf auf monatliche Zahlungen, wie Miethe. Es wird Euch nur 1 Cent kosten, auszufinden, ein wie schönes Haus Ihr abbezahlen könnt mit Eurem Miethsgeld. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch Pläne schicken.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. momifr

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu vertauschen: Schöne Suburban Lot für Land im Westen. Adresse: Gottlieb Helmchen, 3132 Wall Straße.

Finanzielles.

Beginnt mit einem Dollar.

Geld, das in der Industrial Spar-Bank deponirt wird, ist sicher verwahrt, und wird sich langsam vermehren; ist eine sichere Anlage und kann so zusagen zu irgend einer Zeit gezogen werden.

652 Blue Island Ave.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident; Oscar G. Foreman, Vize-Präsident; George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Wir verleihen GELD auf Chicagoer Grundeigenthum in den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co., 172 Washington Str., Phone Main 1191.

Wm. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen

J.H.Kræmer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell.
Eisenbahn-Billette
nach allen Stationen.
J. S. Lowitz,
151 Ost Van Buren Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.

NOTIZ
Chicago's erste Zahnärzte
McChesney Bros.

Borsch & Comp. Optiker,
103 E. ADAMS STR.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Ein großer Erfolg.

Hunderte ziehen Vortheil aus der liberalen Umzugs-Offerte des berühmten chinesischen Doktors
GEE WO CHAN
alle Kranken und Leidenden für die Hälfte seiner gewöhnlichen Raten zu heilen.

Was Patienten sagen.

Konsultation frei und vertraulich.

427 Wabash Ave.

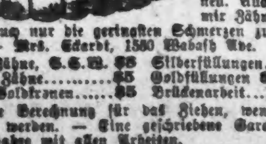
Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.
Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ekzema und alle chronischen Krankheiten der Männer.
Medizin $1.00.
48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.

Rheumatismus

AGAR

$500 Belohnung
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Spart Schmerzen und Geld.



Lokalbericht.

Bevorstehende Vereinsfestlichkeiten.

Die deutsche evangelische St. Petri-Gemeinde in South Chicago, Pastor J. Holz, hält morgen, Samstag, ihr jährliches Sommer- und Sonntagschulfest in Spahns Garten ab, 103. Str. und Indianapolis Ave. Es ist eine bekannte Thatsache, daß dieses Sommerfest stets gut besucht war. Da das diesjährige auf den National-Feiertag fällt, so ist ein Grund mehr zum Besuch vorhanden und für die Veranstalter war es ein Sporn mehr zur fleißigen Besorgung der Vorbereitungen. So steht denn wohl zu erwarten, daß sich auch dieses Piknik einer regen Betheiligung zu erfreuen haben wird. Die Sonntagschüler sowie Alle, die sich am Festzug betheiligen wollen, marschiren Vorm. 10 Uhr vom Schulhause, Ecke 103. Str. und Ave. „L", unter Vorantritt einer tüchtigen Kapelle nach dem dekorirten Garten.

Mit großen Erwartungen sehen die Mitglieder sämmtlicher Logen des Ordens der Harugari dem großen deutschen Volks- und Sommernachtsfest entgegen, welches der Orden übermorgen im Nord Chicago-Schützenpark, Belmont und Western Ave., abhält. Ihren Grundsätzen getreu, deutsche Sitten, deutsche Geselligkeit und die deutsche Sprache zu pflegen, finden sich die Männer- und Frauenlogen, die Jugendbundsektionen und die drei Gesangvereine des Ordens alljährlich an einem Sommertage zusammen, um ein echt deutsches Fest zu begehen. Das fällt in diesem Sommer auf den nächsten Sonntag. Der Orden wurde bereits 1847 in New York gegründet, also zu einer Zeit, in welcher das Deutschthum in diesem Lande noch nicht so angesehen war, wie jetzt; deshalb machte es sich dieser Orden zur Hauptaufgabe, die deutsche Sprache zu pflegen. Vor einigen Jahren hat der Orden den deutschen Jugendbund in's Leben gerufen, damit die hier heranwachsende Jugend dem Deutschthum nicht verloren gehe; in den verschiedenen Stadttheilen bestehen bereits 8 Sektionen des Jugendbundes. Im Orden wird auch das deutsche Lied gepflegt; drei Gesang-Vereine wurden von ihm in's Leben gerufen: Harugari-Männerchor auf der Südwestseite, Harugari-Liedertafel auf der Nordwestseite und Harugari-Sängerbund auf der Nordseite; diese Männergesangvereine werden sich in voller Stärke an dem Volksfeste betheiligen. Das mit den Vorbereitungen betraute Festkomite war emsig bemüht, Alles auf's Beste zu arrangiren und nicht das Geringste zu verabsäumen, was zum Gelingen des Festes beitragen könnte. An Konzert- und Tanzmusik, an Volksbelustigungen, Spielen für die Jugend und anderen Gelegenheiten, sich dort prächtig zu amüsiren, wird es somit nicht fehlen.

Der Schwäbische Sängerbund hält sein diesjähriges großes Piknik übermorgen in Ertels Grove, Addison Straße und N. Ashland Avenue, in der gewohnten urgemüthlichen Weise ab. Allerhand Kurzweil für Alt und Jung wurde vorbereitet und für das Preiskegeln wurden ganz besondere Vorbereitungen getroffen, aus welchen allen Theilnehmern großes Vergnügen erwachsen wird. Ob sie im Winter, oder im Sommer abgehalten werden, die Festlichkeiten des Schwäbischen Sängerbundes haben sich stets eines zahlreichen Zuspruchs und eines glänzenden Verlaufs zu erfreuen.

Die Ungarische Wohlthätigkeitsgesellschaft hält diesen Sonntag im Columbia Park ihr 7. Sommerfest ab. Für ungarische Musik, ungarische Speisen, echten Ungarwein und andere Erfrischungen, für Tanz, für das Preiskegeln und auch für die Gewinnung von hübschen, zum Theil sogar werthvollen, Gegenständen beim Wettlaufen und anderen Bewegungsspielen, wurde vom Festkomite bestens vorgesorgt. Die zum Festplatz führenden Eisenbahnzüge fahren vom Bahnhof, an Polk und Dearborn Str., um 9:30 und 10 Uhr Vormittags, wie auch 1 Uhr und 1:30 Nachmittags ab und halten an der 26. und Halsted Str. an; Rückfahrt um 6, 7 und 8 Uhr Abends.

Die evangelisch-lutherische St. Jakobi-Gemeinde, Pastor Karl Schmidt, feiert am Mittwoch, den 8. Juli, ihr jährliches Schulfest im St. Paul-Park und ladet alle Freunde der Gemeinde und ihrer Schuljugend zu diesem Feste freundlichst ein. Die Gemeinde hat dafür Sorge getragen, daß Jung und Alt einen genußreichen Tag verleben können. Tickets für Erwachsene kosten 50 Cents, für Kinder im schulpflichtigen Alter 15 Cents. Der Festzug verläßt die Haltestelle an Clybourn Ave. und Clybourn Place um 9 Uhr Morgens. Auch fährt um 1 Uhr 15 Minuten Nachmittags ein Zug vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., zum Festplatz. Ein Komite der Gemeinde wird am Depot die Festtheilnehmer zurechtweisen.

Auch in diesem Jahre werden die Plattdeutschen Gilden von Chicago ein gemeinsames Volksfest im Nord-Chicago-Schützenpark abhalten, und zwar am Samstag, den 11., und Sonntag, den 12. Juli. Da aber zwei Tage kaum genügen würden, um alle Besucher, welche erwartet werden, zufrieden zu stellen, so wird am Abend des 12. Juli nur eine Vertagung des Festes stattfinden und eine Fortsetzung am Sonntag, den 19. Juli, erfolgen. Das Unterhaltungs-Programm weist für alle drei Festtage Schauturnen, Bühnenaufführungen, gesangliche Vorträge, Konzert, Tanz und viele Volksbelustigungen für Jung und Alt auf. Eine vorzügliche Kapelle unter Leitung des plattdeutschen Kapellmeisters Otto Siemers wird zum Tanz aufspielen.

Der Thüringer Damenverein hat sich für sein erstes großes Piknik, welches auf Sonntag, den 12. Juli angesetzt worden ist, als Festort den Eureka Park, W. Irving Park Blvd. und Bernard Str., auserkoren und damit zweifellos einen glücklichen Griff gethan. Das aus den Damen C. Walther, P. Hoffmann, A. Braatz, M. Warnstedt und A. Wolter bestehende Komite ist emsig bemüht, seinerseits Alles zu thun, was in seinen Kräften steht, um das erste Piknik des Vereins zu einem durchschlagenden Erfolg zu gestalten. Unter anderen Belustigungen steht ein großes Preiskegeln auf dem Programm. Der Beginn ist auf 1 Uhr Nachmittags, das Eintrittsgeld auf nur 25 Cents festgesetzt worden. Der Verein besteht erst seit einem Jahre, hat aber schon 90 Mitglieder.

Der West Garfield-Frauenverein ersucht alle seine zahlreichen Freunde und Bekannten, sich doch zu dem zweiten jährlichen Piknik einzufinden, das der Verein am Sonntag, den 12. Juli, in Schmohl's Sommergarten, Ecke California und Armitage Ave., abhält. Acht der schönsten Preise harren dort der Hauptgewinner im Kegelturnier, und zwanzig Gewinngegenstände wurden für die anderen Sieger und Siegerinnen ausgesetzt. Die Vertheilung der Preise wird Frau Austen besorgen und mit hübschen Ansprachen begleiten. Zahlreiche Belustigungsspiele für Alt und Jung wurden von dem aus der Präsidentin Frau Bertha Scheubert und den Damen Mathilde Sieg, Marie Becker, Katie Austen, Emma Sauer und Fr. Born bestehenden Festkomite vorbereitet.

Die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet am Samstag, den 18. Juli, im Excelsior Park, Nr. 767—791 W. Irving Park Blvd., ihr fünftes großes Piknik. Dafür, daß es eine der schönsten Festlichkeiten wird, die dieser strebsame Verein bisher veranstaltet hat, sorgt das aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin; Ida Hahn, Rieke Nickel, Anna Seidel, Anna Bechtel und Pauline Ehrlich bestehende Festkomite. Von dem Fleiße dieses Ausschusses und von der Vorzüglichkeit des von ihm entworfenen Programmes werden die Festbesucher freudig überrascht sein; es wird thatsächlich auch nicht das Geringste vergessen, was zum Erfolg des Pikniks beitragen könnte.

Der Schwäbische Unterstützungsverein ladet alle Schwaben im Besonderen und alle Deutschen im Allgemeinen zu dem großen Piknik ein, welches er am Sonntag, den 19. Juli, in Mare's Grove, Belmont Ave. und Wood Str., veranstaltet. Preiskegeln und Bühnenaufführungen, nebst dem üblichen Tanzvergnügen, und Volksbelustigungen stehen auf dem Programm. Die Vorbereitungen werden von den erfahrenen Mitgliedern des Festkomites — den Herren Aug. Schöpfer, T. Ortlieb, C. Meyer, T. Ulrich, F. Brander, T. Helle und Ernst Neuer — mit großer Umsicht und auch mit Luft und Liebe getroffen.

Der Vergnügungsklub vom D. D. G. P. Council des Ordens der Knights and Ladies of Honor ladet alle Mitglieder des Ordens und deren Freunde zu dem großen Piknik und Sommernachtsfest ein, das der Vergnügungsklub am Sonntag, den 19. Juli, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str., veranstaltet. Es werden alle nur möglichen Anstrengungen gemacht, um den Besuchern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten.

Nach Thornton, Ill., geht in diesem Sommer die Turnfahrt des „Vorwärts". Der Ausflug, verbunden mit Schülerfest, wurde in der letzten Versammlung des Turnvereins Vorwärts auf Sonntag, den 19. Juli, festgesetzt. Im Thornton-Park wird es alsdann vergnügt und froh zugehen. Der Preis für die Rundfahrt und den Eintritt in den Park ist für Erwachsene nur 50 Cts. die Person. Die Eisenbahnzüge gehen vom Bahnhof an Harrison Str. und Fifth Ave. um 9 Uhr, 10 Uhr Vorm. und 1 Uhr Nachmittags ab; die Rückfahrt nach Chicago erfolgt Abends um 7 Uhr, 7 Uhr 30 und 8 Uhr 30 Minuten.

Der St. Antonius-Hof Nr. 92 vom Katholischen Försterorden hält am Sonntag, den 26. Juli, im Teutonia-Turnerhain, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab und erwartet mit Bestimmtheit, daß sich dazu auch alle seine zahlreichen Freunde und deren Bekannte „mit Kind und Kegel" einstellen. Professor Reise's vorzügliche Militärkapelle wird flott konzertiren und auch zum Tanz aufspielen. Für Volksbelustigungen aller Art wurde bestens gesorgt; die Besucher haben somit wirklich vergnügte Stunden zu erwarten.

Volksgarten.

Vier Extra-Vorstellungen bietet morgen, Samstag, den 4., und am Sonntag, den 5. Juli die Leitung dieses beliebten Familienlokals der Nordseite dar. Neu angestellt, frisch von Deutschland kommend, ist die Soubrette Hattie Freya, ferner tritt zum ersten Male der Komiker Toni Zimmermann auf. Jaques Brust hat für diese Extra-Vorstellungen eine Glanznummer „Katesa Czigany, der Straßenzigeuner", in ungarischer Sprache vorbereitet. Fritz Herwig bringt neue humoristische Kuplets; er wiederholt, gemeinschaftlich mit Frl. Renee, die drastische Duoszene „The Bowery Girl". Frl. McVaugh bietet als englische Sängerin das denkbar Beste. Zum Schluß einer jeden Vorstellung gelangt die urkomische Posse: „Die Pfarrersköchin", zur Aufführung.

Tyroler Konzert.

Im „Sommergarten der Schützenliesl", Nr. 2215 Lincoln, Ecke Lawrence Ave., findet diesen Sonntag, von 2 Uhr Nachmittags an, ein großes Tyroler Konzert bei freiem Eintritt statt. Frau Schelle — denn als solche ist die Schützenliesl des seiner Zeit in München abgehaltenen Bundesschützenfestes im bürgerlichen Leben bekannt — hat die berühmte Tyroler Truppe „Edelweiß" für das Konzert gewonnen. Außer den Waggons der Lincoln Ave.-Linie führt auch die Bowmanville Car zum Schelle'schen Garten.

Energie verschwunden? Kopfweh? Magen außer Ordnung? Einfach ein Fall von träger Leber. Burdock Blood Bitters macht einen neuen Mann oder neue Frau aus Euch. mmfr

Briefkasten.

J. N. — Sie verstehen unter „Boßin" in Wiskonsin wahrscheinlich die Stadt Racine. Mittels Straßenbahn können Sie diese von hier aus noch nicht erreichen, da die nach Milwaukee führende elektrische Linie zwischen Waukegan und Kenosha noch nicht fertig gestellt ist. Am billigsten können Sie die Fahrt mit der Goodrich-Dampferlinie machen, auch führt die Northwestern-Bahn nach Racine. — Ueber Lotterien ertheilen wir keine Auskunft.

Frau H. — Es gibt nur einen Ort Angermünde in Deutschland, nämlich die im gleichnamigen preußischen Kreis (Regierungsbezirk Potsdam) am See Münde gelegene Stadt Angermünde. Dagegen gibt es noch eine Stadt Angermand, die an der Anger im preußischen Regierungsbezirk Düsseldorf liegt.

H. T. — Um Moskitos aus Schlafzimmern fernzuhalten gibt es nur ein Mittel, ein feines Netz (auf englisch Mosquito-Bar) am Fenster anzubringen. Gewöhnlich wird ein solches Netz auch derartig am Bett befestigt, daß es dieses von allen Seiten umgibt. — Irgend ein Tapezierer wird Ihnen bezüglich Aufbesserung Ihrer Möbel fachmännischen Rath ertheilen.

R. H. — Anfang dieses Jahres hatte Dresden 423,000, Leipzig 456,000 Einwohner. — Der Skat ist allerdings nach dem altfranzösischen „escart", (ecart — Das Weglegen) so benannt worden, hat aber im Uebrigen mit dem französischen Kartenspiel Ecarte wenig gemein. Nach gewöhnlicher Annahme wurde das Skatspiel im Jahre 1817 von dem Advokaten Hempel in Altenburg erfunden.

Jul. G. — Wenn Sie wissen wollen, was für Läden an jenen beiden Ecken sich befinden, so werden Sie schon selbst hingehen müssen. Sie wohnen ja ganz in der Nähe.

J. G. — Entweder der Eigenthümer allein, oder der Pächter allein. Es kommt auf den Inhalt des Miethsvertrages an.

C. W. — Sie haben zehn Tage Zeit, vom Tage der Exekutions-Notiz an gerechnet, ein Verzeichniß Ihrer Habe („Schedule") einzureichen. Dies schützt Sie vor Pfändung, falls der Gesammtwerth der Sachen nicht $400 übersteigt.

Ph. H. — Im Allgemeinen ist das Fischen mit dem Netz (Seining) in schiffbaren Gewässern dieses Staates erlaubt in der Zeit vom 1. Juli bis zum 15. April, doch dürfen die Netzmaschen nicht weniger als 1½ Zoll im Geviert groß sein. In Betreff des Calumet-Sees schreibt uns der Sekretär der Staats-Fischkommission, seines Wissens sei der Gebrauch von Netzen in diesem Gewässer nicht erlaubt. Sichere Auskunft wird der Präsident der Kommission, Nat. H. Cohens, Urbana, auf eine schriftliche Anfrage ertheilen.

W., S. — Der Arzt, welcher den Gebrauch einer Patentmedizin verordnet, ist nicht verpflichtet, sich an die Gebrauchsanweisung des Fabrikanten zu halten. Selbstverständlich ist er für seine Anordnungen verantwortlich. Für die Folgen grober Fahrlässigkeit kann er gerichtlich haftbar gemacht werden.

F. E., Lincoln Str. — Da Sie selbst nicht wissen, was Sie unterschrieben haben, so vermögen wir Ihnen auch nicht zu sagen, welche Folgen aus der Unterschrift Ihnen erwachsen können. Das Logengeld kann der Frau nicht genommen werden, um die Schulden des Mannes zu bezahlen. Wohl aber kann man die Frau haftbar halten für den Schuldschein, den sie selbst unterschrieben hat.

C. R., Ewing Ave. — Sie dürfen die Thiere nicht umbringen, können aber den Nachbar haftbar machen für den Schaden, welchen die Thiere in Ihrem Garten anrichten. Wegen sonstiger Schritte wenden Sie sich an den nächsten Friedensrichter.

E. W. — Wegen des unlenksamen Jungen wenden Sie sich an Jugendrichter Tuthill im dritten Stockwerk des County-Gebäudes. Sie werden dort schon Jemanden finden, dem Sie sich verständlich machen können. — Heiraths-Erlaubnißscheine werden im Bureau des Countyschreibers ausgefertigt, aber nicht an Feiertagen wie der Vierte Juli einer ist. Es wird in jenem Bureau Deutsch gesprochen, auch halten sich auf Beschäftigung wartende Eheschmiede in der Nähe auf. Trauzeugen sind rasch gefunden.

B. R. — Man wird den Empfängern der Sachen in Deutschland keine Zollgebühren für dieselben berechnen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bramiff, Peter, 64 J.; 746 37. Straße.
Blaszkowski, A., 40 J.; 132 Bremen Str.
Berntte, Albert, 8 J.; 3638 Wentworth Ave.
Frankenthal, Kathe, 68 J.; 4726 Greenwood Ave.
Gegner, E. Louis, 66 J.; 163 Rhume Str.
Jacobs, Frida, 41 J.; 88 Cleveland Ave.
Judd, Alfreda, 40 J.; 1469 King Place.
Lindemann, Emilie, 25 J.; 533 N. Western Ave.
Merz, Theodore A., 37 J.; 1843 N. Ashland Ave.
Thorpe, Salina, 82 J.; 1011 N. Halsted Str.

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Juli 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77c; Nr. 3, roth, 74—76c; Nr. 2, hart, 77c; Nr. 3, hart, 72—75c.
Sommerweizen, Nr. 1, 79c; Nr. 2, 78c; Nr. 3, 74—77c.
Mais, Nr. 2, 50½—50¾c; Nr. 2, weiß, 50½—50¾c; Nr. 2, gelb, 51½—51¾c; Nr. 3, 50¾—51c; Nr. 3, gelb, 50½—50¾c.
Hafer, Nr. 2, 38—38½c; Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, 37½—38c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 37—38½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents," $4.00—$4.10; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; ditto, Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 76¼c; September, neu, 75⅛—75¾c; Dezember, 75¼c.
Mais, Juli, 49⅛c. September, 50¼c; Dezember, 48⅞—48¾c.
Hafer, Juli, 39¼c; September, 33⅞c; Dezember, 34c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.10; September, $8.30; Oktober, $8.22½.
Rippchen, Juli, $8.67½—$8.70; September, $8.70; Oktober, $8.47½.
Gepökeltes Schweinefleisch — Juli, $15.52½; September, $15.77½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.35—$5.55 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $5.00—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—$4.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.80.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.75—$5.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.70—$5.80; ausgesuchte für Fleischer, $5.75—$5.85; leichte, $5.85—$6.05.
Schafe. Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$5.25; „Spring Lambs," gute bis ausgesuchte, $3.75—$6.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery," extra, per Pfund	$ 0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16½
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10¾—0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07 —0.07½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.12½—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.15
Enten, junge, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.13
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.15
Enten, junge, das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.06½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flurdern, per Pfund	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfund	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.25
do., Ben Davis	2.50 —3.00
Zitronen, California, per Kiste	1.75 —2.00
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Ananas, Kuba, per Kiste	1.50 —2.25
Erdbeeren, Michigan, 16-Quarts	0.85 —1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.15
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.50
do., schwarze, 16-Quarts	1.75 —1.90
Brombeeren, 24-Quarts	1.75 —2.25
Johannisbeeren, Michigan, 16-Quarts	0.90 —1.00
Kirschen, saure, Michigan, 16-Qts.	1.75 —1.90
do., weiße, süße, 16 Quarts	1.00 —1.50
Blaubeeren, Wiskonsin, 16-Qts.	1.75
Pflaumen, 24 Quarts	1.75
Pfirsiche, Illinois, 4 Körbe	0.65 —0.75
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	25.00—35.00
Melonen, California „Gems", Kiste	5.00 —6.00
Spargel, Illinois, ½-Bushel	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel	0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	1.50
Kraut, hiesiges, per Kiste	0.50 —0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Zwiebeln, gelbe, per 70 Pfund	1.00 —1.60
Rüben, neue, per Bushel	0.65 —0.75
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 —0.30
Mohrrüben, neue, per Bushel	0.40 —0.50
Tomaten, ausgesuchte, 4 Körbe	0.50 —0.60
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Grüne Erbsen, per Kiste	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.75 —0.90
Wachsbohnen, per Bushel	0.90 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.20 —2.23
„Medium"	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen: —	
Alte, per Bushel	0.40 —0.60
Neue, ausgesuchte, per Bushel	0.90 —1.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

D. A. Danielson, einstöckige Holz-Cottage, 748 N. 43. Avenue, $1400.
P. M. Randolph, einundeinhalbstöck. Holz-Cottage, 1221 N. 45. Avenue, $1600.
A. H. Hill & Co., einstöckige Holz-Cottage, 2534 Drake Ave., $1950.
A. H. Hill & Co., einundeinhalbstöck. Wohnhaus, 2532 Eberly Ave., $2100.
A. H. Hill & Co., einstöckige Cottage, 2463 Nord Central Park Ave., $1000.
F. Deloff, zweistöck. Flats, 222 Armitage Ave., $3500.
Wallace Craig, zweistöck. Wohnhaus, 832 N. Ridgeway Avenue, $2500.
P. R. Randolph, einundeinhalbstöckige Holz-Cottage, 1223 N. 45. Avenue, $1600.
Anton Kochonski, zweistöck. Hinter-Anbau, 97 Lull Straße, $1200.
Mary Schwartz, einundeinhalbstöckige Holz-Cottage, 501 Summerdale Ave., $2000.
F. A. Anderson, dreistöckige Holz-Flats, 3742 Hermitage Avenue, $3500.
Thomas A. Horne, dreistöckige Apartments, 8221 Walden Str., $25,000.
Joseph Raffa, zweistöckige Flats, 4740 Hermitage Avenue, $2200.
H. C. Holze, einstöckige Holz-Cottage, 11432 Wentworth Ave., $1200.
Modestino Mastrogiovanni, dreistöckige Apartments, 190 20. Straße, $13,000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William N. Brennan — Verbindlichkeiten, $1868; Bestände, $128.
Thomas F. Foley — Verbindlichkeiten, $3434; Bestände, $105.
George Fitzsimmons — Verbindlichkeiten, $609; Bestände, $50.
James F. Kiselburg — Verbindlichkeiten, $325; Bestände, $250.
Maggie Martin — Verbindlichkeiten, $75; keine Bestände.
Merritt D. Hoff — Verbindlichkeiten, $3045; Bestände, $50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Beatrice gegen Leon Stein, grausame Behandlung; Samuel E. gegen Mary J. Pennington, Verlassen; Louisa gegen Joseph Bearns, grausame Behandlung; Isabella R. gegen Martin R. Seehuus, Verlassen; Sophia gegen William Flindt, Verlassen; George M. gegen Adele Lucas, Trunksucht; Irene gegen Raymond H. Hickox, Trunksucht.

— Ein Schlauer. — Der Lehrer stellt seinen Schülern die Aufgabe, einen Satz zu bilden, in dem das Wort „immerhin" vorkommt. Keiner, außer der schlaue Wirths-Xaverl, findet einen solchen Satz: „Wenn bei uns g'rauft wird, dann ist einer immer hin."

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John B. McInerney, Anna B. McNulty, 21, 18.
Joseph Clark, Frances Toomey, 29, 25.
Frederick R. Gillespie, Georgine Mulford, 33, 24.
Thomas E. Ryan, Nellie Downey, 21, 18.
Johann Claussen, Minnie Schmitt, 27, 23.
Andrew G. Schenck, Wilhelmine Lange, 55, 41.
Patrick Kain, Mary Gary, 24, 23.
Isadore Salinger, Florence Treichlinger, 23, 22.
Vaclav Streje, Antonia Houskova, 26, 24.
Cleo F. Miller, Emma Sima, 27, 22.
Vaclav Pribil, Mary Tonigr, 22, 18.
Ignac Wlodarczyk, Rozalia Suska, 27, 21.
William M. Bryant, Emily G. Herod, 31, 24.
Sylvester Harlan, Hattie Hudson, 53, 38.
Matthew Andrews, Florence Schmidt, 21, 19.
Aaron Rose, Mollie Block, 22, 19.
Arthur K. Liddell, Lizzie Stettleburg, 26, 29.
Albert F. Reeb, Lydia Gersh, 22, 18.
Andrew Olsen, Elna Nelson, 25, 24.
Harry W. Hunter, Minnie H. Burdoff, 24, 23.
Henrick F. Vos, Tryntje Boerema, 51, 58.
John R. Paczkowski, Adeline Jahnke, 22, 20.
Karol Halviger, Anna Jannacz, 32, 18.
Henry Schmeisser, Bertha Franz, 26, 18.
Mercin Jedzik, Stefania Proczel, 23, 19.
Willie Dinston, Mary E. Booker, 32, 32.
Lewis E. Young, Mabel E. Webb, 25, 25.
Carl W. Bendert, Katie Knoll, 50, 40.
Lewis E. Young, Mabel E. Webb, 25, 25.
Elmyre A. Laughlin, Bessie E. Darling, 25, 25.
Gustave A. Lind, Hilma O. Lundblad, 24, 24.
William Jensen, Julie Jacobsen, 37, 39.
Harry Meyer, Rachel Coyen, 55, 45.
Reinhold E. Gralla, Georgiana Marlett, 22, 22.
John Basington, Mary Graham, 25, 23.
Harry A. Gingery, Sadie Wetter, 30, 24.
Joseph Schmidt, Margaret Schneider, 39, 33.
Fred Jackson, Minnie Berg, 26, 20.
Nathan Goodman, Sarah Goldberg, 38, 32.
George L. Miller, Maude Stuart, 29, 23.
David Eck, Helma B. Sherman, 25, 32.
Emil Schneider, Frieda Cleaver, 22, 19.
Charles W. Dawson, Annie Jasnoch, 35, 22.
John Jungels, Lizzie Cahill, 34, 29.
Emery E. Jett, Cordie B. Dunbaugh, 25, 25.
William P. Scott, Lena Bjornsen, 29, 21.
Frank Heffron, Josephine Rhodes, 25, 24.
John P. Sternberg, Ida Ruppelt, 26, 19.
Walter H. Buhlig, Blanche E. Arter, 24, 22.
Charles F. Keßler, Ettabel Hughes, 22, 20.
Francis E. Quinn, Margaret Schneider, 23, 19.
Peter Hartung, Lillian C. Roß, 22, 20.
Hugh Conwell, Rosa Sosal, 39, 24.
R. Martie Smith, Celia Tolchainsky, 28, 20.
Victor Priller, Agnes Mally, 23, 19.
William L. Eßmann, Elsie Rhodes, 34, 23.
Hermann Pohl, Cecelia Trippler, 25, 22.
Charles Welter, Katharine Dawson, 23, 19.
William W. Staley, Minnie Bischoff, 34, 20.
Frank Dugan, Irene Johnson, 24, 22.
Gruder F. Taylor, Georgia A. Mecoda, 25, 21.
Benjamin Miller, Mary Holdberg, 26, 21.
John S. Butler, Mary Sauer, 23, 20.
Charles A. Sarver, Minnie Berkley, 23, 18.
John Ligul, Alice Mazzle, 22, 19.
Edward Lawler, Mary O'Neil, 27, 19.
Elisha M. Arnold, Susan L. Markhart, 26, 19.
Harry Lavensky, Ida Katpitz, 22, 21.
Clayton A. Roß, Nillie A. Lescher, 26, 23.
William Thurwell, Annie Oeffiang, 23, 26.
Addison R. Frantz, Maude Kelso, 26, 22.
Henry Klockenbrink, Isabell E. Peterson, 27, 16.
William Torgerson, Lillian Eckman, 28, 23.
Manly Koser, Nellie Wadsworth, 23, 21.
J. Albert Foberg, Louise J. Fountaine, 21, 18.
Philip Martin, Rose Ulrich, 21, 19.
William Graf jr., Agnes Proppe, 27, 21.
Victor Hofer, Minnie Wagner, 27, 21.
John Adams, Martha Kenn, 25, 20.
Anton Anderson, Annie Berg, 28, 28.
Anton Skiras, Agnieska Zemaicikt, 27, 23.
Abraham Levy, Sadie Lewis, 25, 21.
William Young, Marie Carlson, 29, 27.
John Welch, Lydia Choice, 40, 24.
Edwin Hegstedt, Agnes Le Boy, 26, 26.
Alfred Finman, Mathilda Hansen, 39, 42.
Fred William Plouzek, Blanche Janske, 23, 20.
Edward H. R. Gardner, Mary A. Breelin, 20, 20.
Antoni Stvisko, Karolina Palajh, 23, 21.
Joseph Novak, Mary Blavha, 26, 26.
Wm. H. Volkemmer, Ada Braumbeller, 42, 20.
George G. Peterson, Cora E. Greene, 44, 28.
Orlin E. Smith, Gertie Schmelzie, 24, 22.
John Demery, Elvira Hamilton, 34, 19.
Adolph T. Reese, Alice Odeam, 35, 26.
J. M. Domerest, Mabel Hill, 24, 21.
Mathew Sanders, Mary Mills, 28, 26.
Hugh Riley, Vioelt Sanburg, 21, 18.
Mathew Sanders, Mary Miles, 28, 26.
Clarence E. French, Mary E. E. Hughes, 28, 24.
Samuel Mintz, Lilly Wolffson, 40, 25.
John Anderson, Nora Hanley, 28, 22.
Henry J. Wells, Gertrude Hormand, 25, 20.
Fred. H. Brindley, Ada L. Wright, 30, 23.
Alfred Olson, Hilda A. Anderson, 29, 33.
Lewis Smith, Emma Bridges, 36, 34.
Jozef Kosmowsky, Emma Mikutaite, 25, 25.
George Gollinge, Delia T. Ferguson, 38, 30.
John M. Carter, Alma Covelle, 50, 37.
Vojtech Vachlon, Mary Cepelak, 30, 26.
Robert Silban, Katarzyna Cepelak, 24, 20.
Jonathan Helcher, Eva Garrett, 51, 26.
Charles G. Stevens, Margaret T. Clancy, 32, 23.
John Proucek, Emily Uber, 25, 21.
Lewis Gustafson, Irene S. Baker, 29, 24.
Allin Johnson, Minnie Anderson, 25, 29.
Charley Johnson, Aura Berg, 25, 26.
Herschie Frakes, Dora M. Wolfe, 29, 28.
Walenty Turek, Jozefa Jajo, 25, 22.
August F. Ulbrich, Mollie Johnson, 25, 20.
Daniel E. Murray, Rose M. Walker, 38, 40.
Tomasz Cionchon, Mary Starzec, 23, 19.
Stanislaw Przetaczek, Zofia Hlopkowna, 22, 18.
Edward Tonk, Wilhelmine Bischoff, 31, 24.
Charles W. Hanson, Minnie Gugeller, 22, 18.
Rudolph Weingart, Kate Gallagher, 27, 26.
John Halla, Carrie Fox, 25, 19.
Milo Young, Grace E. Stevens, 21, 18.
Walter Karch, Jennie E. Young, 21, 18.
John J. Huntoon, Elizabeth M. Fredericks, 23, 24.
Louis Larsen, Marie Hanson, 23, 25.
Joseph Goaffney, Sarah Wickham, 32, 38.
William Roß, Lillian J. Godderis, 36, 27.
Friedrich Schlamann, Martha Otto, 26, 24.
John F. Schwartz, Maud R. Markle, 23, 19.
Harry E. Hartel, Ruhama G. Fish, 22, 18.
John C. Johnson, Nanie Weston, 27, 30.
Andrzej Sobon, Aniela Gawron, 35, 20.
Fred R. Adams, Dinatha Piercey, 30, 26.
Tony Proshinski, Sabina Wiszczawak, 25, 19.
John R. Perkel, Nettie Beck, 21, 19.
Fred J. M. Holm, Helene von Oepen, 24, 23.
Harry H. Hutchinson, Mary Byrnes, 26, 24.
Francis G. Valley, Belle Willison, 25, 18.
Bolas Chesim, Antonine Zinewicz, 24, 22.
Samuel Owens, Carrie White, 25, 23.
Thomas Vance Sell, Maude Goslee, 27, 24.
Claus P. Banks, Minnie Magnuson, 22, 18.
Ernest H. Tillon, Grace A. Willett, 28, 28.
Andrew Harlison, Lizzie Leicht, 40, 28.
Chas. Schoenthaler jr., Amelia L. Moore, 21, 18.
Anton Clifford, Alma Johnson, 27, 21.
Carl Engstrom, Christine Christianson, 28, 21.
John P. Hoft, Lucy Tusing, 21, 18.
Frank Kosiniak, Anna Borsa, 23, 24.
Hubert Doll, Margaret Rektoff, 22, 22.
W. Wills Warren, Josephine Brown, 22, 20.
Ferdinand Reimer, Lizzie Engels, 29, 26.
Charles G. Hawley, Bessie J. Macaffe, 25, 21.
Andreas Zawada, Anna Mlo, 42, 26.
Harry Andrews, Angele Brion, 31, 21.
Don E. Marsh, Louise B. Hart, 28, 23.
Walter E. Sander, Louise Anderson, 31, 26.
Martin Sutull, Tamilia Monforaite, 27, 19.
James J. Sayer, Mary L. Lincoln, 21, 18.
Julius L. Klawans, Sophie Rosin, 25, 22.
Samuel J. Sullivan, Lucy Rosenthal, 21, 19.
David Bronsky, Annie Loewenstein, 22, 21.
John J. Tobien, Emma Erickson, 40, 25.
Joseph A. Horlick jr., Estella Alschuler, 24, 24.
L. J. Leonard Parkill, Maude Joseph, 31, 19.
John M. Savage, Sarah E. Oberlander, 55, 55.
Werren Manning, Mabel Fox, 23, 20.
Frank Flicek, Mary Raska, 22, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Newport Ave., 41 F. westl. von Lincoln Straße, Südfr., 20 bei 121, Globe Savings Bank an Thomas H. Jones, $2140.
Cornelia Str., 84 F. westl. von Pine Ave., Nordfront, 100 bei 125; H. Beilfuß an Mathias Froehlich, $1100.
Newport Ave., 153 F. westl. von Racine, Südfr., 30 bei 125, J. McLaren an J. Otto Nordgren, $1500.
120. Str., 73 F. westl. von Lowe Ave., Nordfr., 25 bei 100, L. Larson an Samuel K. Dennis, $1000.
Western Ave., zwischen Grand und Austin, Ostfr., 18⅓ bei 125, D. A. Titcomb u. A. an Ellen M. Shumway, $2400.
Township 38, zwischen der Mittellinie der Wabash Avenue und der Mittellinie der ersten Alley östlich von Wabash Ave. gelegen, Margaret E. McCarthy an James Kiely, $12,000.
Rogers Park, Lot 1 von Lot 1 und 2, Block 21, P. D. Burgener an W. W. Burgener, $4500.
Armitage Ave., 75 F. westl. von Whipple Straße, Südfr., 25 bei 125, P. S. Zabelski an Charles Bahnde, $3500.
Mozart Str., 174 F. nördl. von Thomas Straße, Westfr., 24 bei 125⅓, J. Lie an Betty E. Carlstrom, $2600.
Adams Str., 125 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 121, J. Kittredge an Eugene P. Flavin, $1100.
Taylor Str., 132 F. östl. von May Str., Südfr., 25 bei 125; J. P. Barron an Charles Lipschitz, $8000.
Emerald Ave., 146 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 24 bei 120, R. Gietzn an Laura E. Kelley, $3200.
Kimbark Ave., 150 F. südl. von 52. Str., Westfr., 50 bei 125, Louis Ambler an Ferris A. M. Gibbs, $3500.
Marshfield Ave., 321 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 24 bei 124; Home B. & L. Ass'n. an E. Bece, $1800.
Marshfield Ave., 147 F. nördl. von 65. Str., Westfr., 25 bei 123, J. C. Schultz an Ella J. Cronn, $3000.
Hancock Ave., 255 F. nördl. von Marianna Str., Ostfr., 52 bei 125½, C. M. Moran an Joseph Czaja, $1000.
Armour Ave., 300 F. südl. von 72. Str., Westfr., 16 2-3 bei 176.76 und 18 andere Stücke Grundeigenthum, George S. Thomas an die Chicago Title and Trust Co., $56,000.
Humboldt Str., 275 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125, E. Melms an Ferdinand Metzner, $1400.
Peoria Str., 100 F. nördl. von Gurley, Ostfront, 75 bei 102, W. G. Herrmann an Maria Herrmann, $8000.
S. 40. Ave., 237½ F. südl. von 13. Str., Westfr., 62½ bei 125½, C. Counselman an Leopold Benda, $1237.
Whipple Str., 202 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 125.8, S. Kinowski an S. Kostulski, $2350.
Wentworth Ave., 251 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 120½, R. Harvey an Christian C. Santen, $1500.

Männerschwäche
und
Krankheiten der Männer
Leidet Ihr an Spezial-Krankheiten, für die Ihr schnelle und sichere Hilfe und Rath benöthigt?
Versäumt nicht Euren Zustand von erfahrenen Spezialisten so bald wie möglich behandeln zu lassen.
Konsultation frei.
Aufschub ist gleichbedeutend mit Geldverlust.

Verlorene Mannbarkeit.
Varicocele, Krampfaderbruch.
Beschwerden.
Blutvergiftung Specific
Medizin frei bis geheilt.
State Medical Dispensary,
S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str.
Eingang 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Ill.

Habt Ihr Kopfweh?
Augen-Spezialisten, Dr. Ramsor,

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL MIDY

DR. SCHROEDER,

Tittels Ointment.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nicht ein Dollar
braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche &c.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert“

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

[illegible] ...sagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 8 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Ekzeme, Eiter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden herbeiruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben [illegible]

Junge Männer

mit Schwächen

[illegible]

Blasenleiden

[illegible]

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, am Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Vom Humor im amtlichen Leben. — Der unbesiegliche Allen. — Ein Spielhaus-Besitzer, den die Polizei nicht unterdrücken kann. — Zum 108. Male ist seine Festung gestürmt worden. — Wie es darin aussieht.

New York, 1. Juli 1903.

Der gräßliche Zopf des deutschen Beamtenthums wirkt bis auf den heutigen Tag anregend auf die Lachmuskeln. Auch in unserem behördlichen Leben steckt ein gut Theil Komik, nur ist sie anderer Art, wächst aus anderen Wurzeln empor. Eine der stärksten dieser Wurzeln ist die landesübliche Korruption oder, um noch tiefer zu gehen, die landesübliche Lässigkeit in der Durchführung bestehender Gesetze. Daher kommt es, daß jeder neue behördliche Skandal, wie z. B. jetzt wieder der Post-Skandal, eine Menge komischer Dinge zu Tage fördert. Nicht minder komische Wirkungen erzeugt das stete Bestreben von Privatpersonen, bestehende Gesetze zu umgehen, besonders wenn solche Gesetze als veraltet oder lästig empfunden werden. Daraus ergibt sich der Humor im Kampf der Wirthe gegen die Durchführung der blödsinnigen Sonntagsgesetze, der Humor des lächerlichen „Sacred Concert“, der Humor bei den Bemühungen der Polizei, das Laster auszurotten und Spielbuden aller Art zu unterdrücken. Schon der bloße Gedanke hat etwas Komisches, daß es der Polizei gewöhnlich mit ihrem amtlichen Eifer und ihrem amtlichen Grimm gar nicht ernst ist. Kann man's ihr verdenken? Sie soll die Henne todtschlagen, die ihr die goldenen Eier legt. Das ist wirklich ein drolliges Verlangen. So entstand die komische Figur des Gesetzeswächters, der zugleich im Solde des Gesetzesübertreters steht und ihn rechtzeitig vor einem Handstreich der Behörde warnt. Wo wäre diese köstliche Figur sonst noch zu finden? Eben jetzt sind wir abermals Zeuge eines dieser überaus heiteren Zusammenstöße zwischen Polizei und Spielbuden-Besitzern gewesen, die mit rührender Regelmäßigkeit wiederkehren. Ein gewaltiger Fischzug ist es gewesen. Ueber 500 Fische, große und kleine, zappelten im Netz. Als man Fisch um Fisch herauslas, fanden sich darunter nicht weniger als zehn Polizisten. Zehn Polizisten waren als Spieler mitausgehoben worden, und zwar als echte Spieler, nicht etwa als Spione. Ich bitte Sie, verehrter Leser — ist das nicht ungeheuer komisch? Möchte man sich nicht die Treppen eines Wolkenkratzers herunterwälzen vor Lachen über diese gottvolle Satire auf New Yorker Polizei-Verhältnisse? Oder wollen wir nicht richtiger sagen: Auf amerikanische Polizei-Verhältnisse? Denn ist es irgendwo im Lande des heiligen Dollars besser? Ganz besonders scherzhaft war die Erstürmung des Spiellokals, das dem berühmten Allen gehört. Allen gilt als ein Veteran in dem Geschäft. Was in New York mit der Polizei aus irgend welchem Grunde auf schlechtem Fuße steht, verehrt Allen wie einen Sieger in zahllosen Schlachten. Einhundertundsiebenmal hat die Polizei Allens Lokal ausgehoben, und nicht ein einziges Mal ist es ihr gelungen, Allen zu überführen und hinter Schloß und Riegel zu bringen, weil sie keine Beweise gegen ihn vorbringen konnte. Soeben ist er zum einhundertundachten Male ausgehoben worden, wiederum umsonst. Allen hofft, trotzdem er ein älterer Herr ist, noch seine 150. Aushebung oder gar die 200. zu feiern, und zwar glänzend. Er will Einladungen dazu an die Polizei ergehen lassen und an besonders eifrige Polizisten und Kapitäne kostbare kleine goldene Aexte und Schmiedehämmer, mit Diamanten besetzt, in Form von Busennadeln verschenken. Das soll ein blutiger Hohn sein auf die ewigen Zertrümmerungen seiner Thüren mit Hilfe von Aexten und Schmiedehämmern, so oft sein Lokal ausgehoben wurde. Allen betrachtet nämlich das Eindringen in sein Lokal als eine hervorragende Leistung, so zu sagen als eine Heldenthat. Und er hat Recht. Sein Lokal ist nämlich nur scheinbar ein Lokal. Unten ist's ein Restaurant, überall sonst eine Festung, vom Dach bis zum Keller. Als ein Mann von Genie in seinem Fach und von langjähriger Erfahrung obendrein hat Allen gelernt, wie er sich am besten vor polizeilichen Ueberfällen schützen kann. Zunächst werden nur ständige Gäste in das Haus gelassen. Ein Fremder oder auch nur ein Verdächtiger kommt überhaupt nicht hinein. Jeder, der hinein will, wird erst durch ein kleines Guckloch in der Außenthür von einem Vertrauensmann Allens hinter der Thür sorgfältig beäugt. Dann erst öffnet sich die Außenthür, die an der Innenseite doppelt und dreifach verpanzert ist. Nach der Außenthür öffnet sich eine zweite Thür, ebenfalls schwer verpanzert. Beide Thüren können unmöglich zu gleicher Zeit geöffnet werden. Das Dach des Hauses ist gleichfalls gepanzert und enthält keinerlei Ausweg, durch den die Polizei von oben eindringen könnte. Aber noch wichtiger als die eisengepanzerten Thüren sind die elektrischen Drähte, die überall im Hause angebracht sind. Allen beschäftigt ein ganzes Heer von Spionen außerhalb des Hauses. Sie beobachten unausgesetzt die nächste Polizei-Station. Sobald sie etwas Verdächtiges merken, melden sie es Allen. Dann ertönen allenthalben im Hause elektrische Klingeln. Der Thürhüter verrammelt die schweren Einlaßthüren. Alle Papiere und sonstige verrätherische Dinge fliegen in die Kaminfeuer, die ständig bloß zu diesem Zwecke im ersten und zweiten Stockwerk brennen, während Allen und seine Handlanger durch geheimnißvolle Fallthüren spurlos verschwinden. Im Galopp kommen die Patrolwagen der Polizei herangerasselt. Die Polizisten, mit Aexten und Schmiedehämmern bewaffnet, springen vom Wagen und versuchen die Thüren einzuschlagen. Andere setzen lange Leitern an das Haus und dringen durch die Fenster ein. Die Spieler, die sie vorfinden, werden verhaftet. Aber Das ist auch Alles, was sie finden. Sonst ist Nichts da, was ihnen das nöthige Material zur Erhebung einer Anklage gegen Allen bieten könnte. Nach einigen Tagen wird Alles im Hause wieder in Ordnung gebracht: Die Thüren, die Fenster und die elektrischen Drähte. Allen erscheint aus der Versenkung ebenso geheimnißvoll wie er darein verschwand und das Geschäft geht vergnügt weiter. Ist eine tollere Posse im Bühnenleben denkbar?

Bei Allen wird nur auf Pferde gewettet. Durch telegraphische Drähte werden ihm die Ergebnisse der großen Rennen von den Rennplätzen übermittelt. Auch beim Abschluß und der Erledigung der Wetten verfährt er mit der Schlauheit, für die er bekannt ist. Niemand bekommt den Mann zu sehen, der das auf die einzelnen Pferde gesetzte Geld sowie den Streifen Papier mit dem Namen des Pferdes in Empfang nimmt. Er steht in einem besonderen kleinen Raum hinter einer Wand, die ein einziges Fenster enthält. Von innen ist an dem Fenster eine Schutz-Vorrichtung angebracht, eine Art Vorhang, sodaß der Wettende den Mann hinter der Wand nicht sehen kann. Er sieht nur eine Hand, die das auf die Platte gelegte Geld nebst dem Papierstreifen mit dem Namen des Pferdes ergreift und damit verschwindet. Es sind zwei solcher Fenster vorhanden. Ein Drittes, genau so eingerichtet, dient zur Auszahlung des Geldes an Gewinner. Auch den Mann, der die Karten mit den „Starters“ und den Wetten besorgt, bekommt Niemand zu sehen. Von einem besonderen Raume aus nimmt er mit Hilfe von Zugleinen die Karten fort, sobald ein Rennen vorüber ist und hängt neue Karten für die nächsten Rennen auf. In ähnlich geheimnißvoller Weise wird dem Publikum der Verlauf eines Rennens mitgetheilt. Durch ein Megaphon, das durch eine Oeffnung in der Wand gesteckt ist, verkündet ein Unsichtbarer hinter der Wand jedes Rennen von Anfang bis zu Ende mit sämmtlichen aufregenden Einzelheiten. Wer die genügende Einbildungskraft hat und die Augen zuschließt, kann sich das Rennen lebhaft vorstellen.

Der Mann, der auf diese seltsame Weise sein Geld verdient, ist über 70 Jahre alt und reich. Er lebt in einem eleganten Landhause auf Long Island im Kreise seiner Familie und ist, so sagt man, ein musterhafter Familienvater und ein gutherziger Mensch von untadelhaftem Lebenswandel. Denn er ist der Ansicht, daß sein Geschäft so anständig ist wie jedes andere. Er vermag nicht einzusehen, warum nicht außerhalb des Rennplatzes gerade so gut auf Pferde gewettet werden darf wie auf dem Rennplatze selber. Darum haßt er die Polizei und macht sich gern den Scherz, den Polizeikapitän, der ihn verfolgt, auf der Straße anzusprechen und mit hohnvoller Freundlichkeit zu fragen, wann er wieder seine Thüren und Fenster einschlagen werde.

Aber ob er eine Ahnung hat, wie komisch er im Grunde genommen ist — er und seine ganze Umgebung? Welch eine Figur, welch ein Stoff für einen Satiriker! Aber wir haben keine Satiriker, weil man hierzulande die Wahrheit nicht verträgt.

H. F. Urban.

Portugals Rüstungen.

Man schreibt aus Lissabon: Die Allianz mit England kostet Geld. Portugal will sich derselben würdig zeigen, und wohl nur deshalb brachte die Regierung einen Vorschlag in der Kammer ein, 4500 Kontos (also eine Million Pfund Sterling) auf die Anschaffung von hunderttausend Gewehren und sechsunddreißig Feldbatterien nebst den dazu gehörigen Munitionen zu verwenden und diesen Betrag binnen fünf Jahren darlehnsweise aufzubringen. Keine Kleinigkeit für den portugiesischen Staatssäckel! Das bekannte Blatt „Novidades“ wendet sich deshalb gegen die Vorschläge der Regierung in einem geharnischten Artikel, der in einer Betrachtung ausklingt, die die Situation kennzeichnet. Das Blatt schreibt: „Es ist wahr, daß unser Heer gering und schlecht bewaffnet ist, aber in dem Zustand, in dem es sich befindet, genügt die Bewaffnung vollkommen für die Paraden, den polizeilichen Sicherheitsdienst und die Kolonial-Expeditionen. Für mehr haben wir kein Heer! Bevor wir kostspielige Waffenanschaffungen machen, sollten wir ihm die Fähigkeit beibringen, sich derselben zu bedienen, denn diese fehlt. Nicht mit Ausgaben, sondern mit Fleiß, Studium und Sorgfalt sollten wir beginnen. Diesen Weg flieht man aber. Keinem anderen Gedanken können wir beipflichten.“

Nackte Thatsachen,
keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß

Dr. WEINTRAUB,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden, Impotenz, Eczema, Varicocele, Rheumatismus, Verlorene Manneskraft, Schwäche, Hämorrhoiden und Fissures, und alle Blasen- und Nierenleiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten Spezialisten zusammengestellt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen: Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Barkflechten, Sommersprossen (Akne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen zeigen werde, was diese neue wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,

Spezial-Arzt,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

3. Floor, 246 und 248 State Str.,

gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 B	* 7.15 B
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 B
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 B
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 8.55 B
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 B	* 9.25 B
	* 6.30 N	*11.45 B
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 B	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 B	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 B	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 B
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 B	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 B	* 9.45 B
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 B	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 B
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 B

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 B., *8.45 B., **10.20 B., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 B	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.25 B
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 B	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 B	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 B	
Southern Expreß		* 6.00 B
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 B	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 B	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.10 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 B
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 B
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 B.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 B.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 B.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*9.55 B.
	**5.35 N.	**7.45 B.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 N
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

8.45 B	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 B	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 B	Joliet Accomodation.
*11.25 B	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 B	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Joliet und Dwight.
** 5.10 N	Peoria Expreß.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N	Joliet Accomodation.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N	Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 B, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 B, *8.10 B, *5.04 N, **8.15 B; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 B, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, die Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York. 8.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.50 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 B	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 B
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

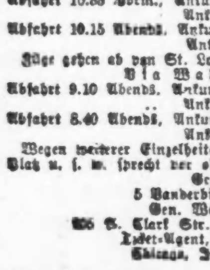
Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 B
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Gesundheitshalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein [illegible]

MAX SCHUCHARDT
GENERAL AGENT
CHICAGO, ILL.

Der größten Lebensversicherungs-Bank der Welt, die

Equitable von New York

Gesammtvermögen 360 Millionen,
Ueberschuß . . 75 Millionen,
vom Staate kontrollirt.

Versicherungspolicen, welche nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen ausgezahlt werden. — Auf Verlangen werde ich Ihnen gerne unentgeltlich ganz genauen Aufschluß über sämmtliche Versicherungspolicen zukommen lassen. Füllen Sie einfach den Coupon aus und schicken Sie mir denselben im Brief zu.

Max Schuchardt.

Koupon.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bdg., Chicago, Ill.

Bitte schicken Sie mir genaue Information.

Ich bin ......Jahre alt.

Mein Name ist.........

Meine Adresse ist.........

Frei! Wenn Sie einen neuen Taschen-Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Coupon einschicken. Frei!

8 bis 10 Cts. pro Tag sichert Ihnen ein Vermögen von **1000 Dollars** im Todesfalle für die Familie.

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse. Wisconsin Medical Institut, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt“ heilt [illegible]

„Lest diesen Beweis“.

[illegible]

Wisconsin Medical Institut, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Versucht unser

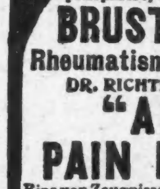
Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 420.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen **BRUSTSCHMERZ,** Rheumatismus, Seitenstechen,

DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:



New York, d. 14. März 1899. Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Brustschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie etc. [illegible]

25c. & 50c. bei allen Droguisten oder direkt von F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Professoren und Droguisten, Ministern, etc.

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von Lemke's St. Johannis-Tropfen im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, sobald er zu jeder Zeit der Noth an Hand hat. Diese Johannis-Tropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Man kann in jeder Apotheke die Medizin zu diesem Zwecke kaufen.

Dr. H. C. Lemke's Medicine Co.
118 Elbourn Ave. CHICAGO.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als es für fertige.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Man beachte:

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen, Vorschuß gewünscht. Forsuchung erteilt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Sucht verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.